

WESTFALEN-BLATT

Zeitung für Halle, Steinhagen und Werther

UNABHÄNGIG · BÜRGERLICH

POLITIK

Früherer US-Außenminister Colin Powell stirbt an Corona



KULTUR

Antje Rávik Strubel erhält für ihren Roman „Blaue Frau“ den Buchpreis

Dienstag, 19. Oktober 2021

www.westfalen-blatt.de

Preis: 2,30 Euro

Heute im Lokalteil

Händler in Sorge vor Verkehrsversuch

WERTHER. Werthers SPD will einen Abschnitt der Ravensberger Straße zur Einbahnstraße machen – als Versuch für zunächst ein Jahr. Damit soll der Durchgangsverkehr aus der Straße verbannt werden. Die Werbebezugsgemeinschaft fürchtet vermehrte Wendemanöver, Umsatzeinbußen und Geschäftsschließungen. | **Lokalseite 2**

Bauausschusssitzung nur zum Verkehr

STEINHAGEN. Die Sitzung des Bauausschusses ist in Steinhagen am 11. November ausschließlich Verkehrsthemen gewidmet – vor allem der Bielefelder Straße. Dabei geht es nicht nur um Klärung des Streitthemas Radwegführung mit dem Landesbetrieb, sondern auch um Lärmschutz an der Straße. | **Lokalseite 4**

Sander will sich Lebenstraum erfüllen

ALTKEIS. Triathletin Conny Sander aus Freckenhorst, die seit vier Jahren Co-Trainerin des Frauenfußball-Bereichs ist, hat sich für den Ironman auf Hawaii qualifiziert. Die 38-Jährige nutzt ihre Chance bei der Militär-WM auf Lanzarote. | **Lokalsport**

Kommentar

Spritpreise auf Rekordhoch Vorgeschmack

Von Jürgen Stilling



Die Verbraucher ächzen – vor allem die, die auf ihr Auto für den Weg zur Arbeit angewiesen sind. Diesel-Kraftstoff war noch niemals so teuer wie aktuell – ärgerlich, denn besonders Diesel-Autos sind bei Vielfahrern nach wie vor äußerst beliebt.

Doch müssten die Politiker in Berlin nicht frohlocken? War es nicht das Ziel der zu Jahresbeginn eingeführten CO₂-Steuer, Autofahren teurer zu machen, um das Klima zu schonen? Weniger fahren, umsteigen auf Elektro-Modelle – das sollte den Bundesbürgern nahegelegt werden. Nun die Kehrtwende: Noch-Verkehrsminister Andreas Scheuer und andere Experten quer durch die Bundestagsfraktionen warnen vor einer zu starken Belastung der Autofahrer.

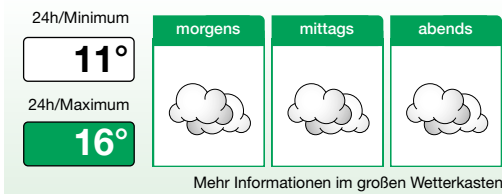
Klar, die aktuellen Höhenflüge an den Zapfsäulen sind nur zu einem Teil von der neuen Steuer verursacht, sondern vielmehr durch die starke Rohölnachfrage nach Abklingen der Corona-Pandemie. Dennoch bekommen die Konsumenten nun einen Vorgeschmack davon, was die Politik für den Klimaschutz bewirkt: massive finanzielle Belastungen für die Menschen immer dann, wenn sie umweltschädlich handeln.

Zitat



»Vegetarisch akzeptiere ich noch ein bisschen, vegan überhaupt nicht, weil die Leute auf die Dauer nur krank werden. Das Problem ist, die sind ja militant.«

Uli Hoeneß (69), Ex-Präsident des FC Bayern München und Ex-Chef einer Wurstfabrik



Nr. 244 / 42. Woche / 7270 / 76. Jahrgang
gegründet 1946

Abonnentenservice:
Telefon 05 21 / 585-100
Fax 05 21 / 585-371

Anzeigenannahme:
Telefon 05 21 / 585-8
Fax 05 21 / 585-480



Spiele in China: Protest gegen olympisches Feuer

Begleitet von einigen Protesten gegen Chinas Politik in Tibet und Hongkong ist am Montag das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden. Die Flamme wurde mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht. Wegen der Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Die Spiele finden vom 4. bis 20. Februar statt. Die griechische Schauspielerinnen Xanthi Georgiou, die die Rolle der Hohepriesterin spielt, entzündete die Fackel am Geburtsort der Olympischen Spiele im Südwesten Griechenlands. Foto: dpa | **Sport**



Koalitionsgespräche können beginnen – Streit um Besetzung der Ministerien

Auch die FDP will über Regierung verhandeln

BERLIN (dpa/WB). Rund drei Wochen nach der Bundestagswahl können die Koalitionsverhandlungen zur Bildung der ersten Ampel-Regierung auf Bundesebene beginnen. Nach SPD und Grünen stimmte am Montag auch die FDP für die Aufnahme intensiver Gespräche. „Wir begeben uns nun auf den Weg, Verantwortung für Deutschland mit zu übernehmen“, sagte FDP-Chef Christian Lindner.

„Deutschland braucht eine stabile Regierung, Deutschland darf nicht führungslos sein, Deutschland benötigt eine umfassende Modernisierung von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat“, so Lindner. Er machte deutlich, das nun angestrebte Ampel-Bündnis sei vor der Wahl keine Wunschkonstellation

gewesen und werde wohl eher ein Zweckbündnis. Es gebe nach wie vor große inhaltliche Unterschiede, bei denen es auch in Zukunft bleiben werde. Das erfordere von allen viel Toleranz. Die Koalitionsgespräche, in denen das Sondierungspapier konkretisiert werden



Die FDP sagt Ja: Parteichef Christian Lindner. Foto: imago

soll, könnten diese Woche beginnen. Dabei wird es in den kommenden Wochen auch um Zuschnitt und Besetzung der Ministerien gehen. Allerdings sollen zunächst die inhaltlichen Vorhaben des Koalitionsvertrags festgelegt werden.

SPD-Kanzlerkandidat Olaf Scholz hatte im Wahlkampf stets betont, sein Kabinett solle paritätisch, also mit gleich vielen Frauen wie Männern besetzt sein. Davon zeigten sich führende FDP-Politiker nun wenig begeistert. „Bei der Besetzung von Kabinettsposten sollten die Qualifikation und die Fähigkeit, ein Ministerium zu führen, eine Hauptrolle spielen“, sagte FDP-Vize Wolfgang Kubicki. FDP-Vorstandsmitglied Marie-Agnes Strack-Zimmermann erklär-

te: „Wenn man die gesellschaftliche Realität im Kabinett abbilden möchte, macht es natürlich Sinn, Minister und Ministerinnen gleichermaßen im Kabinett zu haben.“ Zuerst müsse die Kompetenz eine Rolle spielen. Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen Grünen und FDP an.

Der FDP-Bezirksvorsitzende in OWL, Frank Schäffler, sagte am Montag: „Wir wollen die Grundlage für die Erneuerung des Aufstiegsversprechens in Deutschland schaffen. Jede und jeder soll seine Vorstellungen vom Leben verwirklichen können. Dazu braucht es eine Politik, die Chancen ermöglicht und nicht verhindert.“ | **Seite 4: Leitartikel und Hintergrund**

Russland schließt Büro bei der Nato

MOSKAU (dpa). Als Reaktion auf entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Russland die Arbeit seiner Vertretung bei der Nato in Brüssel ein. Das teilte Außenminister Sergej Lawrow mit. Auch die Arbeit des Nato-Büros in Moskau werde beendet. Zudem dürfe die Nato-Militärmission in Moskau nicht weiterarbeiten. In dringenden Fällen könne sich die Nato an den russischen Botschafter in Belgien wenden.

„Epidemische Lage“ soll beendet werden

BERLIN (dpa). Bundesgesundheitsminister Jens Spahn hat sich für ein Auslaufen der „epidemischen Lage nationaler Tragweite“ ausgesprochen. Das Robert-Koch-Institut stuft „das Risiko für geimpfte Personen als moderat ein“, somit könne angesichts der aktuellen Impfquote die epidemische Lage am 25. November als bundesweite Ausnahmeregelung auslaufen und beendet werden, wurde Spahn von Teilnehmern zitiert.

Erdölpreis steigt – Steuern und Abgaben hoch

Diesel so teuer wie nie

MÜNCHEN (WB/dpa). Der weiter steigende Erdölpreis schlägt auf die Verbraucher durch. So teuer wie jetzt war der Liter Diesel nie zuvor in Deutschland. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC am Montag mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord von 1,554 Euro vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem historischen Höchststand. Super der Sorte E10 lag am Sonntag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012. Treiber ist vor allem der

nach dem Corona-Einbruch des vergangenen Jahres gestiegene Ölpreis, der mehrjährige Höchststände erreicht hat. Investoren machen sich vor den Wintermonaten Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war am Montag so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr. Beim Diesel wird der Anstieg zudem angeblich durch herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Und: Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund sechs bis acht Cent je Liter. Besonders drastisch ist die

Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Da hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Zuletzt forderte Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU), bei weiter steigenden Energie- und Kraftstoffpreisen kurzfristig wirksame Gegenmaßnahmen vorzubereiten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Steuern und Abgaben. Bei Diesel sind das etwa 25 Cent Mehrwertsteuer, gut 47 Cent Mineralölsteuer und die sechs bis acht Cent aus dem Kohlendioxid-Preis. | **Kommentar**



Polen baut Grenzzaun zu Belarus

Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) will den starken Anstieg illegaler Einreisen über die polnisch-deutsche Grenze im Kabinett zur Sprache bringen. Der Minister wolle in der nächsten Sitzung Maßnahmen vorschlagen, wie man mit der Situation umgehen sollte. Die Flüchtlinge kommen über Belarus. Polen baut derzeit als dauerhafte Befestigung an der Grenze zu Belarus einen hohen Drahtzaun. Foto: dpa | **Politik**

WESTFALEN-BLATT
die Lokalzeitung

Unsere Leserinnen und Leser helfen

Hochwasser-Katastrophe
Hilfe in Ahrweiler und Dernau

Spendenstand 254.139 Euro

Sparkasse Paderborn-Detmold
IBAN: DE19 4765 0130 1010 1718 64
Empfänger: WESTFALEN-BLATT
Stichwort: Hochwasser-Hilfe

Weise Worte

»Man sollte niemals zu einem Arzt gehen, ohne zu wissen, was dessen Lieblingsdiagnose ist.«

Henry Fielding (1707-1754),
englischer Romanautor, Satiriker, Jurist und Journalist. Ab 1748 war er Friedensrichter und nutzte diese Stellung, um gegen die sozialen Missstände in England zu kämpfen. Er versuchte außerdem, die hohe Kriminalität in London mit Reformen im Rechts- und Polizeiwesen einzudämmen. Einige seiner Werke wurden seit den 60ern verfilmt.

Kopf des Tages

„The Voice of Germany“: Jacqueline Bütthe, Sängerin der Band „Sup-X“ aus Höxter, ist in der elften Staffel von Pro 7 und Sat 1 mit dabei. „Mein Liedvortrag ist im Juli aufgezeichnet worden. Es war ein tolles Erlebnis“, sagt die 28-Jährige. Verraten darf sie allerdings noch nicht, ob sie die nächste Runde erreicht hat. Sarah Connor, Nico Santos, Mark Forster und Johannes Oerding bildeten die hoch-



Sängerin Jacqueline Bütthe aus Höxter ist bei „The Voice of Germany“ dabei. Foto: privat

karätig besetzte Jury, die den Vortrag der Kandidatin gesanglich und stimmlich bewertete. „Ich habe einen Hit aus den 80er in Form einer schmissigen Ballade vorgetragen“, erzählt Jacqueline Bütthe, die den Künstlernamen „Jacko“ trägt. „Gewünscht habe ich mir, dass sich zumindest Nico Santos nach meinem Vortrag in seinem roten Ledersessel umdrehen und für mich buzzern würde. Das wäre die Eintrittskarte für sein Team und die nächste Runde gewesen.“ Ob es erreicht hat? Oder haben sogar noch mehr Jurymitglieder für Bütthe geworben? Das werden die Fernsehzuschauer von Pro 7 am Donnerstagabend ab 20.15 Uhr erfahren. „Es war wie im Traum. An den Moment kann ich mich nicht mehr so richtig erinnern“, freut sich die Powersängerin auf die Ausstrahlung. -üke-

Reingeklickt

■ Oft angeklickt: In Freikirchen mit bibelfundamentalistischem Ansatz kann nach Einschätzung von Andreas Hahn, dem Beauftragten für Weltanschauungsfragen der Ev. Kirche

von Westfalen, eine Haltung entstehen wie: „Es ist Gottes Wille, ob ich mich infiziere oder nicht.“ Das könne vielleicht einer der Gründe für die hohen Inzidenzen in Espelkamp sein.

Folgen Sie uns auf   



Nach Lockdown wieder Meisterkonzerte in Detmold

Nachdem in der letzten Saison fast alle Meisterkonzerte der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen waren, startet die Hochschule für Musik in Detmold wieder voll in den Konzertbetrieb: Sechs Konzerte mit weltbekannten Künstlern sind über einen Zeitraum von einem Jahr im Detmolder Konzerthaus zu erleben. Sie beginnen um 19.30 Uhr. Eine Einführung von Studierenden der Musikvermittlung

findet eine Stunde vorher im Gartensaal statt. Der Einzelverkauf (0800-00-68745) startet vier Wochen vor dem jeweiligen Konzert. Den Anfang macht am 9. November das preisgekrönte Vision String Quartet (Foto). In Detmold eröffnen die Vier ihr Konzert mit Dvořáks Streichquartett Nr. 13 G-Dur und präsentieren in der zweiten Konzerthälfte eine Mischung aus Jazz- und Popmusik. Foto: Tim Klöcker

Es geht um 1,2 Millionen Euro

Ex-Fußballer soll seinen Tod inszeniert und kassiert haben

Von Martin von Braunschweig

ESSEN (WB/dpa). Er spielte mit Manuel Neuer in der A-Jugend von Schalke, war später zwei Jahre Mitglied der zweiten Mannschaft und beendete die Karriere beim VfB Hüls: Ein ehemaliger Profi-Fußballer soll seinen Tod vorgetäuscht haben, damit seine Ehefrau 1,2 Millionen Euro aus einer Lebensversicherung erhält. Vor Gericht hüllte er sich gestern in Schweigen. Zu Beginn seiner Fußball-Karriere wird der heute 35-Jährige von solchen Momenten geträumt haben: Er betritt einen Raum, Kamera-Objektive sind auf ihn gerichtet, Reporter hängen an seinen Lippen. Am Montag hat der ehemalige Profi-Fußballer aus Marl genau das erlebt. Die Szene ereignete sich jedoch im Sitzungssaal 347 des Essener Landgerichts. Der Mann kam als Angeklagter und mutmaßlicher Millionenbetrüger. Die Staatsanwaltschaft ist davon überzeugt, dass der Kongolese Anfang 2016 sei-

nen Tod vorgetäuscht hat, um die Lebensversicherungsgesellschaft zur Auszahlung von 1,2 Millionen Euro zu bewegen. Das Geld wurde damals nach eingehender Prüfung des Sachverhalts durch das Versicherungsunternehmen an die Ehefrau des Mannes ausgezahlt. Die 41-Jährige muss sich deshalb ebenfalls wegen Betrugs vor dem Landgericht verantworten. Laut Anklage schlossen die Eheleute die Lebensversicherung 2015 ab. Zunächst sollen sie dabei auf eine Ver-

sicherungssumme von vier Millionen Euro bestanden haben. Als das Unternehmen dies jedoch als „Überversicherung“ zurückwies, sollen sie sich mit 1,2 Millionen Euro zufriedengegeben haben.

Im Januar 2016 reiste der heute 35-Jährige in seine Heimat nach Kinshasa. Und wenig später erreichte Freunde, Arbeitskollegen und frühere Mitspieler in Deutschland die traurige Nachricht: Der Angeklagte sei bei einem Verkehrsunfall verstorben. Umso größer

war die Überraschung, als der Ex-Fußballer im März 2018 plötzlich wieder auftauchte. Der Botschaft in Kinshasa erzählte er, er sei entführt und von Unbekannten festgehalten worden. Mit der Tatsache, dass seine Frau inzwischen die Versicherungssumme kassiert hatte, wollte und will er nichts zu tun haben.

Vor Gericht will sich der Angeklagte nicht mehr äußern. Nicht zu den Umständen seines Verschwindens, nicht zu dem Verhältnis zu seiner Frau und nicht dazu, ob auch er von dem Geld profitiert hat. Auch die mitangeklagte Ehefrau hielt sich mit Aussagen zurück. Die 41-Jährige ließ ihren Verteidiger erklären, dass sie sich selbst nichts vorzuwerfen habe. „Sie war schockiert, als sie die Nachricht vom Tod ihres Mannes erhielt. Und sie war genauso ergriffen, als er zwei Jahre später lebendig wieder auftauchte“, erklärte der Verteidiger. Der Prozess wird fortgesetzt. Mit einem Urteil wird nicht vor Mitte November gerechnet.



Der Angeklagte im Landgericht Essen auf dem Weg zum Gerichtssaal. Foto: Rolf Vennenbernd/dpa

Baustelle: null Euro Umsatz

HERFORD (WB/mor). Die 5000 Quadratmeter große Ausstellung des Herforder Gartenmöbelhändlers Hans Lünse ist von Herford kommend nur noch über einen neun Kilometer langen Umweg erreichbar, weil Straßen NRW einen Kreisverkehr umbaut und dort in den kommenden Monaten nur noch Busse durchlässt. „Ich hatte schon mehrere Null-Euro-Umsatz-Tage. Das habe ich in mehr als 30 Jahren noch nicht erlebt“, sagt der Unternehmer. „Deshalb erstatte ich meinen Kunden jetzt das Busticket. Wir liefern ihnen die Möbel dann nach Hause – natürlich kostenlos“, verspricht Hans Lünse. Der Kreisel soll im Frühjahr fertiggestellt sein.

Streit um den Radweg

STEINHAGEN (WB/anb). Um die Sanierung der Bielefelder Straße in Steinhagen, die als hochbelasteter Autobahnzubringer mitten durch den Ort führt, gibt es seit Jahren Streit zwischen der Gemeinde und Straßen NRW. Und deshalb macht der Landesbetrieb eine Ausnahme: Erstmals werden Vertreter der Behörde ihre Planung vor Ort vorstellen. Und zwar am Donnerstag, dem 11. November, um 17.30 Uhr im Bauausschuss. Der Landesbetrieb besteht in der Planung darauf, Radfahrer auf Schutzstreifen auf die Fahrbahn zu schicken. Das sei aber „viel zu gefährlich!“, meint die Kommune angesichts von bis zu 20.000 Fahrzeugen pro Tag.

Handel gegen Einbahnstraße

WERTHER (WB/vh). In Werthers Innenstadt will die SPD einen Teil der Ravensberger Straße, an dem auch viele Einzelhandelsgeschäfte liegen, zur Einbahnstraße machen – zunächst versuchsweise vom kommenden Frühjahr an für ein Jahr. Damit soll der Durchgangsverkehr aus der Innenstadt verbannt werden. In einer Stellungnahme äußert die Werbegemeinschaft mehrere Bedenken: Sie hat Sorge, dass eine Einbahnstraße mangels Gegenverkehrs viele Autofahrer zu höherem Tempo verleitet, dass es vermehrt zu Wendemanövern Ortsunkundiger kommt – und dass Kunden ausbleiben und Geschäfte schlimmstenfalls schließen müssen.

Die Corona-Übersicht im WESTFALEN-BLATT



Infektionen und Inzidenzen

	Aktuell bekannte Infizierte	bestätigte Fälle seit Februar 2020	davon Todesfälle	Neue Fälle in 7 Tagen pro 100.000 Einw.	Testpflicht für nicht Immune
Kreis HX (Mo.)	125 (+7)	5978 (+7)	145	47 (+5)	ja
Kreis PB (Mo.)	267 (+38)	13.044 (+44)	162	35	ja
Kreis LIP (Mo)	702	21.514	419	96	ja
Kreis GT (Mo.)	641 (+13)	23.810 (+14)	339	71 (+2)	ja
Stadt BI (Mo.)	520 (-30)	19.679 (+14)	373	55 (+3)	ja
Kreis HF (Mo.)	270 (+4)	13.610 (+79)	192	56 (+2)	ja
Kr. Mi-Lü (Mo)	1708 (-18)	19.089 (+129)	292 (+3 seit Fr.)	103 (+1)	ja
OWL gesamt	4233 (+14)	116.724 (+287)	1922 (+3)		
NRW (Mo.)	20.758 (-1142)	981.978 (+457)	18.020 (+1)	48,5 (+0,6)	

in Klammern Veränderungen, in der Regel zum Vortag, Quellen: Gesundheitsämter, Landeszentrum Gesundheit, Landesregierung NRW. Manche Kreise aktualisieren ihre Zahlen an Wochenenden nicht. Inzidenzen gerundet

Die Europäische Union hat in den vergangenen zehn Monaten mehr als eine Milliarde Corona-Impfdosen in andere Länder geliefert. Das teilte EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen am Montag in Brüssel mit. Sie sprach von einem „wichtigen Meilenstein“. Europa sei damit der größte Exporteur. Mindestens jede zweite in der EU hergestellte Dosis werde ausgeführt.



Impfquoten in NRW

Einmal geimpft: 73,3 Prozent
Komplett geimpft: 69,2 Prozent

Krankenhausbelegung

Corona-Klinikeinweisungen in 7 Tagen pro 100.000 Einwohner: 1,7 Prozent
Anteil der Corona-Patienten an betreibbaren Intensivbetten: 5,8 Prozent

Corona-Patienten in NRW im Krankenhaus		Veränderung zum Vortag
In stationärer Behandlung	948	+52
davon intensiv-medizinisch	304	+3
davon mit Beatmung	178	-7
Von Kliniken als frei gemeldete Intensiv-Beatmungsbetten	535	+15

Quelle: Landesregierung NRW, die die Zahlen am Wochenende nicht aktualisiert



Fotos: dpa. Designed by freepik / Grafik: Patrick Sönel

Altenpflegerin aus Herford erstreitet vor dem Sozialgericht Detmold Operationen an Bauch und Beinen

AOK muss Fettschürzen-Entfernung bezahlen

Von Christian Althof

HERFORD (WB). Mit eiserner Disziplin hat eine Altenpflegerin aus Herford innerhalb eines Jahres 40 Kilogramm abgenommen. Danach hing allerdings eine große Fettschürze von ihrem Bauch hinunter, die gesundheitliche Probleme machte. Weil die AOK keinen Anlass für eine operative Entfernung sah, klagte die Herforderin vor dem Sozialgericht in Detmold.

Dr. Onno Frerichs ist einer der beiden Chefärzte der Klinik für Plastische-, Wiederherstellungs- und Ästhetische Chirurgie am Klinikum Bielefeld. „Wir entfernen im Durchschnitt jede Woche eine Fettschürze“, sagt er. Das beginne bei Frauen, die nach einer Schwangerschaft einen kleinen Überhang entfernt haben wollten, und reiche bis zu Menschen, die 70, 90 oder sogar 150 Kilogramm abgenommen hätten. „Beim Abnehmen bildet sich vieles zurück, aber die Haut bleibt. Sie hat kaum elastische Fasern – bei Rauchern und Leuten, die oft ins Sonnenstudio gehen, noch weniger als bei anderen.“ In Extremfällen hänge eine bis zu zwölf Kilogramm schwere Schürze aus Haut und Fett bis zur Mitte der Oberschenkel hinunter. „Sport oder Fitnesstraining nutzen da gar nichts, und die Folgen lassen sich auch mit bester Körperhygiene nicht vermeiden: Weil Haut auf Haut liegt und aneinander reibt und schwitzt, entstehen Pilze, Ekzeme, offene Stellen und Gerüche.“

Altenpflegerin Rebekka R. (32) aus Herford sagt, sie sei schon als Kind pummelig gewesen. „Als ich mit 29 in den Spiegel sah, dachte ich: Das willst du nicht mehr.“ 115 Kilogramm habe sie gewogen, bei 1,67 Metern. Die Herforderin lud sich die App Yazio aufs Handy, einen Kalorienzähler. „Man scannt den Strichcode einer Lebensmittelpackung, gibt ein, wie viel Gramm man davon isst und bekommt die Kalorienzahl angezeigt.“

Die Herforderin nahm nur noch 1400 Kalorien am Tag zu sich und bewegte sich mehr als vorher. „Ich habe mein Auto abgeschafft und



Ähnlich wie auf diesem Foto hatte sich bei der Herforderin nach dem Abnehmen eine massive Fettschürze gebildet.

Foto: Getty/Andriano

das Fahrrad genommen.“ Zwölf Monate später wog Rebekka R. nur noch 75 Kilogramm. „Ich konnte meine Kleidung verschenken. Vorher hatte ich Größe 48/50, jetzt trage ich Größe 40.“ Und auch gesundheitlich gehe es ihr heute besser: „Mein Bluthochdruck ist verschwunden.“

Rebekka R. war froh, abgenommen zu haben, und sie hielt das neue Gewicht. Allerdings machte ihr die überschüssige Haut Probleme. „Meine Oberschenkel rieben aneinander, und mein Bauch hing in zwei dicken Falten hinunter.“ Vor allem im Sommer, wenn sie geschwitzt habe, hätten sich Entzündungen gebildet. „Meine Hausärztin hat mit Zinksalbe empfohlen, aber die linderte ja nur die Symptome, nicht die Ursache.“

Rebekka R. wandte sich an die AOK, doch die lehnte die operative Entfernung des Hautlappens ab, die etwa 4000 Euro kosten sollte. Der Medizinische Dienst der

Krankenversicherungen (MDK) meinte nach Prüfung der Akte, Entzündungen seien auf den Fotos nicht zu sehen. Die Patientin legte Widerspruch ein und wurde diesmal untersucht. Doch der Arzt des MDK erklärte, Trockenhalten der Haut und gute Pflege reichten aus.

Erika Leimkühler, Fachanwältin für Medizin- und Versicherungsrecht, sagt, man erwarte eigentlich, dass eine Kasse es fördere,

wenn Übergewichtige so viel abnehmen und damit gesünder lebten. „Meine Mandantin hat ihren Body-Mass-Index immerhin von 41 auf 26,5 gesenkt.“ Die Anwältin reichte für die Altenpflegerin Klage beim Sozialgericht ein. „Ich habe darauf hingewiesen, dass hier eine Krankheit im sozialversicherungsrechtlichen Sinn vorliegt. Und dass konservative Maßnahmen keinen Sinn machen, weil sie die Ursache

nicht bekämpfen und keine Langzeitwirkung haben.“

Das Gericht holte ein Gutachter der Uni-Hautklinik Münster ein, das diese Einschätzung bestätigte. Der Gutachter kam zu dem Ergebnis, eine Hautstraffung an Bauch und Oberschenkeln sei „medizinisch notwendig“. Darauf stützte das Gericht seine Entscheidung und gab der Klage statt. Die Neigung zu Hautreizungen und Ekzemen könnte dauerhaft nur durch eine Operation beseitigt werden.

Dr. Onno Frerichs: „So ein Eingriff geschieht unter Vollnarkose. Wir entfernen die Haut und das darunterliegende Fett, ziehen die Hautränder zusammen und vernähen sie.“ Bei manchen Patienten reiche ein waagerechter Schnitt, dessen Narbe später oft von der Unterhose verdeckt sei. „Bei großen Oberkörperumfängen kann zusätzlich ein senkrechter Schnitt nötig sein, der vom Schambereich aus

nach oben führt.“ Die Narbe bleibe sichtbar, aber das sei für die meisten Patienten das geringere Übel. „Die Menschen haben durch die Fettschürze einen sehr hohen Leidensdruck, und manche werden auch sozial stigmatisiert. Da spielt eine Narbe für sie keine Rolle.“ Weil der Eingriff sehr großflächig sei, müssten allerdings etwa zehn Prozent der Patienten mit Wundheilungsstörungen rechnen.

Rechtsanwältin Erika Leimkühler sagt, der Fall könne Betroffenen Mut machen, sich ans Sozialgericht zu wenden. „Gerichtsgebühren werden dort nicht erhoben, und in der Regel holt das Gericht auch ein Gutachten ein.“

Rebekka R. hat in diesem Monat ihren ersten Operationstermin. Ein paar Monate später soll dann auch die überschüssige Haut an den Oberschenkeln entfernt werden. „Danach beginnt für mich ein neuer Lebensabschnitt.“



Anwältin Erika Leimkühler (rechts) mit ihrer Mandantin.Foto: Althoff

Sonntag Führung durch die Wewelsburg in Büren

Mythen und Fakten

BÜREN (WB). Die Wewelsburg im gleichnamigen Dorf bei Büren ist für viele ein geheimnisvoller Schauplatz, ein energetisch aufgeladener Ort oder eine vermeintliche Kultstätte der SS. Viele Geschichten ranken sich um das Dreiecksschloss. Das Kreismuseum Wewelsburg bietet deshalb eine öffentliche Führung über Verschwörungstheorien an.

Die Museumspädagogen durchleuchten am Sonntag, 24. Oktober, jene Mythen und Verschwörungsgeschichten, die mit der Geschichte der SS in Wewelsburg verbunden sind und bis heute nachwirken. Beginn der 90-minütigen Führung ist um 11 Uhr. Treffpunkt ist das Eingangsfoyer im ehemaligen Wachgebäude der Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg.

Das ehemalige Schloss der Fürstbischöfe von Paderborn könnte allein durch sein Aussehen und seine attraktive Lage ein unbeschwertes, touristisches Ausflugsziel sein. Wäre da

nicht sein dunkles Kapitel: Heinrich Himmler plante ab 1933, in der Wewelsburg eine zentrale Versammlungsstätte für die Schutzstaffel (SS) einzurichten. Seine gigantischen Baupläne sollten von Häftlingen eines extra eingerichteten Konzentrationslagers in Wewelsburg umgesetzt werden. Mindestens 1229 Menschen starben hier wegen



Die heutige Wewelsburg wurde ab 1603 gebaut. Foto: Mazhiqi

der Arbeits- und Haftbedingungen, der Misshandlungen und der Willkür durch SS-Wachmannschaften. Das KZ war aber auch Exekutionsort der Gestapo. Mindestens 56 Menschen wurden ermordet.

Seit den 50er Jahren ranken sich zahlreiche Verschwörungstheorien und Mythen um das Schloss und seinen Nordturm. Hier befinden sich die „Gruft“ und der „Obergruppenführersaal“. Beide in NS-Architektur gehaltenen Räume blieben 1945 baulich unvollendet. Nach 1945 wurden die Räume Gegenstand von den Nationalsozialismus beschönigenden, kuriosen oder fantastischen Deutungen.

In der Führung geht es um Mythen und Fakten. Die Teilnahme ist unter 3G-Bedingungen (geimpft, genesen, getestet) möglich und kostet pro Person drei Euro. Karten können unter wewelsburg.de gebucht werden. Geeignet ist der Rundgang für Besucher ab 15.

400-Millionen-Euro-Investition in Dortmund – Wartungshalle soll 450 Meter lang werden

Bahn baut riesige ICE-Werkstatt

Von Erich Reimann

DORTMUND (WB/dpa). Die Deutsche Bahn will für 400 Millionen Euro ein neues ICE-Instandhaltungswerk in Dortmund bauen. Dadurch entstünden in der Ruhrgebietsstadt 500 neue Arbeitsplätze, teilten NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) und Bahnvorstand Ronald Pofalla mit.

Das Werk soll auf dem Gelände des 2007 stillgelegten Güterbahnhofs Westfalia in der Nachbarschaft des Dortmund Hafens entstehen. Hintergrund des Neubaus ist die geplante Aufstockung der Zahl der ICE-Züge von 335 auf rund 600. Die Werkstattpazitäten müssten deshalb erweitert werden, sagte Bahnvorstand Berthold Huber. Zurzeit werde etwa alle drei Wochen ein neuer ICE 4 auf die Gleise gebracht. „Dortmund hat sich als Standort angeboten, weil dort viele Bahnverbindungen beginnen oder enden.“ In dem neuen Werk können täglich 17 Züge ge-

wartet werden. Die Vorbereitungen des Genehmigungsverfahrens laufen noch in diesem Jahr an. In Abstimmung mit der Stadt Dortmund will die DB im ersten Halbjahr 2022 in einem Bürgerdialog die Plannungen vorstellen. Baubeginn ist für 2025, die Betriebsaufnahme für 2027 geplant. Eine 450 Meter lange Wartungshalle wird das

Herzstück des neuen Werks, das CO2-neutral betrieben werden soll. Auf vier Gleisen sollen bis zu 17 ICE-Züge pro Tag fit gemacht werden.

Deutsche-Bahn-Personenverkehrsvorstand Berthold Huber: „Für die Mobilitätswende braucht es eine leistungsfähige Eisenbahn. Deshalb müssen wir heute die Weichen für Wachstum und Qualität der Flotte von mor-



Birken verdecken den Blick auf die überwachsenen Gleise des alten Güterbahnhofs Westfalia in Dortmund. Foto: Bernd Thissen/dpa

Kita-Gruppe auf dem Bauernhof

BÜNDE (WB). Auf dem Erlebnis-Bauernhof Steckenpferd in Bündel will der DRK-Kreisverband Herford-Land im nächsten Jahr eine Kita-Gruppe einrichten. Es wäre die dritte Bauernhof-Kita in NRW. 20 Plätze werden für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren vergeben. Die Gruppe soll auf einer Streuobstwiese in zwei „Wichtelwagen“ untergebracht werden. Diese Unterkünfte sind speziell für Wald- und Bauernhof-Kitas konzipiert.

Blindgängersuche in Herford

HERFORD (WB/mor). In Herford lässt der Kampfmittelräumdienst seit gestern 37 Löcher in eine Straße bohren – bis zu sieben Meter tief. Sollte sich der Verdacht bestätigen, dass hier ein Blindgänger liegt, müsste ein dicht bebauter Bereich mit zahlreichen Mehrfamilienhäusern evakuiert werden. Bei der Auswertung von Luftbildern war der Verdacht entstanden, dass hier ein größeres Objekt unter der Erde liegen könnte.

5,9 Hektar große Solaranlage geplant

BAD OEYNHAUSEN (WB). Eon möchte in Bad Oeynhausen auf einer ehemaligen Bau-schuttdeponie einen etwa 5,9 Hektar großen Solarpark errichten. Er könnte nach vorläufigen Berechnungen des Unternehmens eine Nennleistung von 7,5 Megawatt Peak (MWP) und eine geschätzte Stromproduktion von 6,5 Millionen Kilowattstunden pro Jahr erreichen. So könnten 7500 Menschen mit nachhaltiger Energie versorgt werden.

Mädchen aus Klinik verschwunden

BAD SALZUFLEN (WB). Aus der Kinder- und Jugendpsychiatrie Bad Salzuflen ist ein 16 Jahre altes Mädchen verschwunden. Die Ärzte halten es für möglich, dass die Jugendliche sich etwas antut. Suchmaßnahmen der Polizei blieben bis zum Abend erfolglos. Julia-Lena ist schlank, 1,65 Meter groß, hat unterschiedlich braun gefärbte Haare, braune Augen und gelbe Gel-Nägel. Sie trug schwarze Kleidung.

Leitartikel

Ampelkoalition
Das Zweckbündnis

Von Andreas Schnadwinkel



Es ist besser, nicht zu regieren, als falsch zu regieren. Mit diesem Satz beendete Christian Lindner am späten Abend des 19. November 2017 die Jamaika-Sondierungen mit Union und Grünen. Der FDP-Chef hat am 30. August dieses Jahres im Gespräch mit dieser Zeitung ausdrücklich nicht ausgeschlossen, diesen Satz ein zweites Mal zu sagen. Die Wahrscheinlichkeit Stand heute: Null. Die Ampel-Koalition scheint für die Liberalen mit jeder weiteren Gesprächs- und Verhandlungsrunde zum Automatismus zu werden. Die Befürchtung, bei einem Scheitern von den weitgehend grün-rot dominierten Medien zum Totengräber einer „Zukunftsregierung“ erklärt zu werden, ist groß. Doch sollte dieses Bündnis mit zwei noch linker gewordenen Fraktionen von SPD und Grünen für die bürgerlich-liberale FDP keine Einbahnstraße und keine Sackgasse ohne Wendemöglichkeit sein. Wegen der Entscheidungen von Manuela Schwesig in Mecklenburg-Vorpommern und Franziska Giffey in Berlin, mit den Linken regieren zu wollen, sollte die FDP eine Ampel-Koalition unter SPD-Führung zumindest intern unter eine Art Vorbehalt stellen. Denn diese designierten Landesregierungen sind eine Belastung, und zwar schon jetzt vor Beginn der echten Koalitionsverhandlungen.

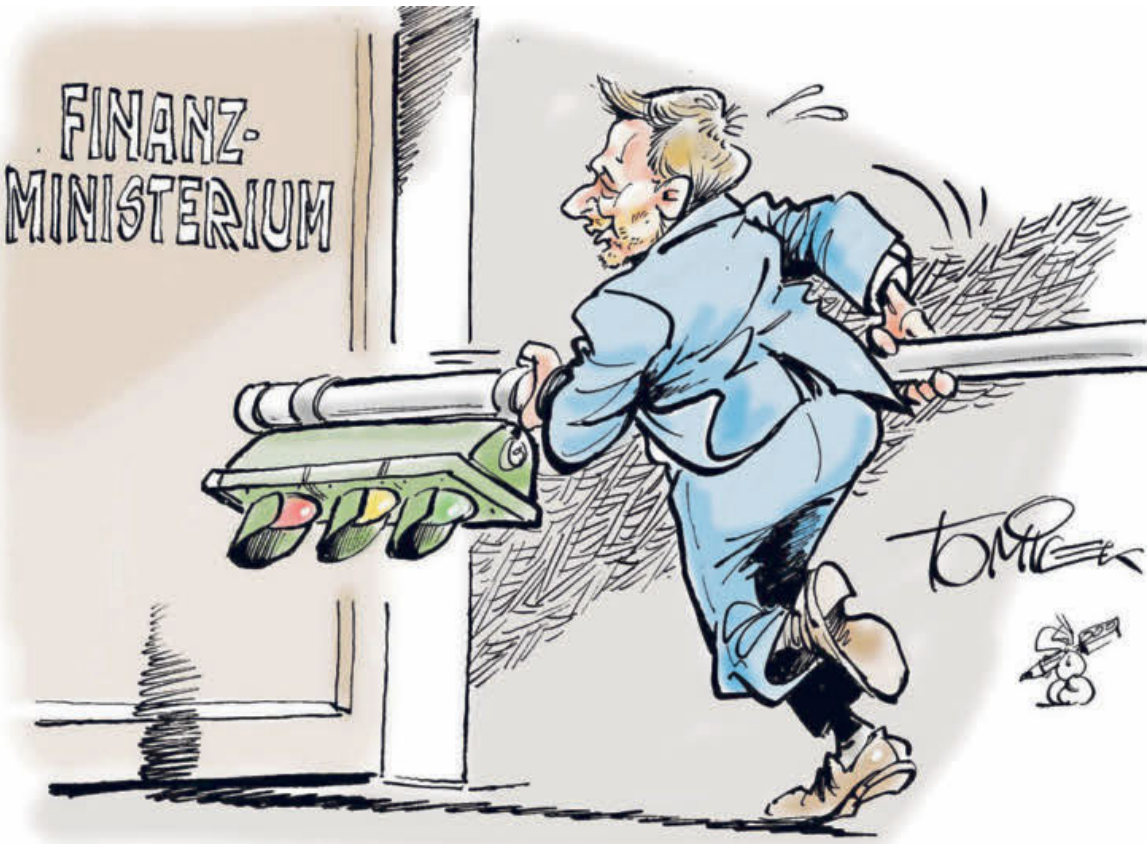
Nicht nur für die FDP, auch für Olaf Scholz. Denn die Regierungsbeteiligungen der Linken werden die Zusammenarbeit mit den Ländern im Bundesrat erschweren. Und das fatale Signal, das davon ausgeht: Wenn Rot-Grün-Rot möglich gewesen wäre, hätte Olaf Scholz das machen müssen – auf Druck der immer stärker werdenden Linken in der SPD, die eben nicht seine SPD ist. Bei den Sozialdemokraten heißt es, dass Schwesig beim Bundesparteitag im Dezember SPD-Chefin werden könnte, wenn sie das wollte. Als SPD-Chef in der Doppelspitze böten sich Bundesarbeitsminister Hubertus Heil und Generalsekretär Lars Klingbeil an. Eine SPD-Vorsitzende, die als Ministerpräsidentin mit der Linkspartei regiert, wäre eine schwere Hypothek für eine Ampel-Koalition. Viele Leute haben nicht die SPD als Partei gewählt, sondern den Kandidaten Olaf Scholz als Person. Von den 25,7 Prozentpunkten geht mindestens ein Drittel auf ihn, das zeigen die Umfrageverläufe ganz deutlich. Sollte er zum Kanzler gewählt werden, und davon ist auszugehen, müsste sich Scholz schon in der Anfangsphase gegen die SPD-Linken durchsetzen und sich von ihnen emanzipieren. Denn Bildung und Bestand einer solchen Regierung hängen gleichermaßen an der Bereitschaft der FDP, dieses Risiko einzugehen, und an Scholz' Bereitschaft, der FDP Erfolge zu ermöglichen.

Koalitionsverhandlungen können beginnen
Auch die FDP schaltet die Ampel frei

Von den Korrespondenten Gregor Mayntz und Holger Möhle

BERLIN (WB). Tempo. Olaf Scholz will die Dynamik des Augenblicks nutzen. Nach den Sondierungen jetzt in die Vollen – rein in die Koalitionsverhandlungen. Nach dem Votum der FDP für den Start in konkrete Gespräche soll es noch in dieser Woche losgehen. Hinweise aus der SPD, wonach am Freitag die Koalitionsverhandlungen formal starten, wollte FDP-Chef Christian Lindner nicht bestätigen. Es sei auf jeden Fall „in dieser Woche“. Keine Zeit verlieren. Bis spätestens Weihnachten soll die neue Regierung stehen. Nach zweieinhalbstündigen Beratungen von Präsidium und Vorstand stellte Lindner am Montagmittag die Bedenken in den Vordergrund. Die möglichen künftigen Partner hätten sich vor der Bundestagswahl „nicht gesucht“. Es sei deshalb keine Überraschung, dass es nach wie vor große Bewertungsunterschiede gebe. Deshalb erfordere dies eine Bereitschaft zu sehr viel Toleranz, wenn Deutschland durch ein Ampel-Bündnis „freier, nachhaltiger, digitaler, moderner und wettbewerbsfähiger“ werden sollte. Nachdrücklich betonte Lindner, dass das Ergebnis der Bundestagswahl „keinen

Linksruck“ bedeute. Deshalb müsse eine Ampel-Koalition auch eine „Regierung der Mitte“ sein. Die FDP sei jedenfalls Garant dafür. Schon am Freitag hatte der SPD-Parteivorstand seine Ampel freigeschaltet und für den Einstieg in Koalitionsverhandlungen mit Grünen und FDP gestimmt. Am Sonntag folgten dann die Grünen. SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil machte zu Wochenbeginn deutlich, dass es jetzt „sehr schnell“ losgehen soll. Dann soll es auch um den Zuschnitt von Ministerien und die Verteilung von Posten gehen. FDP-Chef Lindner plauderte am Sonntagabend in der ARD bereits aus, dass es wohl auch ein „Klima-Ministerium“ geben werde. Am Montag meinte Lindner, das sei „ein Versprecher“ gewesen. Scholz hatte im Wahlkampf immer wieder betont, ein von ihm geführtes Kabinett werde zu gleichen Teilen mit Frauen und Männern besetzt sein. Nun wird es um Details gehen. Auch das Format der Verhandlungen dürfte wechseln. Zuletzt berieten SPD, Grüne und FDP jeweils mit Sechser-Verhandlungsteams. Doch jetzt kommt die Zeit der Fachpolitiker in den diversen Arbeitsgruppen, die nun die einzelnen Kapitel eines Koalitionsvertrages verhandeln. Dabei dürfte es auch konkreter werden.



Die Ampel nimmt Fahrt auf . . .

Karikatur: Tomicek

Die Folgen der Ampel-Pläne für Steuerzahler, Verbraucher, Firmen und Häuslebauer

Was es kostet, was es bringt



Von unserer Korrespondentin Antje Höning

BERLIN (WB). Das Eckpunkte-Papier der Sondierer weist der Ampel den Weg für die Koalitionsverhandlungen. Schon jetzt lassen sich konkrete Folgen ablesen für Steuerzahler, Häuslebauer und Verbraucher. **Steuerzahler:** Hier legt sich die Ampel fest im Sinne der FDP: „Wir werden keine neuen Substanzsteuern einführen.“ Damit wird es keine Vermögensteuer geben, die ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmens- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen“, sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung bringen.“ Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen. Zudem sollen Firmen Investitionen in Klimaschutz und Digitalisierung als Superabschreibung geltend machen können. **Minijobber:** Gute Nachricht für Familien, die eine

Putz- oder Gartenhilfe suchen. Es wird leichter werden, einen Minijobber zu finden. Denn die Minijob-Grenze wird von 450 auf 520 Euro erhöht. So viel darf ein Minijobber künftig im Monat insgesamt verdienen, wobei er wie bisher auch mehrere Arbeitgeber haben darf. Der Minijobber darf künftig maximal zehn Stunden in der Woche arbeiten und muss Mindestlohn erhalten, den die Koalitionäre auf zwölf Euro erhöhen wollen. Die Midijob-Grenze, bis zu der reduzierte Abgaben gelten, soll von 1300 auf 1600 Euro erhöht werden.

Mindestlohn: Die Ampel will den Mindestlohn auf zwölf Euro pro Stunde erhöhen. Derzeit liegt er bei 9,60 Euro. Damit will der Staat einmalig eingreifen, über ein Schrecken für Familienbetriebe geworden wäre. Und: „Wir werden Steuern wie die Einkommen-, Unternehmens- oder Mehrwertsteuer nicht erhöhen“, sagen die Sondierer zu. Das Forschungsinstitut Ifo hat berechnet, was das bedeutet: „Ein Steuerkompromiss der Ampelkoalition könnte für die Bürger bis zu 16,4 Milliarden Euro Entlastung bringen.“ Dann müsste sich die SPD mit ihrem Tarif durchsetzen, was die Entlastung der unteren Einkommen angeht; die FDP müsste sich mit der Forderung nach einer kompletten Soli-Abschaffung durchsetzen. Zudem sollen Firmen Investitionen in Klimaschutz und Digitalisierung als Superabschreibung geltend machen können.



Häuslebauer: Konkret wird es beim Thema Solar-dach. So werden Investoren

verpflichtet, gewerbliche Neubauten künftig mit einem Solardach auszustatten. Für private Hausbauer soll es, anders als von den Grünen gewünscht, keine Pflicht geben. „Alle geeigneten Dachflächen sollen künftig für die Solarenergie genutzt werden. Bei gewerblichen Neubauten soll dies verpflichtend, bei privaten Neubauten soll es die Regel werden“, heißt es. Um Schwarzkäufe zu verhindern, soll ein Verbot des Immobilien-Kaufs mit Bargeld erlassen werden.



Kohle-Beschäftigte: Die Ampel will den Kohleausstieg auf 2030 vorziehen. „Niemand wird ins Bergfreie fallen“, verspricht die Ampel. Das Anpassungsgeld, mit dem die Brücke zwischen Entlassung und Rente geschlossen wird, soll entsprechend erhöht werden. Noch unklar ist, was es heißt, wenn künftig nicht mehr RWE, sondern eine neue Stiftung für die Renaturierung zuständig ist.



Privatpatienten müssen sich keine Sorgen machen: „Die gesetzliche und die pri-

vate Kranken- und Pflegeversicherung bleiben erhalten“, heißt es im Ampel-Papier. Damit wird es die von Grünen und SPD gewünschte Bürgerversicherung nicht geben, die bestehenden Privat-Tarife bluten nicht (weiter) aus. Es bleibt aber abzuwarten, ob Grüne und SPD in den Koalitionsverhandlungen einen Zuschuss von der privaten Krankenversicherung verlangen, um dieses Kapitel ge-sichtswahrend schließen zu können.



Hartz-IV-Bezieher: Anstelle der Grundsicherung will die Ampel ein Bürgergeld einführen. „Ein Bürgergeld anstelle von Hartz IV einzuführen ist ein weder realistischer noch erforderlicher Systemwechsel in der Grundsicherung“, warnt IW-Geschäftsführer Klös. So will die Ampel Teile der Agenda 2010 zurückdrehen: „Während der Corona-Krise galten großzügige Regelungen zum Schonvermögen und zur Überprüfung der Wohnungsgröße. Wir prüfen, welche dieser Regeln wir fortsetzen wollen“, heißt es. **Rentner:** Die Koalitionäre wollen das Mindestrentenniveau bei 48 Prozent si-

chern und das Rentenalter nicht erhöhen. Damit müssen die Rentenbeiträge kräftig steigen – oder der Bundeszuschuss. „Das bedeutet eine demografisch unzureichende Rentenpolitik“, warnt Klös. Die Reform der privaten Altersvorsorge reiche nicht aus, um das zu neutralisieren. So wollen die Koalitionäre einen öffentlichen Fonds schaffen, in dem jeder künftig automatisch einen privaten Rentenvertrag abschließt – es sei denn, er entscheidet sich aktiv dagegen. Zugleich betont die Ampel: „Es gilt ein Bestandschutz für laufende Riester-Verträge.“ Zur Förderung der privaten Vorsorge soll der Sparerpauschbetrag von 801 auf 1000 Euro steigen. **Bundeshaushalt:** Die FDP hat sich durchgesetzt: Die Schuldenbremse bleibt. „Wir werden im Rahmen der grundgesetzlichen Schuldenbremse die nötigen Zukunftsinvestitionen gewährleisten“, so das Ampel-Papier. Allerdings summieren sich die Ankündigungen auf Milliarden, daher heißt es: Man wolle Haushalts-spielfräume gewinnen, indem man überflüssige und klimaschädliche Ausgaben und Subventionen überprüfe. Hier muss die Ampel ein dickes Brett bohren. FDP-Chef Christian Lindner nimmt die hohe E-Auto-Förderung ins Visier. „Mit nachhaltiger Finanzpolitik sind die Beschlüsse nicht vereinbar“, kritisiert Ifo-Chef Clemens Fuest.

Pressestimmen

Unter zeitlichem Vorbehalt Tagesspiegel

Zur FDP: „Die FDP scheint nach der Bundestagswahl zu liefern (...): keine Steuererhöhungen und auch keine Aufkündigung der Schuldenbremse. Auch kein Tempolimit. Das Sondierungspapier zeigt aber auch die Probleme für die FDP. Alles Angestrebte steht unter zeitlichem Vorbehalt.“

Nur die Einübung Kölner Stadt-Anzeiger

Zu den hohen Spritpreisen: „Autofahrer müssen sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen. Und das ist nur die Einübung für das, was langfristig kommt. (...) Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Neue ein elektrischer sein wird.“

Kontinuität Nesawissimaja Gaseta (Moskau)

Zur Regierungsbildung: „Wenn man über die Kontinuität der zukünftigen Regierung im Zusammenhang mit der Merkel-Ara spricht, muss man verstehen, was die Besonderheiten ihres Kurses waren. Zwei Wörter – Verlässlichkeit und Stabilität – umschreiben (...) das Wesen der Führung von Merkel perfekt.“

Menschen

Laschet: Vorsitz zum Abschied

Der Kampf gegen Corona wird das Kernthema der dreitägigen Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) in dieser Woche auf dem Petersberg bei Bonn sein. Für den scheidenden NRW-Ministerpräsidenten **Armin Laschet** (CDU) ist das sein



Armin LaschetFoto: Oliver Berg/dpa

letzter Auftritt in dieser Runde. NRW hat seit Anfang Oktober turnusmäßig für ein Jahr den Vorsitz der MPK vom Land Berlin übernommen. Das Gremium trifft sich mehrmals im Jahr, um gemeinsame Positionen der Länder gegenüber dem Bund abzustimmen. Wenn Laschet am 26. Oktober bei der konstituierenden Sitzung des Bundestags sein neues Mandat annimmt, kann er von da an nicht mehr gleichzeitig NRW-Ministerpräsident sein. Voraussichtlich am 27. Oktober soll im Landtag sein designierter Nachfolger Hendrik Wüst (CDU) gewählt werden.

Deutsche in der Türkei verurteilt

Die Kölner Sängerin **Hozan Cane** ist in Abwesenheit in der Türkei zu einer mehrjährigen Haftstrafe wegen Terrorunterstützung verurteilt worden. Ein Gericht in Edirne habe die 58-jährige am Montag zu mehr als drei Jahren Haft wegen



Hozan Cane Foto: dpa

Unterstützung der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK verurteilt, sagte ihre Anwältin Newroz Akalan. Die PKK gilt in der Türkei und Deutschland als Terrororganisation. Akalan kündigte Berufung an. Hozan Cane (Künstlername) ist inzwischen zurück in Deutschland; sie nahm nicht an der Verhandlung teil. Die Anklage stützte sich auf Inhalte von Social-Media-Profilen. Cane war kurz vor den Wahlen 2018 in Edirne festgenommen worden und saß mehr als zwei Jahre im Gefängnis. Sie hat kurdische Wurzeln und besitzt nur die deutsche Staatsbürgerschaft.

Er soll Orban schlagen

Die Opposition in Ungarn hat nach einer Vorwahl ihren Spitzenkandidaten für die Parlamentswahl 2022 gekürt. Die Stichwahl, die am Wochenende zu Ende ging, gewann überraschend deutlich der parteilose Konservative **Peter**



Peter Marki-Zay Foto: imago

Marki-Zay mit 57 Prozent gegen die Sozialdemokratin **Klara Dobrev** mit 43 Prozent der Stimmen, wie die Vorwahl-Kommission in der Nacht zum Montag mitteilte. Marki-Zay, der als krasser Außenseiter in die Vorwahl gegangen war, ist damit der von sechs Oppositionsparteien unterstützte Herausforderer des rechtsnationalen Ministerpräsidenten **Viktor Orban**. Als Katholik und Vater von sieben Kindern kann er konservative Wähler auf dem Land ansprechen, zugleich vergraut er die urbanen Großstädter nicht, weil sich sein Konservatismus mit Weltoffenheit verbindet.

De Maizière leitet Kirchentag

Der frühere Bundesminister **Thomas de Maizière** ist neuer Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags. Der 67-Jährige wurde am Montag in Nürnberg als Nachfolger von **Bettina Limperg**, der Präsidentin des Bundesge-



Thomas de Maizière Foto: dpa

richtshofs, vorgestellt. De Maizière wird die Vorbereitungen für den Kirchentag vom 7. bis 11. Juni 2023 unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ in Nürnberg leiten. Viele Menschen spürten, „dass wir vielleicht in so etwas wie einer globalen Zeitenwende leben“, sagte der CDU-Politiker de Maizière. Klimawandel, Digitalisierung und die Bedrohung von Menschenrechten seien nur einige der Herausforderungen, über die man sprechen wolle. De Maizière war von 2005 bis 2009 Chef des Bundeskanzleramts, später Bundesinnenminister und Verteidigungsminister.

Iran will zunächst mit EU reden

Der Iran will vor neuen Atomverhandlungen in Wien mit der Europäischen Union beraten. „Bei den letzten Verhandlungen in Wien gab es Differenzen, die wir im Vorfeld der erneuten Gesprächsrunde mit der EU noch klären

müssen“, sagte ein Außenamtssprecher. Daher sollen die Streitthemen in den kommenden Tagen in Brüssel vom Vize-Außenbeauftragten der EU, **Enrique Mora**, mit Irans Vizeaußenminister **Ali Bagheri** besprochen werden.

Die Wahl gelaufen und viele Fragen offen: CDU und CSU richten sich auf Opposition ein

Alles andere als eine Union

Von Hagen Strauß

BERLIN (WB). Die Lage ist ziemlich unübersichtlich. Das zeigte sich etwa bei der Bewertung des Sondierungspapiers der Ampel-Parteien – „strammste Linksagenda“ (Fraktionschef Ralph Brinkhaus) versus „in Ordnung“ (CDU-Parteichef Armin Laschet). Es fehlt an Führung und damit der Kurs. In der Union gibt man zu, dass man vom zügigen Vorgehen von SPD, Grüne und FDP überrascht worden ist. Das wiederum zwingt zu schnellen Entscheidungen.

► Wo stehen CDU/CSU?

Auf jeden Fall mit beiden Beinen in der Opposition. Immer mehr führende Unionspolitiker nehmen dieses Wort in den Mund. Denn die Hoffnung, dass nach dem Ja der FDP die nun beginnenden Ampel-Koalitionsgespräche noch scheitern könnten, gibt es nicht. Auch wenn CDU-Chef Armin Laschet am Wochenende bei der JU die Ampel-Parteien demonstrativ mit Kritik verschonte. Schon immer gewusst hat's die CSU. Parteichef Markus Söder beerdigte Jamaika frühzeitig.

► Was folgt daraus für die Union im Bundestag?

Die Vorbereitungen für die Opposition laufen auf Hochtouren – in einem „Boot Camp“ wurden Abgeordnete schon eingeschworen. Zugleich schrieb Fraktionschef Ralph Brinkhaus seinen Parlamentariern einen Brief, in dem er dazu aufforderte, „ohne Scham vor dem Mund“ die Oppositionsrolle anzunehmen. Hinter den Kulissen tobt der Kampf um die letzten wichtigen Posten wie den des Bundestagsvizepräsidenten. Und: Nach dem Mandatsverzicht der Minister Annegret Kramp-Karrenbauer und Peter Altmaier zugunsten Jüngerer ist die De-

batte entbrannt, ob andere Altvordere dem Beispiel folgen sollten. Der amtierende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (79) etwa, der sein Amt verlieren wird. Äußern will sich dazu niemand. Doch Laschet hatte erklärt: „Ein solch verdienter Mann hat es nicht verdient, dass er von irgendjemand aus dem Amt gedrängt wird.“ Man wird sehen.

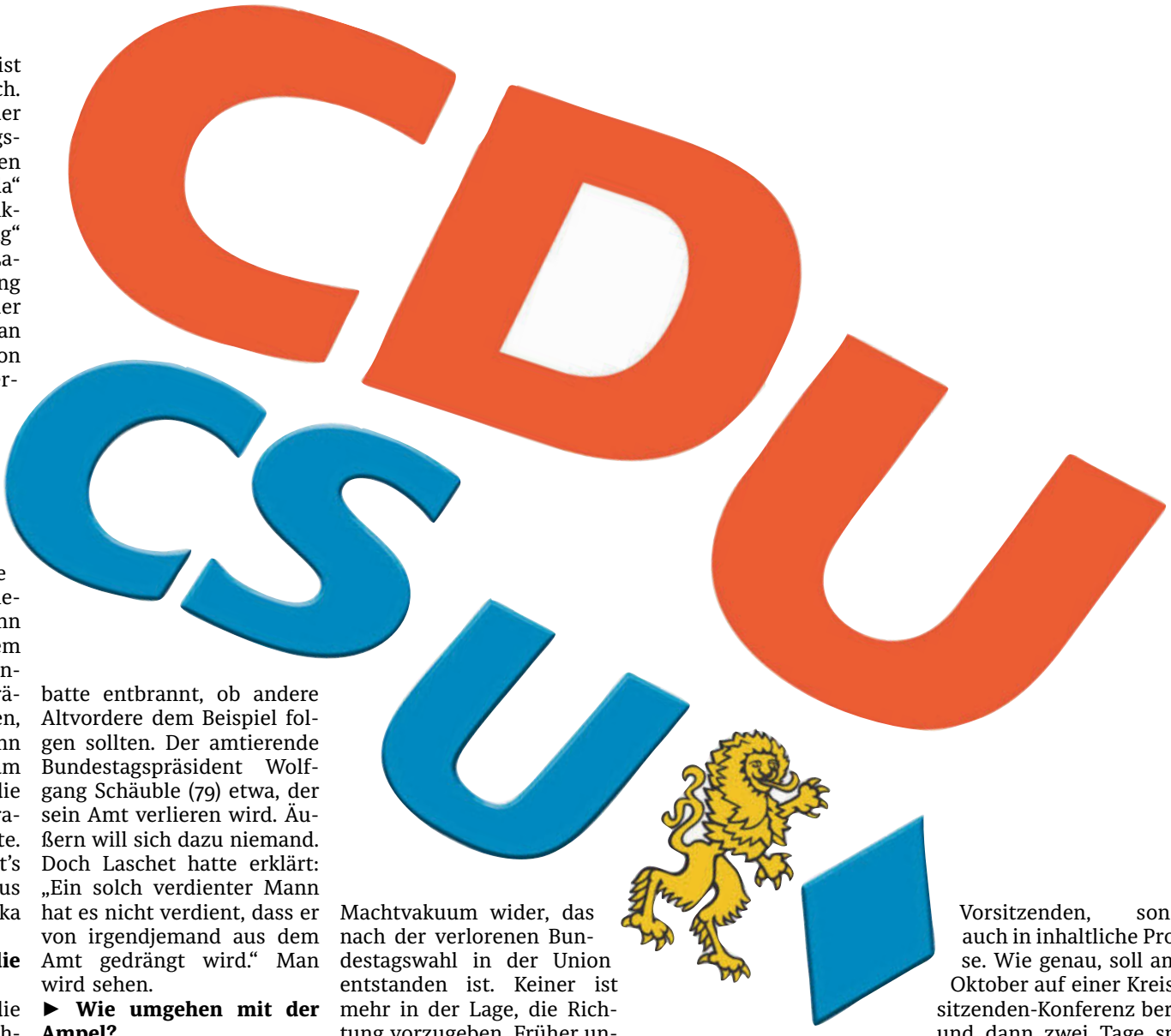
► Wie umgehen mit der Ampel?

Darüber ist man sich zum jetzigen Zeitpunkt speziell in der CDU uneins. Während Laschet und Friedrich Merz lobende Worte für das Sondierungspapier fanden, verfährt Fraktionschef Brinkhaus nach dem Prinzip Attacke. Er will sich schon als Oppositionsführer profilieren. Seine Amtszeit endet im April. Brinkhaus will den Posten aber unbedingt behalten, eventuell auch nach dem Parteivorsitz greifen. Die unterschiedlichen Reaktionen auf das Sondierungspapier spiegeln das

Machtvakuum wider, das nach der verlorenen Bundestagswahl in der Union entstanden ist. Keiner ist mehr in der Lage, die Richtung vorzugeben. Früher undenkbar.

► Was sind die zentralen Defizite?

Die sollen noch genau analysiert werden. Derzeit heißt es, erst die Personalfragen klären zu wollen, um dann die Fehleranalyse umfassend zu betreiben. Gleichwohl haben bereits zahlreiche Unionisten schonungslos erklärt, woran es der CDU mangelt: zuallererst an Zusammenhalt. Von einer Kultur „der Illoyalität und des Misstrauens“ ist die Rede. Festgemacht wird das am Umgang mit dem Kanzlerkandidaten,



vor allem aber am Durchstechen vertraulicher Kommunikation aus vielen Gremiensitzungen der Partei. Hinzu kommt fehlende inhaltliche Kompetenz bei zentralen Themen wie Klimaschutz, steigenden Mieten, der Rente oder der Migration. In keinem der Bereiche gelang es im Wahlkampf, zu überzeugen.

► Wie will man aus der Krise kommen?

Über allem schwebt im Moment der Plan, die Mitglieder mehr einzubinden. Nicht nur bei der Wahl des

Vorsitzenden, sondern auch in inhaltliche Prozesse. Wie genau, soll am 30. Oktober auf einer Kreisvorsitzenden-Konferenz beraten und dann zwei Tage später vom Bundesvorstand entschieden werden. Darüber hinaus ist geplant, die derzeit auf Eis liegende Erarbeitung eines neuen Grundsatzprogramms wiederaufzunehmen. Auf viel Zustimmung trifft mittlerweile auch der Vorschlag der Jungen Union, einen „Unionsrat“ aus Vertretern von CDU und CSU einzurichten, um Verwerfung zwischen den Schwestern gar nicht erst entstehen zu lassen. Stichwort Kanzlerkandidatur, Stichwort Sticheleien im Wahlkampf.

Stühlerücken im Bundestag

Die Liberalen wollen weg von der AfD

Von Gregor Mayntz

BERLIN (WB). Als der sogenannte Voraltestenrat die Konstituierende Sitzung des neuen Bundestags nächsten Dienstag vorbereitete, galt noch einmal die alte Aufstellung. Auch die Frage, wer wo sitzen soll, sah der scheidende Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble als Aufgabe seiner Nachfolge an. Und so bleibt es bei der Premiere nächste Woche wie gehabt: Vom Rednerpult aus gesehen sitzen die Linken

ganz links, dann die SPD, die Grünen, die Union, die FDP und die AfD. Doch so dürfte es nicht bleiben. Denn die FDP will weg von der AfD, rein in die Mitte. Und sie findet dabei Unterstützung im Parlament.

„Damit niemand überrascht ist, haben wir den Wunsch schon mal hinterlegt“, erläutert FDP-Fraktionsgeschäftsführer Florian Toncar. Auch 2017 hatten sie in die Mitte gewollt – und wer weiß, wie die Stimmung in den dann gescheiterten Jamaika-Verhandlungen vor vier Jahren geworden wäre, wenn die Union beim Sitzwunsch der FDP nicht gleich auf stur geschaltet hätte. CDU und CSU konnten darauf verweisen, dass die FDP schon immer rechts von ihr saß. So hatte es sich bereits von Anfang der parlamentarischen Nachkriegsordnung entwickelt.

Vier Jahre auf Tuchfühlung mit der AfD im Bundestag haben den Liberalen mehr als gereicht. Manche Zwischenrufe aus nächster Nähe ließen die FDP-Parlamentarier immer wieder erschauern. Sie zeigten, wie etwa der Abgeordnete Frank Sitta berichtete, „was für ein Menschenbild da vorhanden ist“. Auch Marco Buschmann, Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Fraktion, fasst die Erlebnisse in der Feststellung zusammen, es sei „schwer, diese Sprüche zu ertragen“.



Umbauarbeiten im Plenarsaal: Technische Mitarbeiter stellen die Stühle für die Abgeordneten auf. Foto: Imago/Chris Emil Janßen

Bei der Union gibt es bislang wenig Neigung, der FDP dieses Mal entgegenzukommen. „Auf die Idee, sich als Koalition in die Mitte des Plenums zu setzen und die Opposition auf die Plätze am Rand zu verweisen, ist in der Geschichte noch keine Koalition gekommen“, gibt der

Parlamentarische Geschäftsführer der Union, Patrick Schnieder, zu Protokoll. Das sei bislang nicht der Umgang der Fraktionen im Bundestag gewesen – „egal wie die Mehrheiten waren“. Die jetzige Sitzordnung in der Reihenfolge SPD, Grüne, CDU/CSU und FDP habe jedenfalls

eine lange Tradition. Über die Sitzordnung im Plenum kann die Mehrheit verfügen. Insofern dürfte es zu Beginn des nächsten Jahres zu einem Umbau im Plenarsaal kommen. Wenn die wichtigeren Fragen geklärt sind: Wie sich die neue Regierung inhaltlich, personell und strukturell aufstellt, welche Bundestagsausschüsse in der Folge gebildet werden. Schon im Vorfeld wird aus den Stellungnahmen auch herauszulesen sein, ob SPD und Grüne gewillt sind, ihrem neuen Partner den Wunsch zu erfüllen. Die FDP hat unterdessen noch die Hoffnung, möglichst viel Einvernehmen zu bekommen. Linke-Fraktionsgeschäftsführer Jan Korte kündigt schon mal an: „Wir können das Anliegen der FDP sehr gut verstehen, und die Linke wird es dementsprechend auch unterstützen“.

Das Parlament wird (ein wenig) jünger

Der neue Bundestag ist im Schnitt zwei Jahre jünger als der alte. Der Frauenanteil ist von 30,7 auf 34,8 Prozent gestiegen. Das geht aus der Statistik des Bundeswahlleiters nach Vorlage des endgültigen Wahlergebnisses hervor. Demnach liegt das Durchschnittsalter der Abgeordneten jetzt bei 47,3 Jahren.

Nach der Bundestagswahl 2017 lag es bei 49,4 Jahren. Mit 50 Abgeordneten ist die Gruppe der unter 30-jährigen jetzt deutlich stärker vertreten. Nach der Wahl 2017 waren es zwölf. Gemessen an der Größe des Parlaments, das von 709 auf 736 Abgeordnete angewachsen ist, ist jeder vierte Bundestagspolitiker

noch unter 40 (26,2 Prozent). Nach der Wahl 2017 war es nicht mal jeder Fünfte (17,9 Prozent). Die jüngste Abgeordnete ist die 23-jährige Grüne Emilia Fester. Alexander Gauland von der AfD (80) ist der älteste. Die Zahl der weiblichen Abgeordneten stieg von 218 auf 256.

Kaiserdenkmal feiert 125. im kleinen Kreis

PORTA WESTFALICA (WB/epd). An die Eröffnung des Kaiser-Wilhelm-Denkmal vor 125 Jahren hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) am Montag wegen Corona in einer nichtöffentlichen Veranstaltung erinnert. NRW-Heimatministerin Ina Scharrenbach (CDU) sagte, das Denkmal zähle zu den größten drei in Deutschland und sei für Reisende ein willkommener Orientierungspunkt. LWL-Direktor Matthias Löb bezeichnete das Denkmal als „Touristenmagneten“. Seit der Sanierung 2018 kämen jährlich mindestens 200.000 Besucher auf den Wittekindsberg. Durch das neue Besucherzentrum werde „die ganze Geschichte des Berges erzählt“, erläuterte Löb: „Von den Römern über Preußens Pomp bis zum Elend der Zwangsarbeiter.“ Die Leiterin des Preußenmuseums Minden, Sylvia Necker, sagte, Denkmäler seien nicht wegen in Stein gemeißelter Botschaften wichtig, sondern weil sich an ihnen Debatten entzündeten.

Taucher findet Schwert eines Kreuzritters

TEL AVIV (dpa). Der israelische Hobbytaucher Shlomi Katzin hat im Mittelmeer ein 900 Jahre altes Kreuzritterschwert entdeckt. Das Schwert mit seiner ein Meter langen Klinge und einem 30 Zentimeter langen Griff habe auf dem Meeresgrund vor der Küste von Haifa gelegen, teilte die israelische Altertumsbehörde mit.



„Das Schwert, das in perfektem Zustand erhalten ist, ist ein schöner und seltener Fund und gehörte offensichtlich einem Kreuzritter“, erklärte Nir Distelfeld von der Behörde. Der Küstenabschnitt mit seinen natürlichen Buchten habe seinerzeit Schiffen als Zufluchtsort bei Stürmen gedient. An größeren Buchten seien Küstenstädte entstanden.



Die sechs auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis vertretenen Autoren vor der Preisverleihung (von links): Monika Helfer, Norbert Gstrein, Thomas Kunst, Christian Kracht, Antje Rávik Strubel und Mithu Sanyal. Foto: Sebastian Gollnow/dpa POOL/dpa

Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis für ihren Roman „Blaue Frau“ – Buchmesse vor Eröffnung

Würdigung eines aufwühlenden Werks

FRANKFURT/MAIN (dpa/epd/KNA). Antje Rávik Strubel ist mit dem Deutschen Buchpreis 2021 ausgezeichnet worden. Die Entscheidung gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Montagabend im Vorfeld der Frankfurter Buchmesse bekannt. Strubels Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert. Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Auf mehr als 420 Seiten entfaltet die 47-jährige Autorin nicht nur eine „MeToo“-Geschichte. Das in achtjähriger Arbeit entstandene Werk „Blaue Frau“ handelt darüber hinaus von Machtstrukturen in Beziehungen, Institutionen und Staaten. Strubel behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte

einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“ Strubel wurde 1974 in Potsdam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte. Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unaussprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdeutlicht die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt zum Verzwieselung



Antje Rávik Strubel zeigt sich direkt nach der Bekanntgabe der Jury-Entscheidung emotional ergriffen. Foto: dpa

Trotz entgegengesetzt.“ Strubel sagte in ihrer Dankesrede: „Ich bin sehr überwältigt, sprachlos.“ Sie könne aber „nicht sprachlos hier stehen, vor allem in diesen zänkischen Zeiten nicht“. Der Preis gelte „einem Roman, der die erzwungene

Sprachlosigkeit einer jungen Frau umkreist und ihr Vermögen, sich der Sprache und ihrer selbst wieder zu bemächtigen“. Strubel sagte weiter: „Für mich ist Sprache ein Ort des Berauscht- und Entrücktseins, aber auch Irritation und Wagnis.“ Gegenwärtig gebe es aber „einen Krieg, der verbissen um Benennungen und Zeichnungen geführt wird, also auch darüber, wer wir sein dürfen und wer das Sagen darüber hat“. Dieser Krieg werde „mit einem Hass geführt, der total befremdlich und bedrohlich ist“, kritisierte die prämierte Schriftstellerin. Aus 230 Werken hatte die Jury sechs Romane für die Endauswahl zum Buchpreis bestimmt. Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2500 Euro. Drei Männer und drei Frauen hatten im Finale gestanden: Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Tho-

mas Kunst („Zandschower Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis. Jedes Buch sei „auf je eigene Weise ausgezeichnet“, hatte Jurysprecher Knut Cordsen nach der Veröffentlichung der Shortlist gesagt. Die nominierten Bücher zeigten „den stilistischen, formalen und thematischen Reichtum der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“. Die Auszeichnung wird von der Stiftung Buchkultur und Leseförderung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels vergeben. Die Buchpreis-Verleihung bildet traditionell den Auftakt zur Frankfurter Buchmesse, die am Mittwochabend offiziell eröffnet wird. Wegen der Corona-Pandemie wurde die Besucherzahl bei dem fünftägigen Branchentreff auf maximal 25.000 pro Tag begrenzt. Rund 1800 Aussteller aus mehr als 70 Ländern werden erwartet.

Festival in NRW-Museen

MÜNSTER (epd). Alle 16 Industriemuseen in NRW werden Teil eines Medienkunstfestivals mit Lichtinstallationen, digitalen Kunstwerken und interaktiven Spielen. Unter dem Titel „Futur 21“ werden Themen wie Klimawandel, Energiegewinnung, Ressourcen und künstliche Intelligenz aufgegriffen. Auftakt ist Anfang November in Dortmund und Oberhausen. Bis März folgen alle Standorte. Vom 5. März bis 2. April verwandeln Medienkünstler, Designer und Spieleentwickler die Industriemuseen – darunter die Glashütte in Petershagen und das Ziegmuseum in Lage – in „temporäre Zukunftslabore“.

Silberschatz in Bayern

AUGSBURG (KNA). Die Augsburger Stadtarchäologie meldet „den größten römischen Silberschatz, der je auf bayerischem Gebiet gefunden wurde“. Es handelt sich um Münzen aus dem 1. und 2. Jahrhundert nach Christus, die im Kies des Flussbetts der Wertach lagen, teilte die Stadt mit. Sie wögen insgesamt rund 15 Kilogramm. Entdeckt worden seien die Münzen bei der archäologischen Untersuchung eines künftigen Wohngebiets im Stadtteil Oberhausen. Im Juni war dabei bereits die Erkenntnis erwachsen, dass Augsburg der wohl älteste römische Stützpunkt in Bayern sei.

Auszeichnung zu Lichtkunst

CELLE (dpa). Die Kunsthistorikerin Ulrike Gehring erhält den mit 10.000 Euro dotierten Deutschen Lichtkunstpreis 2022. Damit werde die herausragende wissenschaftliche Leistung der Professorin für Kunstgeschichte an der Universität Trier gewürdigt, teilte die Robert Simon Kunststiftung am Montag mit. Die Auszeichnung wird alle zwei Jahre verliehen. „Die wissenschaftliche Erforschung des Mediums Licht in Praxis und Theorie halten wir für außerordentlich wichtig“, begründete Museumsgründer Robert Simon die Entscheidung der Jury. Gehring promovierte über amerikanische Lichtkunst.

Fotoausstellung im Naturkundemuseum Schloß Neuhaus

Das Pferd in Westfalen

PADERBORN (WB/dk). Westfalen ist Pferdeland. Wie sich die enge Beziehung zwischen Mensch und Tier im Alltag, in Traditionen und in sportlichen Wettkämpfen widerspiegelt, zeigt die Ausstellung „Erzähl mir was vom Pferd!“, die im Naturkundemuseum in Paderborn-Schloß Neuhaus zu sehen ist. Für den Landschaftsverband Westfalen-Lippe dokumentierte die Fotografin Tuula Kainulainen den vielseitigen Einsatz des Tieres in der Region: als Arbeitstier zum Transport von Holzstämmen, als Reiterpferd im Sport und in der Freizeit und als Therapiepferd für Menschen mit Behinderungen und psychisch Kranke, die durch den Kontakt Glück erleben und ihr Selbstvertrauen stärken. Die mehr als 50 Fotografien zeigen die Hengstparade in

Warendorf, die Dülmener Wildpferde im Merfelder Bruch, die Reiterstaffel der Polizei in NRW oder auch das anstrengende Ausmisten des Stalls am Beispiel eines Reiterhofes in Bad Salzuflen. Es geht um jahre-

langes Training, um Geduld, Gehorsam und Vertrauen. Die Ausstellung läuft bis zum 5. Dezember. Das Museum (Im Schlosspark 9) ist dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt: 2,50 Euro.



Die Fotos hat der Leiter des Naturkundemuseums, Sven Mecke, durch eigene Exponate wie Hufeisen ergänzt. Foto: Oliver Schwabe

Springer-Konzern stellt Julian Reichelt nach neuen Erkenntnissen zu Vorwürfen frei

„Bild“-Chefredakteur muss gehen

BERLIN (dpa). Der Medienkonzern Axel Springer hat mit sofortiger Wirkung „Bild“-Chefredakteur Julian Reichelt (41) von seinen Aufgaben entbunden. Das teilte der Medienkonzern am Montagabend in Berlin mit. Neuer Vorsitzender der „Bild“-Chefredaktion wird Johannes Boie. Der 37-Jährige ist derzeit Chefredakteur der zu Springer gehörenden Zeitung „Welt am Sonntag“. Springer begründet das Ende der Zusammenarbeit mit Reichelt an der Spitze von Deutschlands größter Boulevardzeitung so: „Als Folge von Presserecherchen hatte das Unternehmen in den letzten Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten von Julian Reichelt gewonnen. Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfah-

ren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Compliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat.“ Im Frühjahr hatte Springer das interne Verfahren angestoßen. Medien hatten über Vorwürfe zu Machtmissbrauch und Ausnutzung von Abhängigkeitsverhältnissen berichtet. Rund ein halbes Dutzend Mitarbeiterinnen hätten Vorfälle gemeldet. Der Konzern prüfte die Vorwürfe in einem internen Verfahren und kam zum Ergebnis, dass Reichelt seinen Posten behalten sollte. Nach einer befristeten Freistellung kehrte Reichelt zunächst wieder zu Deutschlands größter Boulevardzeitung zurück. Die „New York Times“ hat-

te nun am Wochenende einen langen Bericht über den Medienkonzern Axel Springer auch mit Blick auf die Pläne zur Übernahme der US-Mediengruppe „Político“ veröffentlicht. In dem Artikel ging es auch um



Julian Reichelt ist nicht mehr „Bild“-Chefredakteur. Foto: imago

„Bild“-Chefredakteur Reichelt und im Frühjahr erstmals öffentlich bekanntgewordene Vorwürfe gegen ihn. Die Zeitung verwies auch auf monatelange Recherchen eines Investigativ-Teams der Ippen-Mediengruppe. Die Veröffentlichung soll für das vergangene Wochenende geplant gewesen und von Verleger Dirk Ippen persönlich verhindert worden sein. Der Springer-Konzernchef Mathias Döpfner erklärte am Montag: „Julian Reichelt hat ‚Bild‘ journalistisch hervorragend entwickelt und mit Bild Live die Marke zukunftsfähig gemacht. Wir hätten den mit der Redaktion und dem Verlag eingeschlagenen Weg der kulturellen Erneuerung bei Bild gemeinsam mit Julian Reichelt gerne fortgesetzt. Dies ist nun nicht mehr möglich.“

Menschen

Rick Astley dankt Greta Thunberg

Popsänger **Rick Astley** (55) hat sich gefreut, dass Klima-Aktivistin Greta Thunberg seinen Song „Never Gonna Give You Up“ bei einem Konzert gesungen hat. Der britische Musiker teilte am Sonntagabend ein



Rick Astley Foto: Annette Riedl/dpa

Video von Thunbergs Auftritt und schrieb dazu: „Fantastisch“. Er dankte ihr zudem in ihrer Muttersprache Schwedisch. Die 18-Jährige war am Samstag überraschend bei einem Benefizkonzert für Klimaschutz in Stockholm aufgetreten. Gemeinsam mit einem anderen Klima-Aktivisten schmetterte sie Astleys 80er-Jahre-Hit und tanzte dazu. Das Konzert in Stockholm war Teil einer Reihe, die von den Klimaschützern „Fridays for Future“ und dem Festivalveranstalter Livegreen unter dem Titel „Climate live“ veranstaltet wird.

(dpa)

Prinz William lobt Klimaschützer

Der britische **Prinz William** (39) hat sich angesichts des fortschreitenden Klimawandels hoffnungsvoll gezeigt, dass entschiedenes Handeln zum Erfolg führen kann. An junge



Prinz William und Herzogin Kate Foto: AP/dpa

Menschen gerichtet sagte der Zweite in der britischen Thronfolge bei einer Gala zur Verleihung des Earthshot-Preises in London am Sonntag: „Hört nicht auf zu lernen, fordert weiterhin Wandel und gebt die Hoffnung nicht auf. Wir werden diese Herausforderungen meistern.“ Gleichzeitig mahnte der Royal aber auch, die nächsten zehn Jahre seien entscheidend. „Die Handlungen, für die wir uns entscheiden oder nicht entscheiden, werden das Schicksal unseres Planeten bestimmen“, so William.

(dpa)

Haftbefehl gegen Wendler aufgehoben

Der Haftbefehl gegen den Schlagersänger **Michael Wendler** ist aufgehoben worden. Das sagte ein Sprecher des Landgerichts Duisburg am Montag. Demnach sei dieser bereits



Michael Wendler Foto: Peperhowe

am 22. September aufgehoben worden, nachdem der Anwalt des 49-Jährigen eine Beschwerde gegen den Sitzungshaftbefehl eingelegt hatte. Wendler war im Juli nicht als Angeklagter in einem Prozess vor dem Amtsgericht in Dinslaken erschienen, weshalb er mit dem Haftbefehl zur Verhandlung gebracht werden sollte. Laut Angaben des Sprechers sah das Landgericht diesen „nicht als verhältnismäßig“ an, weil der Sänger durch seinen Rechtsanwalt vor Ort vertreten wurde. Der Prozess gegen ihn laufe jedoch weiter, erklärte der Sprecher.

Nachrichten

Kabel-Korridor soll über Baltrum führen

BALTRUM/OLDENBURG (dpa). Eine Stromtrasse zur Anbindung von Windparks auf hoher See ans Festland soll über die Insel Baltrum führen. Der Baltrum-Korridor sei im Vergleich zu dem ebenfalls geprüften Korridor über Langeoog deutlich raum- und umweltverträglicher, teilte das Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) Weser-Ems am Montag in Oldenburg mit. Für beide Inseln wurde der Verlauf der Stromtrasse geprüft. Dabei ging es unter anderem um Fragen der Trinkwasser-

gewinnung und des Küstenschutzes. Die Bevölkerung auf den beiden Inseln sorgt sich bei den Stromtrassenprojekten vor allem um die Sicherheit der Trinkwassergewinnung. Die Inseln verfügen über unterirdische Süßwasservorkommen, sogenannte Süßwasserlinsen, über die zur Grundversorgung oder bei Notfällen Trinkwasser gefertigt wird. Befürchtet wird, dass bei den unterirdischen Bohrungen für die Stromkabel diese Süßwasserlinsen beschädigt werden könnten.

Drei Verletzte bei Gewalttat in Schweden

STOCKHOLM (dpa). Wenige Tage nach dem tödlichen Angriff mit Pfeil und Bogen im benachbarten Norwegen sind bei einer Gewalttat in Schweden drei Menschen verletzt worden. Darunter befinden sich zwei Kinder im Alter von unter zehn Jahren sowie eine Frau um die 75 Jahre, wie die Polizei nach dem Vorfall in der nordschwedischen Gemeinde Lycksele am Montag mitteilte. Ein

Mann um die 50 sei festgenommen worden – ihm werde dreifacher Mordver such vorgeworfen. Die beteiligten Personen hätten eine Beziehung zueinander, teilte die Polizei mit. Nähere Umstände der Tat blieben unklar. Nach Informationen des Fernsehsenders TV4 hatte der Täter eine Axt und eine Brechstange verwendet. Das blieb bis zum frühen Nachmittag unbestätigt.

Ermittlungen wegen 100 toter Guppys

ILMENAU (dpa). Die Polizei hat Ermittlungen wegen rund 100 toter Zierfische auf einer Straße im thüringischen Ilmeneau aufgenommen. Die Guppys sind auf einer Strecke von rund 50 Metern rund um einen Kreisverkehr gefunden worden, wie die Polizei am Montag mitteilte. „Wo die Fische herkommen, ist gegenwärtig nicht bekannt“, sagte ein Sprecher.

Wildschweine legen Verkehr lahm

GÖTTINGEN (dpa). Die Polizei hat die Autobahn 7 bei Göttingen am Montagmorgen in Richtung Süden nach einem Unfall mit Wildschweinen gesperrt. Wie die Beamten mitteilten, waren die Tiere auf die Fahrbahn gelaufen. Ein Lastwagen habe ausweichen müssen und dabei ein Auto berührt, das anschließend von der Straße abgekommen sei. Der Fahrer wurde leicht verletzt.

Zweijährige sperrt Mutter ein

BINGEN (dpa). Eine Zweijährige hat in Bingen ihre Mutter in einem Zimmer eingesperrt, während in der Küche das Essen auf dem Herd kochte. Laut Polizei rief die Mutter daraufhin am Fenster nach Hilfe. Ein Spaziergänger hörte dies und alarmierte die Polizei. Diese befreite die Mutter, ihren Säugling und die Zweijährige aus der leicht verrauchten Wohnung.

Ohne Wasser im Outback

ALICE SPRINGS (dpa). Zwei junge Australier haben tagelang ohne Wasser und Verpflegung im Outback überlebt. Ein 21-Jähriger und ein 14-Jähriger waren von einem Ausflug in die entlegene Region von Arlparra im Northern Territory nicht heimgekehrt, weil sich ihr Wagen festgefahren hatte. Beide wurden gefunden – dehydriert und mit schmerzenden Füßen.

Archie verdrängt Charlie aus Top Ten

LONDON (dpa). Die Namen des royalen Nachwuchses sind als britische Babynamen weiter hoch im Kurs: Archie hat in England und Wales Charlie aus der Top-Ten-Liste für Jungennamen vertrieben. Während Archie – der Name des Sohnes von Prinz Harry und Herzogin Meghan – Platz neun erreichte, sackte Charlie – in Anlehnung an Prinz Charles – auf Platz zwölf ab.

Erstmals seit drei Jahren fliegt Ende Oktober mit Matthias Maurer wieder ein Deutscher ins All

Wenig Wäsche im Reisegepäck

Von Birgit Reichert und Wolfgang Jung

HOUSTON (dpa). Von der Ostküste in den Orbit: Erstmals seit drei Jahren fliegt am 30. Oktober wieder ein Deutscher ins All – und Matthias Maurer kann den Start vom Weltraumbahnhof Cape Canaveral in Florida kaum erwarten. „Da draußen ist so viel, was wir noch nicht erforscht haben und noch nicht verstehen. Und dieses unglaubliche Abenteuer, den Weltraum und alles, was darin vorkommt, zu entdecken, ist einfach faszinierend“, sagt Maurer voller Vorfreude auf seine Entdeckermission auf der Internationalen Raumstation ISS.

Rund ein halbes Jahr lang wird der Astronaut der Europäischen Raumfahrtagentur Esa auf dem Außenposten der Menschheit leben. Er will dabei auch ein guter Botschafter für die Menschen auf der 400 Kilometer entfernten Erde sein. „Wer Interesse am Thema Raumfahrt hat, darf sich auf neue Fotos, Videos und mehr aus dem All freuen“, erzählt der gebürtige Saarländer.

Nach seinem Start zusammen mit drei US-Kollegen – zwei Männer und eine Frau – wird Maurer der zwölfte Deutsche im All sein und der vierte Deutsche auf der ISS. Als erster Deutscher wird er mit einer „Crew Dragon“-Kapsel zum fliegenden Labor gelangen. Das ist auch ein Zeichen für den Paradigmenwechsel im Weltraum: Maurers Vorgänger sind etwa mit russischen „Soyuz“-Kapseln oder dem US-amerikanischen Space Shuttle zum Koloss im Kosmos gereist. Maurers Raumschiff hingegen stammt von der Privatfirma SpaceX von Tesla-Chef Elon Musk.

Mit 51 Jahren ist Maurer



Matthias Maurer im offiziellen Astronauten-Dress. Nach wenig Gepäck sieht das nicht aus.

Foto: Nasa/ZUMA Press Wire Service/dpa

der älteste deutsche Raumfahrer bei einem Erstflug. Der Mann mit einem Dokortitel in Materialwissenschaft ließ nach seiner Esa-Bewerbung mehr als 8000 Kandidaten hinter sich.

Jahrelang trainierte er für die Reise in die Schwerelosigkeit, unter anderem in Moskau. Sein Russisch sei zwar nicht so gut wie sein Englisch, sagt „Deutschlands nächster Mann im All“. Aber

falls er wie geplant während seiner Mission ins All aufsteige, trage er einen russischen Raumanzug. „Dann muss ich Russisch sprechen. Ich könnte zwar zu Englisch wechseln, will es aber auf

Polizei prüft Verbindung zur Sekte

Ist das Kind bei seinen Eltern?

Von Ulf Vogler

HOLZHEIM (dpa). Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass sich das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ befindet. Es sei bei dem Pflegevater eine E-Mail eines Absenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, sagte ein Polizeisprecher am Montag. Demnach soll sich die Elfjährige nun wieder bei ihren leiblichen Eltern aufhalten.

Der Sprecher des Polizeipräsidiums in Augsburg sagte, die Mail müsse noch überprüft werden, ob sie authentisch sei. Bereits am Wochenende war darüber spekuliert worden, dass die den „Zwölf Stämmen“ zugeordneten Eltern mit dem Verschwinden des Kindes etwas zu tun haben könnten. Die in Tschechien angesiedelte Sekte kam in der Vergangenheit

immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet.

„Da nicht auszuschließen ist, dass die leiblichen Eltern des Mädchens in Zusammenhang mit dem Verschwinden stehen, nahm auch die Kripo Dillingen bereits erste Ermittlungen auf“, hatte die Polizei am Wochenende berichtet. Das Kind war



Dieses Foto des Mädchens veröffentlichte das Polizeipräsidium Schwaben Nord. Foto: dpa

am Samstag beim Joggen in Holzheim verschwunden und nicht mehr nach Hause zu seiner Pflegefamilie zurückgekehrt.

Es werde nun auch geprüft, ob die Elfjährige in einer der beiden Sektengemeinschaften in Tschechien ist, erklärte der Polizeisprecher. Ob die tschechische Polizei dort bereits aktiv geworden ist, ist bislang unklar. Details zu den bisherigen Maßnahmen wollte der Sprecher des Präsidiums in Augsburg nicht benennen.

Die „Zwölf Stämme“ waren früher im nordschwäbischen Klosterzimmern bei Deiningen und im mittelfränkischen Wörnitz angesiedelt. Vor acht Jahren hatten die Behörden wegen der Prügelvorwürfe 40 Jungen und Mädchen aus der Gemeinschaft geholt und bei Pflegefamilien und in Heimen untergebracht. Die Aktion hatte zu jahrelangen Prozessen geführt.

Experten warnten schon 1995

Drei Tote: Helikopter nicht unumstritten

BUCHEN (WB/ca/dpa). Nach dem Hubschrauberabsturz im Norden Baden-Württembergs wissen die Ermittler jetzt, um wen es sich bei den drei Opfern handelt. Die Männer seien nach ersten Ermittlungen 18, 34 und 61 Jahre alt gewesen und stammten aus Mittelfranken, sagte ein Polizeisprecher.

Seit dem Morgen waren wieder Experten an der Unglücksstelle in Buchen im Neckar-Odenwald-Kreis, der nahe an der Grenze zu Hessen und Bayern liegt. Hier war am frühen Sonntagnachmittag der Helikopter vom Typ Robinson R44 in einem Wald abgestürzt. Er war im mittelfränkischen Herzogenaurach gestartet und gehörte dem 61-Jährigen.

„Absuche, Spurensicherung und Begutachtung stehen im Vordergrund“, sagte der Sprecher. „Jede Schraube



Der abgestürzte Hubschrauber Robinson R44 Foto: imago

muss gefunden werden“, erläuterte er. Das sei nötig, um die Unfallursache ermitteln zu können.

Nach mehreren Abstürzen von Robinson-Hubschraubern hatte die Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung in Braunschweig schon 1995 ein Flugverbot der Typen R22/R44 angeregt, weil der Rotor in den Rumpf oder das Heck einschlagen konnte. Das Luftfahrtbundesamt hatte eine solche Maßnahme aber damals abgelehnt.

Dienstag
19.
Oktober

292. Tag des Jahres 2021
73 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 42



Guten Morgen

Ein Likörchen mehr

Auf die erste größere private Veranstaltung nach der in jüngster Zeit eher dürrtigen Geselligkeit freute man sich wochenlang. Es wurde aufwendig vorbereitet, sogar Schnaps von Früchten aus dem eigenen Garten frisch angesetzt, Eier von glücklichen Hühnern in Likör verwandelt. Am Anfang fremdelte man noch aufgrund der räumlichen Nähe zu mehreren Menschen. Im Laufe des Abends musste dann aber

doch der Likör getestet werden. Auf die Autofahrer wartete noch eine selbstgemachte, gut geschützte Limonade, stilvoll mit Zuckerrand am Glas. Dass am nächsten Morgen der Kopf einfach auf dem Kopfkissen liegen bleiben wollte, ist bestimmt nur dem mangelnden Training im Wachbleiben der letzten Monate geschuldet. Oder dem Zuckerschock. Am Alkohol kann es unmöglich gelegen haben. Sandra Homann

Nachrichten

Gütetermine für die drei Erzieherinnen

BORGHOLZHAUSEN (anb). Die Verfahren der drei fristlos gekündigten Erzieherinnen der DRK-Kita Brummihof in Borgholzhausen (WB vom 7., 13. und 15. Oktober) vor dem Arbeitsgericht Bielefeld laufen. Wie das Gericht am Montag mitteilte, sind drei Gütetermine anberaumt. Der erste Gütetermin betreffend der Kündigung einer Erzieherinnen ist am Dienstag, 26. Oktober, um 10 Uhr vor der 1. Kammer. Einrichtungsleiterin Sara Schürmann hat ihren Gütetermin am Freitag, 29. Oktober, um 11.40 Uhr vor der 3. Kammer.

Und die Kündigung der dritten Erzieherin wird vor der 2. Kammer am Dienstag, 9. Oktober, um 10.20 Uhr verhandelt. Wie berichtet, sind die drei vom ihrem Arbeitgeber, dem DRK, fristlos und ohne Angabe von Gründen gekündigt worden, nachdem sie durch eine anonyme Anzeige pädagogischen Fehlverhaltens bezichtigt worden waren. Es geht dabei um die räumliche Separierung eines hochskalierenden Jungen (5) für kurze Zeit in einem nach Angaben der Erzieherinnen unverschlussten Waschraum.

Zwiebelkuchen beim Heimatverein

HALLE-BOKEL (WB). Der Heimatverein Bokel-Tatenhausen lädt für Sonntag, 24. Oktober, 17 Uhr ein, im Café Mittendrin des Gemeindehauses bei frisch zubereitetem Zwiebelkuchen und Federweißer sowie netten Gesprächen ein paar schöne Stunden zu

verbringen. Für Zwiebelkuchen und Getränke wird ein Unkostenbeitrag erhoben: Jeder zahlt, was er verzehrt. Es gilt die 3G-Regelung und Maskenpflicht bis zum Sitzplatz und zur Essensausgabe. Anmeldung 05201/16896 bis 20. Oktober.

Reingeklickt

- Die Ehrlich Brothers auf der Bühne in Halle – das interessiert viele Leser.
- Der Fahrplan für schnelle Internet wird viel geklickt.

Folgen Sie uns auf



Einer geht durch die Stadt

... und sieht an der früheren B68 in Künsebeck noch immer ein vereinsamtes Wahlplakat hängen. Nach wirklich Zeit, dass nach reichlich drei Wochen auch

die allerletzten Überbleibsel der Bundestagswahl eingesammelt werden – nicht dass am Ende die Koalition eher steht, scherzt EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Abonentenservice
Telefon 0521/585-100
Fax 0521/585-371
kundenservice@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0521/585-8
Fax 0521/585-480
Gewerbliche Anzeigen 05201/8111-17
anzeigen@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Halle
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Stefan Küppers 05201/8111-28
Kerstin Eigendorf 05201/8111-24
Fax 05201/8111-66
halle@westfalen-blatt.de

Lokalsport Halle
Stephan Arend 05201/8111-26
sport-halle@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Steinhagen
Bahnhofstraße 14, 33803 Steinhagen
Annemarie Bluhm-Weinhold 05204/9199-95
Volker Hagemann 05204/9199-94
Fax 05204/9199-99
steinhagen@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion Werther
Ronchinplatz 3, 33790 Halle
Margit Brand 05201/8111-24
Fax 05201/8111-66
werther@westfalen-blatt.de
www.westfalen-blatt.de



Auf diesem Luftbild von 2015 sieht man die Anlage komplett – mit dem alten Kunstrasenplatz (vorne) und dem zukünftigen Bolzplatz mit Aschenbahn. Foto: Ulrich Fälder

An der Haller Masch sind die neuen Sportplätze fast fertig – die alten werden aber noch nicht abgerissen

Bolzen bis zum Neubaugebiet

Von Klaus-Peter Schillig

HALLE (WB). Konflikte mit den Anliegern langfristig verhindern, gleichzeitig neuen Wohnraum schaffen – mit dem Neubau der beiden Kunstrasenplätze an der Wasserwerkstraße, auf der Südseite der Gesamtschule, hat die Stadt Halle gleich zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Drei sogar, denn wenigstens vorübergehend werden die jungen Haller Hobbykicker einen gut gepflegten Bolzplatz bekommen.

Wie Fachbereichsleiterin Regina Höppner auf Nach-

frage des WESTFALEN-BLATTES bestätigte, werden die beiden bisherigen Sportplätze keineswegs umgepflügt. Der Kunstrasenplatz soll weiterhin für Spiele des SC Halle zur Verfügung stehen, die benachbarte „Kampfbahn Typ C“ – Rasenplatz mit Laufbahn – wird den an der Neustädter Straße durch den Kita-Neubau verloren gegangenen Bolzplatz ersetzen. Ein Status, der durchaus mehrere Jahre Bestand haben könnte, denn bis zur Ausweisung des hier geplanten Baugebietes braucht es Zeit. Immerhin muss dafür erst ein

Bebauungsplan aufgestellt werden.

Bolzen ohne Tore? Geht

»Die Laufbahn allerdings werden wir sperren.«

Regina Höppner

natürlich nicht. Die vorhandenen großen Fußballtore wären für einen spontanen Kick in kleiner Besetzung erstens zu weit auseinander und ohne Netze, in denen der Ball zappeln könnte, auch wenig hilfreich. „Wir werden zwei Vandalismus-

sichere Tore anschaffen“, kündigt Regina Höppner an. Im kommenden Frühjahr sollen sie aufgestellt werden – fest verankert, mit stabilen Gittern statt Netzen und quasi unkaputtbar. Eine gute Möglichkeit für Kinder und Jugendliche, meint die Fachbereichsleiterin, auch außerhalb des Vereinssports sich mit dem runden Leder auszutoben.

„Die Laufbahn allerdings werden wir sperren“, kündigt Höppner an, damit sich auf der löchrigen Ascherunde nicht noch jemand verletzt. Auch das Umkleidegebäude wird nicht mehr ge-

heizt und ist damit auch für den Vereinssport nicht mehr nutzbar. Kalte Duschen mögen Fußballer gar nicht – weder auf noch neben dem Platz. Der Weg zu den neuen Umkleiden auf der anderen Seite der Gesamtschule dürfte aber auch nicht zu weit sein.

Schon Ende September haben Planer und Stadt die neuen Kunstrasen-Sportplätze besichtigt und insgesamt abgenommen. Nur noch einige Restarbeiten sind zu erledigen, was bis Ende Oktober erledigt sein soll. So muss unter anderem noch ein Sonnensegel über dem Kinderspielbereich aufgebaut werden, die Terrasse erhält ein Edelstahlgeländer, Abfallbehälter und Fahrradbügel werden noch montiert, die Beete bepflanzt und die Zufahrten asphaltiert. Außerdem lässt die TWO zwei neue Peilbrunnen für die Trinkwassergewinnung bohren, die im Zuge der Bauarbeiten weggefallen waren. Und es gibt trotz dieser kleinen Restarbeiten und noch vor der großen Endabrechnung die Hoffnung, die vorher geschätzten Kosten von 5,2 Millionen Euro zu unterschreiten.



Das alte Umkleidegebäude wird künftig nicht mehr geheizt und damit praktisch aus dem Betrieb genommen. Fotos: Klaus-Peter Schillig



Alles fast fertig: Hinter dem neuen Clubhaus des SC Halle und den Umkleiden sind die beiden neuen Kunstrasenplätze entstanden.

Angebot beginnt an diesem Donnerstag vor dem Gemeindehaus – Paten leisten Hilfestellung

Neuer Geh-Treff lädt zu Spaziergängen ein

HALLE-BOKEL (WB). In Bokel gibt es ab sofort ein neues Angebot für alle, die sich auch im fortgeschrittenen Alter gemeinsam mit anderen an der frischen Luft bewegen möchten. Immer donnerstags um 11 Uhr findet vom Gemeindehaus am Ernteweg aus der Geh-Treff statt, ein rund einstündiger gemeinsamer Spaziergang, bei dem Spaß und ein nettes Miteinander im Mittelpunkt stehen.

„Wir gehen nicht zu schnell, nicht zu langsam, machen Pausen und erkunden Quartier, Natur und Umgebung“, verspricht Joachim Boidol vom Heimatverein Bokel-Tatenhausen, der den Geh-Treff gemeinsam mit der Stadt Halle, der

TSG Kölkebeck-Bokel und dem Kreissportbund Gütersloh organisiert. Wer sich sonst allein vielleicht zu unsicher fühlt: Immer dabei sind geschulte Gehtreff-Paten, die den Spaziergang begleiten und bei Bedarf Unterstützung anbieten.

Der Geh-Treff ist Teil des Programms „Bewegt älter werden in NRW!“ Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Rollatoren oder Nordic Walking Stöcke können bei Bedarf genutzt werden.

Weitere Informationen gibt es bei der Stadt Halle unter Telefon 05201/183-157 und beim Heimatverein Bokel-Tatenhausen unter Telefon 05201/9559.



Die Aktiven des Heimatvereins freuen sich über weitere Teilnehmer, jeder ist bei den begleiteten Spaziergängen willkommen. Foto: Stadt Halle

Werther

Männerkreis: „Die Macht der Presse“

WERTHER (WB). Der Männerkreis der Ev. Kirchengemeinde Werther lädt für Mittwoch, 20. Oktober, 19.30 Uhr, ins evangelische Gemeindehaus Werther ein. Die Öffentlichkeitsbeauftragte des Kirchenkreises Halle, Kerstin Panhorst, wird den Abend zu dem Thema „Die Macht der Presse“ gestalten. Alle Interessierten sind willkommen, es gilt die 3G-Regel.

Landfrauen starten neue Kreativgruppe

WERTHER (WB). Die Landfrauen Werther laden in eine neue Kreativgruppe ein: Erstes Treffen ist am Donnerstag, 21. Oktober, um 19 Uhr im Bürgerhaus Häger (3G). Bitte mitbringen: Tetrapaks in verschiedenen Größen, Schere, Cuttermesser und Bleistift. Anmeldung erbeten bei Rosi Diembeck, Telefon 05203/1323.

Hildegard von Bingen ist Thema

WERTHER-LANGENHEIDE (WB). Über „Hildegard von Bingen – Nonne und Heilerin“ berichtet Pfarrerin Petra Isringhausen an diesem Mittwoch, 20. Oktober, beim Nachmittagskreis Langenheide. Beginn ist um 15 Uhr im Jugendheim, Langenheider Straße 34. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Tageskalender

Notdienste
Ärztlicher Bereitschaftsdienst, Telefon 116 117, von 19 bis 22 Uhr Notfallpraxis am Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Straße 50.
Apotheke: Mühlen-Apotheke, Mühlenstraße 2, Steinhagen, Telefon 05204/7675.

Rat und Hilfe
Hospiz- und Trauerbegleitung, Telefon 0173/2664372.
DRK-Corona-Testzentrum, Engerstraße 12, 14 bis 17 Uhr.

Rathaus
Rathaus/Einwohnerservice, Mühlenstr. 2, 7.15 bis 12 Uhr, 14.30 bis 16.30 Uhr.

Veranstaltungen
Haus Tiefenstraße, Tiefenstraße 5, 11 bis 12 Uhr Sprechzeit von Claudia Seidel; 15 bis 17 Uhr Dienstagsforum „Jüdisches Leben in Deutschland – mittendrini!“ mit Prof. em. Matitjahu Kellig, Vorstandsvorsitzender der jüdischen Gemeinde Herford-Detmold, Anmeldung erbeten unter Telefon 05203/1408 (3G); 18 bis 19 Uhr „Fitness ab 50“ mit Monika Tietz-Oesker.

Einer geht...

... durch die Stadt und verschätzt sich beim Rückweg des Waldspaziergangs. In dieser Jahreszeit wird es schließlich ratzfatz dunkel. Demnächst sicherheitshalber mit Taschenlampe unterwegs ist EINER

SPD-Antrag auf Einbahnstraße in der Ravensberger Straße: Werbegemeinschaft befürchtet Gefährdung von Radfahrern und Fußgängern

Höheres Tempo und unnützes Wenden?

Von Volker Hagemann

WERTHER (WB). Auf den ersten Blick ist es zwar „nur“ ein etwa 100 Meter langer Abschnitt der Ravensberger Straße, der nach Wunsch der SPD für mehrere Monate versuchsweise zur Einbahnstraße werden könnte (Fahrradfahrer ausgenommen). Doch mehrere kritische Punkte bereiten vielen Kaufleuten Sorgen (siehe auch WB vom 14. Oktober). In einer Stellungnahme macht die Werbegemeinschaft Werther jetzt auf mehrere offene Fragen aufmerksam.

Wie berichtet, will die SPD am 2. November im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität und Digitales beantragen, die Ravensberger Straße zwischen C.F.-Venghauss-Platz (Einmündung Tiefenstraße) und der Engstelle vor der Sonnen-Apotheke (Einmündung Rosenstraße) probeweise für ein Jahr zur Einbahnstraße umzuwandeln, und zwar von den Osterferien 2022 an. Damit greift die SPD eine Idee auf, die im Mobilitätskonzept für Werther ange-regt worden ist. Die Einbahnregelung (Fahrt in Richtung Rosenstraße/Café Bossert frei) soll dazu dienen, Durchgangsverkehr von der schmalen Ravensberger Straße fernzuhalten. Fahrradfahrer sollen hier weiterhin in beiden Richtungen fahren dürfen. In ihrer Stellungnahme schreibt die Werbegemeinschaft: „Viele Kaufleute und Gewerbetreibende, vertre-tren durch die Werbegemein-



Von der Einmündung Tiefenstraße aus dürften Kraftfahrzeuge nach dem Willen der SPD-Fraktion nur in Richtung Volksbank/Café Bossert fahren. Fotos: Volker Hagemann

schaft Werther, begrüßen den Vorschlag von Politik und Verwaltung, die Aufenthaltsqualität der Innenstadt in Werther zu verbessern. Den Antrag der SPD-Ratsfraktion hat der Vorstand der Werbegemeinschaft mit großem Interesse zur Kennt-

nis genommen.“ Man sei sich „sicherlich mit der Kommunalpolitik darin einig, dass eine Steigerung der Attraktivität der Innenstadt zusammen mit einer Stärkung des Einzelhandels und der Gastronomie einhergehen muss.“ Zudem: „Die an der Ravensberger Straße liegenden Geschäfte haben verstanden, dass eine versuchsweise einzurichtende Einbahnstraßenregelung zur Umsetzung der Ratsbeschlüsse im Rahmen des Mobilitätskonzepts notwen-dig ist.“

»Fahren dann noch mehr Pkw über Tiefenstraße und Venghauss-Platz?«

Doch Sorgen bereiten der Werbegemeinschaft durch das neue Stück Einbahnstraße folgende Punkte:

- Kommt es mangels Gegenverkehr dann zu einer höhe-ren Geschwindigkeit vieler Pkw – und damit eher zu einer Gefährdung von Radfahrern und Fußgängern?
- Wie stark sind die zu er-wartenden Behinderungen aller Verkehrsteilnehmer durch Wendemanöver an der Einmündung zur Rosenstraße beziehungsweise auf dem Volksbank-Parkplatz? Denn mancher Ortsunkun-dige könnte möglicherweise bis zum Beginn der Einbahnstraße fahren und dann doch noch umkehren.
- Nimmt durch die neue Re-gelung der Pkw-Verkehr über die Tiefenstraße und den Venghauss-Platz zu?
- Müssen die Kaufleute an der Ravensberger Straße mit weiteren Umsatzeinbußen dadurch rechnen, dass we-niger auswärtige Kunden zum Einkaufen nach Werther kommen? Letzteres hat laut Werbegemeinschaft be-

reits die mehrwöchige Sper-rung und Baustelle auf der Ravensberger Straße/Ecke Gartenstraße gezeitigt. Die Befürchtung der Händler: Auf längere Um-satzeinbrüche könnten Ge-schäftsschließungen folgen. Und durch Leerstand von Ladenlokalen werde die At-traktivität der Innenstadt wiederum vermindert.

»Durch längere Umsatzeinbrüche könnten Geschäfte schließen müssen.«

Ulrich Kullak, Anita Rauff-mann, Vera Consbruch und Stefan Roussakis vom Vor-stand der Werbegemein-schaft mahnen deswegen: „Ein Verkehrsversuch, unter Berücksichtigung und Über-prüfung aller zuvor aufge-zeigten Fragestellungen, sollte aus unserer Sicht

nicht länger als vier Monate dauern. Die Werbegemein-schaft Werther hofft auf eine maßvolle und umsich-tige Entscheidung seitens des Stadtrats.“ Das Thema sei in der Ver-gangenheit mehrfach im Vorstand beraten worden, berichtet Ulrich Kullak, er habe dazu auch mit SPD-Fraktionschef Georg Hartl telefoniert. Wichtig, so Kul-lak: „Wir wollen ja keine Konfrontation mit der Poli-tik, sondern eine wichtige Stimme für unsere Mitglie-der sein. Einige Kolleginnen und Kollegen hatten spürba-re Umsatzeinbußen durch die Baustelle, da blieben manche Kunden weg.“ Ange-sichts der anstehenden poli-tischen Beratung und Ab-stimmung im Ausschuss und später im Stadtrat be-tont Ulrich Kullak: „Wichtig ist uns, dass man die Proble-me, die wir sehen, auch ernst nimmt.“



Wer aus Richtung Westen kommt, müsste im Falle der hier beginnenden Einbahnstraße rechts abbiegen in die Rosenstraße.

WDGA fordert Verbreiterung am Meyerfeld

„Gehweg ist zu schmal“

WERTHER (vh). Zu bestimm-ten Uhrzeiten ist zwischen der Siedlung am Werther-berg und dem ZOB/der Innen-stadt viel los: Gesamt-schüler, Besucher des AWO-Kindergartens, Nutzer der Sportanlagen, Freibadbesu-cher und weitere Passanten sind regelmäßig auf dem Gehweg der Straße Meyer-feld unterwegs. Doch der ist nur 60 Zentimeter schmal, bei vielen Begegnungen muss man auf die vielbefah-

rene Straße ausweichen. Viel zu gefährlich, findet die Wählergemeinschaft „Werther – Das geht an-ders!“ (WDGA). In einem An-trag fordert sie, den Gehweg freibadseitig auf einem 90 Meter langen Abschnitt zwi-schen Freibad-Eingang und der Kurve auf 1,20 Meter zu verbreitern. Die Verwaltung solle die nötigen Mittel im Haushalt 2022 einplanen. WDGA-Vorsitzender Jür-gen Schäfer spricht ange-

sichts der seit Jahrzehnten vorherrschenden „Breite“ von einer Zumutung. Erste Initiativen einer Verbreite-rung habe die Verwaltung vor Jahren wegen zu hoher Kosten abgelehnt. Doch das sei kein Argument; die Kos-ten seien „beherrschbar an-ge-sichts der Notwendigkeit“. Es sei auf 35 Metern Länge nur eine Plattenreihe hinzu-zufügen, auf weiteren 55 Metern die Freibad-Hecke zu versetzen. Die WDGA verweist zu-dem auf das Klimaschutz-teilkonzept zur Mobilität, in dem für Fußgänger sogar ein Seitenraum von 2,50 Me-tern genannt werde – auch wenn das am Meyerfeld nicht erreichbar sei. Auch die Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrs-wesen nenne Mindestanfor-derungen an Fußwege: etwa die Möglichkeit, sich begegnen zu können, auch mit Tas-chen, Rollatoren oder Roll-stühlen. Über den Antrag wird am 26. Oktober im Aus-schuss für Planen, Bauen und Stadtentwicklung bera-ten (18 Uhr, Haus Werther).



Schüler, Kinderwagen, Schirm: Am Meyerfeld müssen Passanten regelmäßig auf die Straße ausweichen. Foto: WDGA



Wetterfest gekleidet, stehen Sackhüpfen und Balancieren auf wackligen Stämmen bevor: Auf dem Hof Göhner in Häger haben Kinder und Helfer einen spannenden Ferientag erlebt. Foto: Sandra Homann

Landfrauen stellen abwechslungsreiche Ferienspiele zusammen

Besonderer Waldparcours

WERTHER-HÄGER (hx). Wet-terfest gekleidet, starteten jetzt 16 Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren zur Ferien-Rallye: Die Landfrau-en hatten eine abwechs-lungsreiche Waldwande-rung ausgearbeitet. Start war auf dem Hof Göhner am Sattelmeierweg. „Weil coronabedingt im August nicht so viele Kinder teilnehmen durften, wie sich angemeldet hatten, hat-ten wir beschlossen, die Ral-

lye zu wiederholen“, erklärt Sabine Speckmann. „Da wir aber heute ein neues Helfe-team sind, gibt es auch ganz neue Aktionen und Statio-nen.“ Mit einem Jutebeutel und Gummibärchen als Wegzehrung bewaffnet, ging's auf eineinhalbstündi-ge Tour durch die Hägeraner Wiesen und Wälder. „Die Helferinnen sind heute fast in der Überzahl, so hat jede Landfrau nur ein bis zwei Kinder im Auge zu behalten,

davon träumt wahrschein-lich jede Erzieherin...“, lacht Christina Göhner. Sackhüpfen auf einem Feldweg, mit verbundenen Augen durch einen Par-cours, Gegenstände sam-meln, Kartoffeln auf Löffeln über Baumstämme balan-cieren und Nüsse erraten – all das meisterten die jun-gen Teilnehmer souverän. Zur Belohnung gab's selbst-gebackene Muffins, heißen Apfelsaft und Urkunden.

Halle

Spaziergang und Spieleabend

HALLE-HÖRSTE (WB). Zum Dorfspaziergang durch den Stadtteil lädt der Heimatverein Hörste für Donnerstag, 21. Oktober, ein. Los geht's um 14.30 Uhr ab Treffpunkt am Dorfplatz. Auch zum gemütlichen Abend danach lädt der Heimatverein alle Interessierten ein: Ebenfalls am Donnerstag trifft man sich um 19.30 Uhr zu einem Spieleabend im Gemeindehaus; bei dieser Veranstaltung wird auf die 3G-Regeln geachtet, bitte entsprechenden Nachweis bereit halten.

Martin-Luther-Straße voll gesperrt

HALLE (WB). Die Bauarbeiten an der Martin-Luther-Straße dauern schon eine ganze Weile. Am Montag wurde die bislang einspurig stadteinwärts befahrbare Straße nun voll gesperrt. Die Sperrung dauert laut Anordnung maximal drei Arbeitstage und sollte somit am Donnerstag wieder aufgehoben sein. Eine Umleitung über Wischkamp, Gartnischer Weg und Kättkenstraße ist eingerichtet.

Kurt Mickler bei der Frauenhilfe

HALLE (WB). Die Frauenhilfe Halle-Mitte-Gartnisch lädt zu ihrem nächsten Treffen ein. Am Mittwoch, 20. Oktober, treffen sich die Frauen um 15 Uhr im Martin-Luther-Haus. An diesem Nachmittag ist Kurt Mickler zu Gast und plaudert „aus der Schule“. Alle interessierten Gäste sind herzlich eingeladen.

Tageskalender

Notdienste
Ärztlicher Bereitschaftsdienst, Telefon 116 117, von 19 bis 22 Uhr Notfallpraxis am Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Straße 50.
Apotheke: Mühlen-Apotheke, Mühlenstraße 2, Steinhagen, Telefon 05204/7675.

Rat und Hilfe
DRK-Corona-Testzentrum, in Steinhagen von 14 bis 17 Uhr geöffnet (Am Markt 3), in Werther von 14 bis 17 Uhr (Engerstraße 12).
Corona-Bürger-Hotline des Kreises Gütersloh, 8 bis 17 Uhr, Telefon 05241/85-4500, danach Telefon 116117, Aktuelles auch unter www-kreis-guetersloh.de.

Rathaus
Bürgerbüro/Rathaus, 8 bis 13 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr.
Stadtbücherei Halle, Kiskerstraße 2, 18 bis 20 Uhr.

Familie
Kreisfamilienzentrum Halle, Bürgerzentrum Remise, 17 bis 18 Uhr **Rechtsanwalts-Sprechstunde**, Anmeldung erforderlich unter Telefon 05201/183-210 oder E-Mail: kreisfamilienzentrum@hallewestfalen.de; 14 bis 17.30 Uhr **Drogenberatung** der Caritas, Anmeldung erforderlich unter Telefon 05241/994070.



Bestatter Thomas Kremer kann Särge von nun an auch ganz umweltfreundlich mit einem übergroßen E-Bike transportieren. Bei der Vorstellung staunten die Gäste nicht schlecht. Foto: Malte Krammenschneider

Thomas Kremer stellt in Hörste sein elektrisch angetriebenes Bestattungs-Fahrrad vor – dafür ist jetzt auch ein Name gefunden worden

Auf dem „Friedrad“ zur letzten Ruhe

Von Malte Krammenschneider

HALLE-HÖRSTE (WB). In den Niederlanden, aber auch in Dänemark, sind sie mittlerweile schon öfter zu sehen: Bestatter, die einen Sarg auf einem elektrischen Drahtesel zum Friedhof fahren. Was in den großen Städten als Umweltschutz-Projekt begann, findet inzwischen auch in den ländlichen Gebieten immer mehr Anklang, berichtet der Hörster Bestatter Thomas Kremer, welcher damit nun eine Vorreiterrolle einnehmen möchte.

„Ich bin in der Region – glaube ich – bisher der Einzige, der mit einem E-Bike Särge transportiert. Ich hoff-

»Ich bin in der Region, glaube ich, bisher der Einzige, der mit einem E-Bike Särge transportiert.«

Thomas Kremer hofft auf Nachahmer

fe, dass mir einige Kollegen folgen werden“, sagt Kremer, der sich am vergangenen Freitag über zahlreiche inte-

ressierte Besucher in seinem Bestattungsinstitut an der Neuen Dorfstraße freuen kann.

Allesamt wollen sie es sich scheinbar nicht nehmen lassen, das E-Bike der etwas anderen Art in Augenschein zu nehmen. Allein die ungewöhnlichen Ausmaße des Zweirads mit insgesamt 4,20 Metern Länge sind enorm und waren auch für die herstellende Firma eine Herausforderung. „Es ist ein Prototyp. Normalerweise ist das Rad nämlich viel kürzer“, erklärt Thomas Kremer, laut dem das Elektro-Fahrrad zusätzlich verstärkt

wurde, damit es bis zu 400 Kilogramm inklusive Fahrer tragen kann.

Um das bis zu 15 Stundenkilometer schnelle Gefährt zu testen, hat Thomas Kremer sogar schon mehrere Probefahrten durch Halle unternommen, bei denen er unterwegs überwiegend positive Resonanzen bekam. „Es wird nicht als pietätlos empfunden. Ich möchte damit ja auch das Thema Tod und Trauer ins Leben holen“, sagt Kremer, der sich über eine rege Beteiligung bei der Namensuche für sein neues Gefährt freuen kann. Am Freitagabend sind in jedem

Fall schon fleißig originelle Vorschläge dafür gesammelt worden: Darunter humorvolle Ideen wie „The Last Ri-

Von „Regenbogen-Rikscha bis zu „The Last Ride“ – noch läuft die Namensfindung für das besondere Gefährt.

de“, „Regenbogen-Rikscha“ und „Black Beauty“. Durchgesetzt hat sich nun der Name „Friedrad“.

Ideen, die auch Halles Bürgermeister Thomas Tappe zum Schmunzeln bringen. Er ist ebenfalls vor Ort und betont, dass man „hier und heute nichts Gewöhnliches einweiht“. Ihm zufolge würden sich mit der Zeit auch Sitten und Gebräuche ändern. Es brauche eine Offenheit für andere Formen der Bestattung, und es gebe kein „richtig oder falsch“. „Ich finde es gut, dass man hier verschiedene Wege gehen kann und wünsche gute Fahrt“, sagt Tappe, bevor er sich das „Riesen-E-Bike“ noch einmal aus der Nähe anschaut.

Zahlreiche Helfer stemmen eine große Gartenaktion am Gemeindehaus Künsebeck

„Dieses Ergebnis kann sich sehen lassen“

HALLE-KÜNSEBECK (WB). Zur Vorbereitung auf den Advent und den anstehenden Nikolausmarkt am 5. Dezember hatte die Interessengemeinschaft Künsebecker Bürger (IGKB) jetzt alle Künsker und weitere Mitstreiter zu einer Gartenaktion eingeladen. Geplant war ein Vormittag an verschiedenen Orten rund um das beliebte Haus der Gemeinschaft.

Gut vorbereitet trafen sich die Organisatoren frühmorgens zum Brötchenschmieren und Verteilen der Gartengeräte, damit es auch pünktlich losgehen konnte. Vor dem kleinen Saal des Hauses hatte bereits eine Gruppe Ehrenamtlicher in der vergangenen Woche die Lebensbäume und Sträucher entfernt, damit man sich mit Gerätschaften wie Kettensäge und Heckenschere auch nicht in die Quere kommt. Ein Helfer aus dem Dorf hatte am Donnerstag bereits zuvor das zweite Mal die Mulde mit

Grünschnitt in Massen gefüllt. So konnte dann auch gleich im großen Stil begonnen werden.

Die fleißigen Helfer zwischen 5 und 75 Jahren kamen zahlreich, alle packten kräftig mit an. Unter ihnen beispielsweise auch der ehemalige Gemeindepfarrer

Baumkletterer stand mit schwerem Gerät zur Seite.

Andreas Aland, der den Putzlappen schwang und für einen sauberen Hauseingang sorgte. Ehrenamtliche aus der Jugendarbeit rund um Matthias Jörke reinigten die Steinrinnen unter dem beleuchteten Kreuz und entfernten das Efeu an der Fassade. Mit schwerem Gerät stand Baumkletterer Till Sandmann den Ehrenamtlichen zur Seite. So wurden die großen Wurzeln der ehemaligen Lebensbäume mit Bulli, Hacke und einer Men-

ge Muskelkraft aus der Erde gezogen.

Auch der Dorf-Garten erstrahlt nach der reichlichen Ernte wieder. Passend zum Herbst wurden Blumenzwiebeln und Lavendel gepflanzt. Und die letzten Karotten und Möhren wurden mit den letzten Sträußen Petersilie geerntet. Die Lücken in der Hecke wurden geschlossen, Presbyterin Edeltraut Schlüter goss die Pflanzen, in der Hoffnung, dass die Hecke im neuen Jahr angeht. Beete wurden winterfest gemacht, Pflanzen zurückgeschnitten.

Bei Kaffee, Tee, belegten Brötchen und Schokolade ließen die fleißigen Helfer den Tag dann nach sechs anstelle der geplanten vier Stunden ausklingen. Küsterin Ingrid Diekmann-Vemmer bedankte sich im Namen der Gemeinde und freute sich mit der Interessengemeinschaft, dass den nächsten Veranstaltungen weiter ein würdiger Rahmen geboten wird.



Kinder, Jugendliche und Erwachsene machten das Areal am Gemeindehaus in einer sechsstündigen Aktion fit. Foto: IGKB

Kontrabass und Banjo

BAD ROTHENFELDE (WB). Musik, die Geschichten, erzählt: „Stereo Naked“, das sind ein Kontrabass, ein Banjo und Harmoniegesang. Julia Zech und Pierce Black sind seit dem Erscheinen ihre Debuts „Roadkill Highway“ ständig unterwegs. Am Sonntag, 24. Oktober, machen sie Station in Bad Rothenfelde, ihr Konzert beginnt um 19.30 Uhr im Haus des Gastes. Mit einer Mischung aus Folk und Indie ist jeder Song eine kleine handgeformte Geschichte. „Stereo Naked“ wollen den Bluegrass aus seiner Nische holen und ihn mit gefühlsgenauem Songwriting unprätentiös, aber prägnant und berührend für ein breites Publikum verwerten. Karten für dieses Konzert gibt es ab sofort in der Touristinformation im Haus des Gastes, Am Kurpark 12, Bad Rothenfelde, Telefon 05424/2218-0, E-Mail: touristinfo@bad-rothenfelde.de. Für diese Veranstaltung gilt die 3G-Coronaregel, bitte den entsprechenden Nachweis bereit halten.

Steinhagen

Kulturwerk mit Krimi und einem Star

STEINHAGEN (WB). Diesmal wird im Steinhagener Kulturwerk gemordet. Denn ein echter Krimi-Klassiker steht für diesen Mittwoch, 20. Oktober, 20 Uhr in der Aula auf dem Spielplan: „Bei Anruf Mord“ nach dem Stück von Frederick Knott, der damit am Broadway Erfolge feierte und auch das Drehbuch zu der wohl berühmtesten Verfilmung, der durch Alfred Hitchcock, schrieb.

In Steinhagen ist in der Inszenierung des Agon Gastspieltheaters München mit Michel Guillaume ein bekanntes Gesicht in der Hauptrolle zu sehen. Der Schauspieler ist dem Fernsehpublikum durch seine Rolle in der TV-Serie „Soko 5113“ ein Begriff. Dort ein Kommissar, versucht er auf der Bühne als Ex-Tennisstar Tony Wendice die Ermordung seiner wohlhabenden Gattin aus Habgier zu inszenieren. Ein trickreicher verschlungener Plot.

Nach Monaten ohne Kulturwerk oder nur mit einem solch limitierten Kontingent, dass gerade die Abonnenten zu bedienen waren, sind jetzt auch Karten im freien Verkauf zu haben – über die Geschäftsstelle des Kulturwerks in der Kreissparkasse am Pulverbach oder die Hotline 05201/8930 sowie per E-Mail steinhagen@kskhalle.de.

Tageskalender

Notdienste
Ärztlicher Bereitschaftsdienst, Telefon 116 117, 15 bis 22 Uhr Notdienstpraxis am Klinikum Bielefeld-Mitte, Teutoburger Straße 50.
Apotheke: Mühlen-Apotheke, Mühlenstr. 2, Steinhagen, Tel.: 05204/7675.

Rat und Hilfe
Mobiles Hospizteam Steinhagen, 0172/1877259.
Corona-Schnelltests:
Zahnarztpraxis Krämer, Raiffeisenstraße4, Terminabsprache 05204/920888;
Drive-in Corona-Testzentrum OWL, 10 bis 17 Uhr, Parkplatz Markant-Markt Uhlemeyer, Bergstraße 1.

Bäder
Hallenbad, 6 bis 21.15 Uhr.

Bibliothek
Hauptstelle am Kirchplatz 14 bis 18 Uhr geöffnet,
Zweigstelle Brockhagen 15 bis 17 Uhr.

Einer geht...

...durchs Dorf und hört im Wohngebiet am Esch das Getöse eines (oder mehrerer?) Rasenmäher. Der schöne Herbsttag verlockt offenbar dazu, noch mal im Garten Hand anzulegen. Und nicht mehr lange wird es dauern, bevor ein anderes Gartengerät lautstark zum Einsatz kommt: der Laubsauger, überlegt

EINER

Bauausschuss-Sitzung am 11. November ausschließlich zu Verkehrsthemen: Bielefelder Straße im Mittelpunkt

Erstmals stellt der Landesbetrieb Pläne vor

Von Annemarie Bluhm-Weinhold

STEINHAGEN (WB). Es sollen klare Verhältnisse herrschen für Radfahrer und Autofahrer. Das war schon 2016, als erstmals die Planungswünsche der Gemeinde Steinhagen für die Sanierung der Bielefelder, Woerdener und Brockhagener Straße vorgestellt wurden, die Prämisse von Planer Thomas Goldbeck (Büro plan.b) und der Steinhagener Politik. Fünf Jahre später ist sie das immer noch: Denn der für die Sanierung zuständige Landesbetrieb Straßen NRW als Straßenbulasträger sowie Rat und Verwaltung der Gemeinde Steinhagen vertreten zwei völlig unterschiedliche Haltungen zur Radwegführung.

Ob sich daran am Donnerstag, 11. November, etwas ändert? Für dieses Datum hat die Gemeinde eine Bauausschuss-Sitzung ausschließlich zum Thema Verkehr anberaumt (öffentlich; 17:30 Uhr in der Mensa am Schulzentrum). Erstmals sind dabei Vertreter des Landesbetriebs Straßen NRW vor Ort, um die Sanierungspläne selbst vorzustellen. „Weil die Planungsphase sich schon so lange hinzieht, weicht der Landesbetrieb ausnahmsweise von seinem Grundsatz ab, Pläne nicht persönlich vor Ort vorzustellen“, sagt Bauamtsleiter Stephan Walter. Das WESTFALEN-BLATT hat mit ihm über die Schwerpunkte der Sitzung gesprochen.

Der große Streitpunkt, der in Steinhagen schon Auslöser für zwei Fahrrad-Demos war, ist die Frage nach dem Verkehrsweg für Radfahrer. Straßen NRW will sie ausschließlich auf Schutzstreifen auf der Fahrbahn führen, die Gemeinde Steinhagen besteht auf Hochbord: „Das ist unsere zentrale Forderung bis heute“, sagt Stephan Walter mit Hinweis auf eine von der Gemeinde beauftragte Verkehrszählung. Diese ergab, dass bis zu 20.000 Kfz pro Tag an



Der Platz ist begrenzt zwischen Meschers Hof und ZOB: Wie teilt man den Verkehrsraum für Fuß-Radweg, Parkstreifen und Fahrbahn auf? Fotos (3): Annemarie Bluhm-Weinhold

zentralen Stellen im Dorf auf dem Autobahnzubringer, der die Bielefelder Straße ja ist, unterwegs sind.

»Jede Lücke im Lärmschutz ist wie ein offenes Fenster.«

Stephan Walter

Viel mehr als die jahrealten Prognosen von Straßen NRW sagen, viel zu viele auch, um nach dem Regelwerk der Verkehrsexperten noch Schutzstreifen rechtfertigen zu können. „Straßen NRW hat beim jüngsten Arbeitsgespräch Ende August, bei dem auch

die Straßenverkehrsbehörde des Kreises anwesend war, deutlich gemacht, dass die Sanierung eine Erhaltungsmaßnahme ist. Das heißt, dass Straßenbreiten nicht großflächig angepackt werden“, fasst Walter zusammen. Wenn es eine echte und tiefgreifende Sanierung wäre, dann müsste darüber die nächsthöhere Ebene, mithin der Regionalrat entscheiden: „Dort gibt es aber eine lange Warteliste von Maßnahmen“, so Walter. Eine Umgestaltung der Straße wäre in der Kürze der Zeit auch nicht umzusetzen, meint der Bauamtsleiter.

Dennoch wird nach Einschätzung Walters die Frage, die Politik – und mutmaßlich auch interessierte Bürger – in der Sitzung zu erörtern haben, folgende sein: „Was passiert mit dem Mehrzweckstreifen an der Woerdener Straße und mit den Parkplätzen zwischen Lange Straße und Grundschule, wenn man eine einheitliche Lösung für Radfahrer anstrebt?“

Genau das tun etwa die Grünen mit einem Antrag: Die Gemeinde möge prüfen, was erforderlich für eine linksseitige Führung des Rad-Fußweges sei. Zur Verdeutlichung: Linksseitig heißt, aus Richtung Brockhagen kommend. Denn am Hilterweg endet der Radweg



Bauamtsleiter Stephan Walter

bisher, zwingt Radler zum Seitenwechsel und auf die Straße. Die Grünen schlagen indes einen Zweirichtungsverkehr vor. Denn oberhalb des Ortskerns an Meschers Hof, da fängt wiederum ein kombinierter Fuß-Radweg an, der über die A33 und weiter bis zur Waldbadstraße führt. Aber dann ist Schluss: Auf dem oberen, etwas weniger vom Kraftfahrzeugverkehr vereinnahmten Teil der Bielefelder Straße ist der Radweg noch alles andere als klar.

Zum Grünen-Antrag steht zurzeit die Stellungnahme der Straßenverkehrsbehörde noch aus. „Wir hoffen, dass sie rechtzeitig zur Sitzung da ist“, so Walter. Er weiß aber: Dem Kreis ist wichtig, dass es eine einheitliche Radwegführung gibt.“

Ein weiteres großes Thema zur Bielefelder Straße ist der Lärmschutz – jüngst in

einem Bürgerantrag von Dietmar Moritz, einst SPD-Ratsherr, heute Vorsitzender der AWO, gefordert. Eigentlich wäre nach den Ausführungen von Stephan Walter mitnichten die Gemeinde, sondern der Straßenbulasträger Straßen NRW zuständig. Moritz fordert aber Mittel der Gemeinde. „Wir haben im Rahmen des Lärmaktionsplans immer Lärmschutz gefordert“, sagt Stephan Walter rückblickend. Der Lärmaktionsplan sei aber kein Durchsetzungsinstrument. Walter verweist auf den zusätzlichen und freiwilligen Lärmschutz, den die Gemeinde bereits vor Jahren an der A33-Trasse für 1,2

Millionen Euro an jenen weißen Flecken initiiert hat, an denen Straßen NRW weniger oder gar keinen vorsah. An der Bielefelder Straße stellt sich der Bauamtsleiter bauliche Maßnahmen schwierig vor. Zum einen, weil es zu viele Grundstücksausfahrten gebe: „Jede Lücke im Lärmschutz ist wie ein offenes Fenster.“ Zum anderen stehen auch keine Flächen zur Verfügung, auf denen sich Maßnahmen realisieren ließen.

Walter erinnert deshalb an eine Gemeinde-Forderung, die seit längerer Zeit besteht: „Wir wollen im Zuge der lärm mindernden Asphalt auf der Bielefelder Straße haben“, sagt er.



Ein Bild der Fahrraddemo: So sähe es aus, wenn Radfahrer auf der Straße führen. Kein Platz zum Überholen. Foto: Volker Hagemann

Zwei weitere Verkehrsthemen: Querungshilfe Bahnhofstraße und Sanierung Upheider Weg

Müssen schon Mittel in den Haushalt?

STEINHAGEN (anb). Zwei weitere Verkehrsthemen stehen auf der Tagesordnung des Bauausschusses am 11. November. Zum einen ist das die Querungshilfe an der Bahnhofstraße – ein lange bestehender Wunsch der AG 60plus der SPD, die dazu schon vor Jahren einen Antrag stellte, als die Bahnhofstraße noch als Landstraße in die Zuständigkeit von Straßen NRW gehörte. Inzwischen ist sie als Gemeindestraße zurückgestuft und vom Landesbetrieb abschließend saniert worden.

Das Büro plan.b hat jetzt Entwürfe erstellt, für die die

Verwaltung im Ausschuss zumindest schon ein Feedback erhalten will: „Wir müssen wissen, ob wir in den Haushaltsplanentwurf für 2022 Baukosten einstellen müssen“, sagte Bauamtsleiter Stephan Walter. Eine Problematik für eine Umsetzung könnte aber sein, dass an der gewünschten Stelle an der Bahnhofstraße auf Höhe des Einkaufszentrums und der Praxis Hirsch viele Zufahrten sind.

Zum anderen gilt es, den Upheider Weg in den Blick zu nehmen. „Von der Straße An der Jüpke bis zum Hilterweg ist er in keinem guten

Zustand“, sagt Stephan Walter. Sprich: Der Upheider Weg hat nur eine geringe Breite, so dass die Bankette überfahren werden. Nach Monaten als Umleitungsstrecke wegen der Großbaustelle An der Jüpke/Bahnhofstraße ist die Straße noch schlechter geworden. Wie kann man dort überhaupt sanieren? Die Straße ist uneinheitlich: „Im oberen Bereich gibt es Fußwege, die auf freier Strecke fehlen. Dafür gibt es dort Straßengräben“, so Walter. Auch zum Upheider Weg erhofft sich die Verwaltung zumindest eine Tendenz.



Zwischen dem Parkplatz Bahnhofstraße und dem Ärztehaus Hirsch soll dem Antrag der SPD-AG 60plus zufolge eine Querungshilfe entstehen. Foto: Annemarie Bluhm-Weinhold

Misshandeltes Tier erholt sich bei Pferdefreundin Natalie Böger und hat schon einen Freund gefunden

Pony gewinnt langsam Vertrauen

Von Kerstin Sewöster

BIELEFELD/SCHLOß HOLTE-STUKENBROCK (WB). Ponyhengst Arthur, der inzwischen umgetauft wurde und „Ätna“ heißt, hat es seinen Rettern nicht leicht gemacht. „Anfangs bin ich mit Motorradkleidung und Helm zu ihm gegangen“, erzählt Natalie Böger. Die 52-Jährige und ihr Partner haben sich des Shetland-Ponys angenommen, das Anfang Juli nahe der Autobahn A2 aufgefunden wurde.

Wie mehrfach berichtet, wurde viel gerätselt über die Herkunft des Tieres. Noch im Juli hatte sich eine junge Frau aus Thüringen gemeldet, deren Pony Anfang des Jahres aus dem Stall gestohlen worden war und das Arthur zum Verwechseln ähnlich gesehen haben soll. Sie reiste mehr als 300 Kilometer an, um sich Arthur anzuschauen. Doch die Wiedervereinigung misslang: Arthur trat um sich und biss. Dass er Schlimmes erlebt haben muss, war schnell klar.

Weil die junge Frau keinen Eigentumsnachweis vorlegen konnte, das Pony nicht gechipt war und die Haltungsbedingungen ohnehin nicht ausreichend waren, entschied sich der Tierschutzverein, Arthur nicht zurückzugeben.

Doch wohin mit einem Tier, das zwar nur einen Meter groß ist, aber hochaggressiv? Natalie Böger lebt seit 40 Jahren mit Pferden



Inzwischen Freunde geworden: Pferdefreundin Natalie Böger mit Ätna (links) und Shetlandpony Timmy.

Foto: Barbara Snelting

und hat im Laufe ihres Lebens auch schon mit schwierigen Tieren gearbeitet. Sie engagiert sich ehrenamtlich für den Tierschutz und wollte gemeinsam mit ihrem Partner Peter Drewel dem Hengst eine Chance geben. „Arthur hatte panische Angst, hat immer mit Schlägen gerechnet. Er hat garantiert Gewalt erlebt“, sagt Na-

talie Böger.

Bei aller Tierliebe war klar: Sollte es dem Paar nicht gelingen, sein Vertrauen zu gewinnen, hätte es für Arthur keine Chance gegeben. „Man hätte ihn auf keinen Fall behalten oder weitervermitteln können“, betont Natalie Böger. Die einzige Lösung wäre dann gewesen, ihn zu erlösen, was in diesem Fall

einschlafen bedeutet hätte.

Doch davon ist zum Glück nicht mehr die Rede. Seit mehr als zwei Monaten lebt Arthur nun im Stall und auf den Weiden von Natalie Böger und ihrem Partner in Schloß Holte-Stukenbrock. „Zwei Wochen lang haben wir ihn in Ruhe gelassen. Er sollte erst einmal erfahren, dass ihm nichts Schlimmes

passiert“, erinnert sie sich. Die Fütterung erfolgte mit Sicherheitsabstand, der Stall wurde mit einer Stange geöffnet.

Die ersten Annäherungsversuche verliefen dennoch nicht ohne Blessuren. Ein Biss in die Wange, schmerzhafte Tritte – Natalie Böger näherte sich dem Hengst zunächst nur mit Schutz-

kleidung. Arthur musste zudem auch einen Maulkorb tragen, auch auf der Weide – „das wäre sonst zu gefährlich für mögliche Besucher am Zaun geworden“. Überhaupt wurde die Weide abgesichert, damit er nicht ausbüchsen konnte.

Auch das ist mittlerweile Geschichte. Arthur lässt sich von Peter Drewel die Ohren kraulen und Natalie Böger kann ohne Schutzkleidung auf die Weide, wo sich der Hengst dann auch schon mal Streicheleinheiten abholt. Nur noch manchmal benötigt er den Maulkorb. „Beim Auskratzen der Hufe zum Beispiel, sonst würde er mich in den Hintern beißen“, lacht Natalie Böger. Und Arthur hat auch einen Freund gefunden: Er verträgt sich gut mit Timmy, dem gut 20 Jahre alten Shetlandpony von Peter Drewel, mit dem er gemeinsam auf der Weide steht.

Es gibt also doch ein Happy End für Shetty Ätna alias Arthur. Nur ob er seinen Lebensabend in Schloß Holte-Stukenbrock verbringen wird, ist noch offen. Denn im Moment können nur Natalie Böger und ihr Partner die Versorgung übernehmen – „und eigentlich möchten wir auch mal wieder in Urlaub fahren. Aber ein Kollege hat schon vorausgesagt, dass wir Arthur nicht mehr hergeben“, meint Natalie Böger. Eine letzte Entscheidung sei allerdings noch nicht gefallen.

Arbeiten in der Straße Burgwiese

BIELEFELD (WB). Die Hochbauarbeiten in der Straße Burgwiese in Höhe der Hausnummer 6 dauern an. Wegen der Anlieferung von Baumaterial wird die Straße am Donnerstag, 21. Oktober, in der Zeit von 8 bis 15 Uhr erneut voll gesperrt. Die Einbahnstraßenregelung wird in diesem Zeitraum aufgehoben.

Der Anliegerverkehr in der Burgwiese ist bis zur Baustelle frei, die Zufahrt zur Musik- und Kunstschule ist wegen fehlender Wendemöglichkeiten über die Einfahrt an den Grundstücken Burgwiese 2 und 5 nicht möglich. Die Musik- und Kunstschule ist nur über die Gadderbaumer Straße (Zufahrt in Höhe Gadderbaumer Straße 19) bis in Höhe der Baustelle erreichbar. Zu Fuß und mit dem Rad kann der Baustellenbereich passiert werden.

Fahrraddiebstahl in zehn Minuten

BIELEFELD (WB). Zehn Minuten reichten einem Dieb am Freitag, um vor einem Supermarkt ein E-Bike zu stehlen. Ein Bielefelder war mit seinem Pedelec am Freitag zu einem Supermarkt an der Lohbreite gefahren und hatte sein rotes Fahrrad der Marke „Raleigh Sheffield Premium“ in dem dortigen Fahrradständer abgestellt, wo er es mit dem Speichen- und Kettenschloss sicherte. Als der Mann nach zehn Minuten wieder aus dem Geschäft kam stellte er fest, dass das Rad verschwunden war. Hinweise an die Polizei unter Telefon 0521/5450.

Teppichboden

vom Spezialisten

Aktion gültig bis 06.11.2021

Jetzt wieder verfügbar:

tretford-Reste

Schlingen-Teppichboden aus der neuen Vorwerk Kollektion
robuste Schlinge, ideal für den gesamten Wohnbereich, Vliesrücken, viele versch. Farben, 400 und 500 cm breit.
Jetzt bei uns nur € / m²

Unverb. Preisempfehlung des Herstellers € / m²

~~28,90~~

-30%

20,23

Cross-over-Teppichboden aus der neuen Vorwerk Kollektion
dicker, leicht gemusterter Velours auf Vliesrücken, ideal für den gesamten Wohn- und Objektbereich, viele versch. Farben, 400 und 500 cm breit.
Jetzt bei uns nur € / m²

Unverb. Preisempfehlung des Herstellers € / m²

~~39,90~~

-30%

27,93

Luxus-Kräuselvelours aus der neuen Vorwerk Kollektion
schwerer Warenausfall, ideal für den gesamten Wohnbereich, viele versch. Farben, 400 und 500 cm breit.
Jetzt bei uns nur € / m²

Unverb. Preisempfehlung des Herstellers € / m²

~~56,90~~

-30%

39,20

1000
Teppichböden

Bielefeld
Herforder Straße 158
Tel: 0521 - 35622
Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10 – 19 Uhr · Sa. 9 – 18 Uhr

- Teppichboden
- Teppich-Fliesen
- CV-Beläge

- Reste-Keller
- Teppiche
- Vinyl-Beläge

- wir liefern
- wir ketteln
- wir verlegen

* Verkaufspreis bei Sonderbestellung nach Produktmuster ohne Lagerware vor Ort

1000 Teppichböden Handels GmbH
Herforder Str. 158 · 33609 Bielefeld

www.1000-teppichboeden.de

Vorläufiger Abschluss des Provenienzforschungsprojekts zur Sammlung Friedrich und Gertrud Hülsmann – Publikation liegt jetzt vor

Die große Bürde des reichen Erbes

Von Uta Jostwerner

BIELEFELD (WB). Woher kommen die wertvollen Kunstwerke im Museum Huelsmann, und welche Geschichte haben die Werke erlebt, bevor sie Teil der privaten Sammlung der Eheleute Friedrich und Gertrud Hülsmann wurden? Als erste Kultureinrichtung in OWL hat das Museum Huelsmann 2017 mit der systematischen Erforschung seiner Sammlungsgeschichte begonnen (das WESTFALEN-BLATT berichtete).

Aus dem dreijährigen Forschungsprojekt unter der Leitung der damaligen Museumsleiterin Professor Dr. Hildegard Wiewelhove und des Kulturdezernenten Dr. Udo Witthaus sowie der Mitwirkung der Kunsthistorikerin und Provenienzforscherin Dr. Brigitte Reuter ging zunächst die Neukonzeption der Ausstellung unter dem Stichwort „Ver-mächt-nis sucht Herkunft“ hervor.

Zum vorläufigen Abschluss des Provenienzforschungsprojekts ist nunmehr ein Katalog erschienen, der die wichtigsten Rechercheergebnisse vorstellt sowie biografische Lücken im Leben des Ehepaares Hülsmann schließt. Der Katalog ist im Museum Huelsmann erhältlich und präsentiert exemplarisch die detaillierte Spurensuche nach der NS-Provenienz von mehr als 200 Werken.

Brigitte Reuter kommt zu dem Ergebnis: „Für (...) 34 Objekte ergab die Forschung unterschiedliche Hinweise zu einem möglichen NS-verfolgungsbedingten Entzug. Sie sind als bedenklich einzuordnen. (...) Und schließlich wurden drei Objektgruppen mit insge-



Diese beiden Altarleuchter aus der Sammlung von Friedrich und Gertrud Hülsmann werden mit großer Wahrscheinlichkeit restituiert.

Foto: Thomas F. Starke

samt neun Einzelobjekten als belastet erkannt. Da diese Werke bereits in der Lost-Art-Datenbank registriert sind, wird sich das Museum Huelsmann zeitnah um eine Kontaktaufnahme mit den jeweiligen Suchmeldern bemühen.“

So auch im Falle zweier Altarleuchter, die um 1300 in Frankreich hergestellt wurden und die sich im Besitz des Industriellensohns Harry Fuld befanden, als dessen jüdischer Konzern

1936/37 arisiert wurde und Harry Fuld zunächst nach England, später nach Kanada emigrierte. Seine Kunstsammlung, die mit der erzwungenen Ausbürgerung dem Deutschen Reich verfallen war und in der sich auch die beiden Altarleuchter befanden, wurde 1943 bei einer Auktion zum Verkauf angeboten. Der Käufer ist unbekannt.

Erst seit 1968 sind die Altarleuchter wieder nachweisbar. Wie Brigitte Reuter

ausführt, wurden sie bei einer Auktion von Friedrich Hülsmann für 6000 DM günstig erworben. Da im Auktionskatalog der Name „Fuld“ als Einlieferer benannt wird, liegt die Vermutung nahe, dass die beiden Altarleuchter nach 1945 an

»Für 34 Objekte ergab die Forschung unterschiedliche Hinweise zu einem möglichen NS-verfolgungsbedingten Entzug.«

Kunsthistorikerin und Provenienzforscherin Dr. Brigitte Reuter

Harry Fuld restituiert und schließlich von dessen Erben 1968 im Münchner Kunsthandel verkauft wurden. „Damit wäre die Provenienz unbedenklich“, so die Forscherin.

Auf der anderen Seite ergab die Recherche, dass die beiden Altarleuchter bereits 2007 in die Lost-Art-Datenbank eingestellt wurden. Daher wird sich das Museum Huelsmann mit den Erben in Verbindung setzen, um weitere Informationen zum Schicksal der Altarleuchter zu erlangen. Eine Rückgabe gilt derzeit

als sehr wahrscheinlich.

Der Katalog enthält neben Gruß- und Vorworten interessante Beiträge. Etwa von Hildegard Wiewelhove zur Stiftungs- und Museums-geschichte. In einem weiteren Beitrag befasst sich Brigitte Reuter mit der Firmengeschichte der Hamburger Kunsthandlung F.K.A. Huelsmann und den Biografien von Friedrich und Gertrud Hülsmann.

Aufschlussreich ist ebenso ein Bericht von Leonhard Weidinger über die Restitu-

tion zweier Porzellanfiguren an die Erben von Heinrich Rothberger, die bereits 2017 erfolgte.

Jochen Winkelbach legt den Lesern die Objektautopsie und somit eine wichtige Methode der Provenienzforschung am Beispiel des Gemäldes „Junge Frau mit Blume“ von Pieter Aertsens dar. Und Museumspädagogin Kim Lempelius erklärt, wie Provenienzforscher arbeiten und über welches Know-How sie verfügen müssen.

Die Sammlung Huelsmann

Friedrich Karl August Hülsmann (1904 - 1979) unterhielt zusammen mit seiner Ehefrau Gertrud Agathe Elisabeth Hülsmann, geb. Schlüter (1894 - 1983), seit dem Ende der 1930er Jahre in Hamburg die renommierte Kunst- und Antiquitätensammlung F.K.A. Huelsmann. In der Nachkriegszeit entwickelte sich das Geschäft zu einer führenden Adresse im Bereich des europäischen Kunsthandwerks. Das kinderlose Ehepaar vermachte testamentarisch sein gesamtes Vermögen, inklusive einer

umfangreichen und qualitätvollen Kunstgewerbesammlung, der Stadt Bielefeld, dem Geburtsort von Friedrich Hülsmann. Die Stadt eröffnete 1995 das Museum Huelsmann und entsprach damit der wesentlichen Bedingung des Vermächtnisses, nämlich die insgesamt 953 Objekte der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Schwerpunkte der Sammlung liegen in den Bereichen Silber- und Goldschmiedekunst, Fayence (Keramik) und Porzellan, Gemälde und Möbel sowie wissenschaftliche Instrumente.



Dr. Hildegard Wiewelhove (von links), Dr. Brigitte Reuter, Dr. Udo Witthaus und Dr. Elisabeth Schwarm, Leiterin des Museums Huelsmann. Foto: Thomas F. Starke

Organist Hans Uwe Hielscher gibt gleich drei Orgelkonzerte in Bielefeld

Musik aus England und Amerika

BIELEFELD (WB). Der Wiesbadener Organist Hans Uwe Hielscher gibt am Freitag, 5. November, 18 Uhr, ein Orgelkonzert in der Heeper Peter-und-Paulskirche.

Der Organist der Marktkirche Wiesbaden spielt unterhaltsame Orgelmusik aus England und Amerika. Zwei zeitgenössische Werke des kanadischen Komponisten Denis Bédard (Suite im alten Stil) und des US-Amerikaners Charles Callahan (effektvolle Variationen über die bekannte schottische Melodie „Highland Cathedral“) umrahmen das Programm.

Dazwischen erklingen bekannte Melodien wie

„Greensleeves“ (Richard Purvis) oder Musik aus der Stummfilmzeit („In einem chinesischen Tempelgarten“) von Albert Ketèlbey sowie klassische Orgelwerke wie die „Passacaglia“ des Engländers John West und eine „Gothic Fanfare“ des Amerikaners Lester Groom.

Hielscher zieht alle Register der Heeper Orgel, die über 1.500 Pfeifen verfügt. Der Orgelbaumeister Hermann Heister erneuerte und ergänzte die bereits existierende Orgel von 1692 bis 1703. Die Adelsfamilie von Grest stiftete den barocken Prospekt. Das Schnitzwerk dieses Orgelprospektes ist immer noch zu bewundern.

Nach Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten im Jahre 2019/2020 – rechtzeitig zum Orgeljahr 2021 – trägt die



Hans Uwe Hielscher ist in Bielefeld kein Unbekannter. Aktuell arbeitet er als Organist an der Marktkirche Wiesbaden. Foto: Picasa

Heeper Orgel wieder zu recht den Titel „Königin der Instrumente“.

Hielscher zeigt mit seinem

Programm, dass diese Orgel auch farbige Klänge jenseits von Bach und Mendelssohn besitzt und mit ihren vielen Klangmöglichkeiten ein ganzes Orchester imitieren kann.

Der Eintritt zum Konzert ist frei; es wird am Ausgang um eine wertschätzende Spende gebeten.

Nach diesem Auftakt in Heepen will Hans Uwe Hielscher noch zwei weitere Orgelkonzerte mit jeweils unterschiedlichen Programmen in der Altstädter Nicolaikirche (Samstag, 6. November, 12 Uhr) und in der katholischen Liebfrauenkirche (Sonntag, 7. November, 17 Uhr) spielen.



Weimarer Jazztrio in Altstadt Nicolai

Das Weimarer Jazztrio gastiert am Sonntag, 7. November, um 19 Uhr in der Altstädter Nicolaikirche. Auf dem Programm stehen Jazzklassiker zur Erinnerung an Legenden wie Oscar Peterson oder Jacques Loussier, gesanglich begleitet von Billy Todzo. Dazu spielt das Trio Klassikjazz von Johann Sebastian Bach. Karten sind ab 18 Uhr an der Abendkasse erhältlich.

Kultur in Kürze

MOTHER POPCORN

Das Bielefelder Musiker-Duo „Mother Popcorn“ gastiert am Freitag, 22. Oktober, im Runkelkrug, Bad Salzufferstraße 177. Die beiden Musiker von „Mother Popcorn“, Reinhard Nickisch und Manfred Eggert, bestreiten in diesem Jahr ihr 55. Bühnenjubiläum. Konzertbeginn ist um 20.30 Uhr, Reservierungen unter Telefon 0171/3226228.

COUNTRY PUNK

Country und Rockabilly mit einem Schuss Pogo – das verspricht der Auftritt der Band „A Pony named Olga“ am Freitag, 22. Oktober, in der Extra Blues Bar. Beginn ist um 21 Uhr. Bei Veranstaltungen in der Extra Blues Bar gelten die Corona-Regeln für Diskos und Clubs (geimpft, genesen, PCR-Test oder höchstens sechs Stunden alter Schnelltest).

PREMIERE

Thomas Behrend, ein Theaterlabor-Urgestein aus der ersten Generation, zeigt am kommenden Wochenende sein neues Solo-Theaterstück im TOR 6 Theaterhaus. Er verarbeitet darin seine Erfahrungen mit den coronabedingten Widrigkeiten, mit denen Schauspieler in den vergangenen anderthalb Jahren zu kämpfen hatten und wie es ist, jetzt wieder „normal“ arbeiten zu können. Die Premiere ist am Samstag, 23. Oktober, um 20 Uhr, eine weitere Aufführung folgt am Sonntag zur selben Zeit. Karten gibt es unter www.theaterlabor.eu.

PODIUMSDISKUSSION

Im Rahmen des ersten Symposiums des Regiopole-Netzwerks »Kunst im öffentlichen Raum in Bielefeld, Gütersloh und Herford« findet am Mittwoch, 27. Oktober, um 16 Uhr im Vortragssaal der Kunsthalle eine Diskussion zu Fragen nach der Kunst im öffentlichen Raum statt. Diskussionspartner sind Markus Ambach (Düsseldorf), Michael Deppe (Gütersloh), Andreas Kornacki (Herford), Rose Pfister (Bremen), Anne-Kathrin Reinberg (Hamburg) und der Bielefelder Kulturdezernenten Dr. Udo Witthaus. Die Veranstaltung wird von Claudia Dichter (Köln) moderiert.

MARKTMUSIK

In der Reihe Marktmusik spielt Martin Rieker am Samstag, 30. Oktober, unter dem Motto „Ein feste Burg“ Orgelwerke von Max Reger. Beginn ist um 12.05 Uhr bei freiem Eintritt.

Bielefeld

Guten Morgen

Analoge Glücksmomente

Wer etwas nicht vergessen will, macht sich einen Knoten ins Taschentuch. Über diesen „Reminder“ ist schon lange die Zeit hinweggegangen. Mittlerweile gibt es auch digitale „Tools“ gegen das Vergessen. Gabi fährt auf diesem Gebiet mehrgleisig. Entweder schreibt sie sich selbst eine E-Mail oder sie nutzt den Handy-Terminkalender samt akustischem Signal. Für beides leistet das mobile Endgerät, über das sie ihre E-Mails und auch die Termine verwaltet, sehr gute Dienste. Für To-do-Listen täte es das auch. In diesem Fall arbeitet Gabi

allerdings lieber analog. Sie greift zu Stift und Notizzettel, listet das zumeist Unliebsame, das es zu tun gilt, auf und legt den Zettel dann geradezu plakativ auf ihren Platz in der Küche. Dort wartet der „Mahner“ geduldig darauf, durch Abhaken der anfallenden Aufgaben überflüssig zu werden. Dieses Streichen macht Gabi besonders viel Spaß – vor allem dann, wenn eine lästige Pflicht, die man gern vor sich herschiebt, endlich erledigt ist. Diese „Glücksmomente“ gibt es nur analog. Deshalb bleibt Gabi bei Zettel und Stift. Sabine Robrecht

16-Jährigen gegen den Kopf getreten

BIELEFELD (WB). Ein 16-Jähriger ist am Sonntag kurz nach Mitternacht an der Stadtbahnhaltestelle Hauptbahnhof angegriffen und schwer verletzt worden. Die Täter sind flüchtig. Der Jugendliche stand gegen 0.10 Uhr zusammen mit einem Freund und einer Freundin auf der Verteilerebene der Haltestelle, als eine Gruppe von drei bis vier Personen an das Trio herantrat. Einer sprach den 16-Jährigen an, darauf hin flüchtete der Jugendliche. Einer der Angreifer zog dem 16-Jährigen die Beine weg, worauf dieser zu Boden stürzte.

Blitzer „Bernd“ erneut besprüht

BIELEFELD (WB). In der Nacht von Samstag auf Sonntag hat es erneut einen Farbankschlag auf den mobilen Blitzer „Bernd“ gegeben. Er wurde mit weißer Farbe besprüht. Der mobile Messwagen stand zur Tatzeit am Süd- ring in Höhe Wilhelm-Thielke-Straße und war in Fahrtrichtung Paderborner

Straße ausgerichtet. Zwischen 2.30 und 5.20 Uhr haben der oder die Täter die Scheiben sowohl von der Kamera als auch vom Blitzgerät besprüht. In der Vergangenheit hatte es immer mal wieder Farbattacken auf mobile Blitzgeräte der Stadt gegeben. Hinweise unter Telefon 0521/5450.

Corona: 73-jährige Frau verstorben

BIELEFELD (WB). Eine weitere Bielefelderin ist am Wochenende im Zusammenhang mit einer Corona-Infektion verstorben, sie wurde 73 Jahre alt. 17 Menschen werden aktuell in den Krankenhäusern

wegen einer Covid-19-Infektion behandelt, fünf davon liegen auf der Intensivstation und drei werden auch beatmet. Der Inzidenzwert ist am Montag leicht auf 54,6 pro 100.000 Einwohner angestiegen.

Einer geht durch die Stadt ...

... und beobachtet auf der Baustelle am Jahnplatz einen Beinahezusammenstoß zwischen einer Fußgängerin und einem Radfahrer, der es nicht für nötig hielt, in der Fußgängerzone abzusteigen, ... EINER

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle Jahnplatz Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld Telefon 0521/585-502, -503 Fax 0521/585-70503 Anzeigenannahme 0521/585-8 Fax 0521/585-480 Gewerbliche Anzeigen Telefon 0521/585-395 Abonnentenservice Telefon 0521/585-100 Fax 0521/585-371 kundenservice@westfalen-blatt.de Lokalredaktion am Jahnplatz Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld André Best 0521/585-556 Michael Delker 0521/585-436	Heinz Stelte 0521/585-256 Peter Bollig 0521/585-596 Jens Heinze 0521/585-253 Uta Jostwerner 0521/585-250 Bernhard Pierel 0521/585-560 Markus Poch 0521/585-251 Michael Schläger 0521/585-246 Sabine Schulze 0521/585-442 Kerstin Sewöster 0521/585-257 Hendrik Uffmann 0521/585-252 Arndt Wienböcker 0521/585-243 Sekretariat Beate Willer 0521/585-247 Fax 0521/585-498 bielefeld@westfalen-blatt.de www.westfalen-blatt.de
--	--



Wie hier an der Ritterstraße sind Parkplätze entfallen, weil sie im Zuge des Verkehrsversuchs mit Fahrradständern, Sitzgelegenheiten oder Pflanzenkübeln bestückt wurden. Foto: Thomas F. Starke

Im Zuge des Verkehrsversuchs sind zahlreiche Parkplätze in der Altstadt weggefallen

Anwohner beklagen „Abzocke“

Von Peter Bollig

BIELEFELD (WB). „Abgezockt und hinters Licht geführt“ sehen sich Bewohner der Altstadt, die sich bei der Stadt einen Bewohnerparkausweis für ihr Auto geholt haben, denen im Zuge des Verkehrsversuchs nun aber Parkplätze fehlen. Sie hätten keine Chance, diese Ausweise jetzt noch zu nutzen, heißt es in einem Schreiben an diese Zeitung. Tatsächlich sind in der Altstadt seit dem Beginn des Verkehrsversuchs, bei dem Teile der Altstadt für den motorisierten Durchgangsverkehr gesperrt sind, etliche Parkplätze weggefallen. Etwa 40, wie Stadtsprecherin

Kristina Beermann sagt. Bewohner des Altsadtthuf-eisens können zwar noch in die Straßen hineinfahren, auf vielen Parkstreifen stehen bis Februar aber Fahrradständer, Sitzmöbel, Pflanzenkübel und andere Elemente der Stadtmöblie-rung, mit denen die Aufent-haltsqualität im Projekt „Alt-stadt.Raum“ gesteigert werden soll. Das trifft gerade auch die Anwohner. Für 30 Euro pro Jahr können sie Bewohner-parkausweise bei der Stadt erwerben. Damit dürfen sie kostenlos von 18 bis 9.30 Uhr in der so genannten Zone Z – das sind die Altstadtstraßen einschließlich Kreuzstraße – parken sowie ganztägig in

den Parkflächen, die aus-schließlich den Anwohnern vorbehalten sind. Diese gibt es unter anderem am Papen-markt, am Siekerwall und an

»Die Stadt fordert ihre Beiträge für Anwohnerparkausweise in der Kenntnis, dass sie dafür überhaupt keine Leistung erbringen kann.«

Anwohner der Altstadt

der derzeit verkehrsberuhig-ten Ritterstraße, wo sie im Zuge des Altstadt-Tests mit Fahrradständern belegt wur-

den. Etwa 140 ausschließlich für Bewohner zugelassene Parkplätze gab es in der Altstadt vor dem Verkehrsver-such, bei insgesamt 595 aus-gestellten Bewohnerparkausweisen für dieses Gebiet. Die Anwohner sind nun sauer, weil sie zum einen Schwierigkeiten haben, in ihrer Zone überhaupt einen Parkplatz zu finden, und zum anderen mit Bußgel-dern belegt werden, wenn sie dann auf eine andere Zone ausweichen. „Die Stadt fordert ihre Beiträge für An-wohnerparkausweise in der Kenntnis, dass sie dafür überhaupt keine Leistung er-bringen kann“, heißt es in dem Brief der Anwohner, die gar von „Betrug“ sprechen. Gleichzeitig wolle die Stadt die Gebühren für die Park-ausweise auch nicht zurück-erstatten. Die Stadt weist die Vorwürfe von sich. Trotz des Verkehrsversuchs könnten Anwohner weiterhin Park-plätze in der Zone Z und so-mit ihren Bewohnerparkaus-weis – der sie etwa acht Cent pro Tag kostet – nutzen. „Eine Stellplatzgarantie exis-tierte auch vor dem Ver-kehrsversuch nicht“, machte Kristina Beermann klar. Daher gebe es auch keinen Grund, Gebühren zu erstat-ten, zumal die Anwohner in den Monaten bis zum Beginn des Verkehrsversuchs „voll-umfänglich nutzen“ konn-ten.

Fast 260.000 Personen haben Schutz erhalten

Die Impfbereitschaft ist in Bielefeld groß

BIELEFELD (WB). Die Impfbe-reitschaft in Bielefeld ist überdurchschnittlich groß. 77,46 Prozent der Bielefel-derinnen und Bielefelder sind bereits vollständig gegen Corona geimpft. Das ist deutlich über dem Lan-des- (69,2 %) oder Bundes-schnitt (65,7 %). Bis zum Stichtag 18. Oktober haben bislang 258.878 Menschen einen vollständigen Impf-schutz erhalten. Bezogen auf die impfberechtigten Personen über zwölf Jahren liegt die Impfquote sogar

bei 87,51 Prozent. In mehreren Einrichtung-ten wie Pflegeeinrichtun-gen oder der Eingliederungshilfe werden aktuell Auffrischungsimpfungen durchgeführt. Dazu erhal-ten alle Bewohner ein Impf-angebot durch niedergelas-sene Ärzte. Die ersten Ein-richtungen haben die Auf-frischungsimpfungen be-reits abgeschlossen, andere befinden sich noch in der Planungsphase. Bis zum Monatsende sollen die Auf-frischungsimpfungen zu-

mindest in den meisten Al-tenpflegeeinrichtungen ab-geschlossen sein. Fortgesetzt werden auch die mobilen Impfangebote, die die Stadt gemeinsam mit dem Arbeiter-Samar-iter-Bund (ASB) durchführt, da es weiterhin viele Men-schen gibt, die keinen Hausarzt haben, um die Impfung dort durchführen zu lassen. Seit dem 1. Okto-ber ist die Verantwortliche in die Koordinatorin des Covid-Impfeinheit überge-gangen, die das gesamte Impfgeschehen in der Stadt überwacht. Bislang wurden im Monat Oktober im Stadtgebiet 16 Impfkationen durchge-führt, 3193 Personen haben von den Angeboten Ge-brauch gemacht. Die meis-ten Impfungen wurden im Loom durchgeführt (1219), gefolgt von fünf Aktionen an Gesamtschulen (696), drei Angeboten an der Uni-versität (589) und bei zwei Stadtteilimpfungen (462). 227 Menschen ließen sich auf den Glückstalentagen in Brackwede impfen. Da die Resonanz auf die Impfkationen groß ist, werden auch für November weitere Impfkationen angeboten.



Die Impfbereitschaft in Bielefeld ist überdurchschnittlich groß, sie liegt deutlich über dem Landes- und Bundesschnitt. Foto: Starke

Mehrere Personen verletzt

Prügelei in der Innenstadt

BIELEFELD (WB). Ein Ge-schwisterpaar und zwei Freunde sind in der Nacht von Freitag auf Samstag an der Mauerstraße angegriffen und so schwer verletzt wor-den, dass zwei von ihnen ins Krankenhaus mussten. Die Polizei ermittelt wegen ge-fährlicher Körperverletzung und sucht nach Hinweisen auf die flüchtigen Täter. Alarmiert worden waren die Beamten am frühen Samstagmorgen gegen 4 Uhr. „Die Kollegen wurden zu einer Schlägerei gerufen“, berichtet Polizeisprecher Fa-bian Rickel. Als die Streifen-wagen am Einsatzort an der Mauerstraße/Ecke Notpfor-tenstraße eintrafen, war die Gruppe der Angreifer jedoch bereits geflüchtet. Nach den derzeitigen Er-mittlungen soll ein Wortge-fecht der Auslöser für die Prügelei gewesen sein. Eine Person aus der vierköpfigen Angreifergruppe beleidigte eine 22-Jährige und machte sich über sie lustig, worauf-hin deren Bruder (24) seine Schwester verbal in Schutz nahm. Daraufhin schlug einer der Täter mit Fausthieben auf den 24-Jährigen ein. Als dieser zu Boden stürzte, trat ein weitere Täter auf ihn

ein. Auch seine Schwester erhielt Schläge mit der Faust. Als zwei Freunde des Ge-schwisterpaars, zwei Bielefelder im Alter von 17 und 22 Jahren, zu Hilfe kommen wollten, wurden auch sie mit Faustschlägen verletzt. Erst als die Angreifer be-merkten, dass die Polizei zur Hilfe gerufen worden war, ließen sie von dem Quartett ab und flüchteten über die Mauerstraße in Richtung Klosterplatz. Die Geschwis-ter und deren Freunde wur-den noch vor Ort behandelt, die 22-Jährige und der 17-Jährige dann in ein Kranken-haus gebracht. Zwei der Angreifer können laut Polizei beschrieben werden. Der Mann, der die Opfer mit Faustschlägen verletzt hat, soll etwa 1,90 Meter groß sein und einen an den Seiten kahlrasierten Kopf haben. Zur Tatzeit trug er eine blaue Weste und eine rote Umhängetasche. Der Täter, der auf den am Boden liegenden 24-Jährigen eingetreten haben soll, ist laut Polizei deutlich kleiner und hat einen Vollbart. Er trug ein schwarzes T-Shirt. Hinweise zu den Tätern unter Telefon 0521/5450.

Gütersloh



Guten Morgen

Glückskinder

Der Enkel kann stolz auf sich sein. Er hat beim



Handball-spiel – ein schwer umkämpftes – gleich zwei Tore geworfen. Von seinen sportlichen Erfolgen berichtet er am Telefon stolz seiner Oma. Seine Schwes-

ter quäkt derweil aus dem Hintergrund, dass sie eine Eins in Mathe geschrieben und alle Aufgaben richtig gelöst hat. Die Seniorin ist begeistert und fragt die Kinder, wie sie das denn nur alles schaffen. Gut in der Schule und dann auch noch die tollen Leistungen beim Sport. Da ruft die Enkelin keck in den Hörer: „Weil wir Glückskinder sind.“ Da geht der Großmutter das Herz auf.

Gütsel

Nachrichten

Schlägerei am Spiekergarten

GÜTERSLOH (WB). Bei einem Streit am Spiekergarten in Blankenhagen sind am frühen Montag zwei Männer im Alter von 44 und 17 Jahren verletzt worden. Verantwortlich sollen zwei 46 und 22 Jahre alte Männer sein. Die Polizei war um 1.05 Uhr über eine Schlägerei informiert worden. An Ort und Stelle trafen die Beamten auf die beiden Verletzten. Nach deren Angaben war es zuvor zu einer Schlägerei mit den anderen Männern gekommen. Diese sollen mit einer Kette zugeschlagen haben. Ob ein mitgeführter Stock ebenfalls als Schlagwerkzeug einge-

setzt wurde, stand am Montag nicht fest. Der 44-jährige Gütersloher wurde zur Behandlung mit einem Rettungswagen in ein Krankenhaus gefahren. Der 22- und der 46-Jährige wurden unmittelbar nach der Tat in der Nähe von Polizeibeamten angetroffen. Bereits im Vorfeld soll es zwischen den Männern zu lauten verbalen Auseinandersetzungen gekommen sein. Die 22 und 46 Jahre alten Verdächtigen wurden in Gewahrsam genommen; laut Polizei, um weitere Straftaten zu verhindern. Strafverfahren wurden eingeleitet.

15-Jährigem das Handy geraubt

GÜTERSLOH (WB). Zwei Jugendliche sollen einem anderen am Samstag in einem Waldstück an der Iselhorster Straße ein Smartphone gestohlen haben. Gegen 14.45 Uhr soll der 15-jährige, der mit einem Fahrrad unterwegs war, von einem anderen 15-Jährigen unter einem Vorwand in das Waldstück gelockt worden sein. Dort sei er von einem weiteren Jugendlichen (17) erwartet worden. Sie forderten das Smartphone des Jungen. Sie sollen ihn ins Gesicht geschlagen und weitere Gewalt angedroht haben. Danach fuhren sie mit

Fahrrädern davon. Wenige Zeit später trafen Polizeibeamte die Verdächtigen an der Steinhagener Straße an. Sie versuchten vergeblich, sich vor den Ermittlern zu verstecken. Die Polizisten stellten laut Bericht nicht nur Pfefferspray sicher, sondern bei dem 17-Jährigen auch ein als gestohlen gemeldetes Fahrrad und einen unterschlagenen Personalausweis. Die beiden Minderjährigen wurden zur Polizeiwache gefahren. Dort wurden sie wenige Zeit später von ihren Eltern abgeholt. Die Beamten leiteten Strafverfahren ein.

Ausflug zum Weihnachtsmarkt

GÜTERSLOH (WB). Die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) Spexard fährt am Samstag, 13. November, zum Weihnachtsmarkt Gut Kump bei Hamm. Es gilt laut einer Mittei-

lung der Frauen die 2G-Regel (genesen oder geimpft). Abfahrt ist um 14 Uhr an der Bruder-Konrad-Kirche. Die Rückfahrt erfolgt um 18 Uhr. Anmeldungen bei Marion Drücker unter 0151/15710083.

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Bei Fragen zum Abonnement oder zu Anzeigen stehen wir Ihnen weiterhin zur Verfügung:

Abonnentenservice
Telefon 0521/585-100
Fax 0521/585-371
kundenservice@westfalen-blatt.de
Anzeigenannahme
Telefon 05241/8706-0
Gewerbliche Anzeigen: 05241/8706-20
Fax 05241/8706-55
anzeigen-guetersloh@westfalen-blatt.de

Lokalredaktion
Die Lokalseiten aus Gütersloh, Verl, Rietberg, Harsewinkel und Rheda-Wieden-

brück entstehen in Zusammenarbeit mit der Zeitung „Die Glocke“. Bei Fragen, Anregungen und Wünschen wenden Sie sich bitte an die Kollegen unter den nachfolgenden Telefonnummern.
Gerrit Dinkels 05241/868-21
Christoph Ackfeld 05241/868-43
Judith Aundrup 05241/868-41
Regina Bojak 05241/868-25
Simon Bussieweke 05241/868-27
Anja Frielinghaus 05241/868-44
Dominik Lange 05241/868-48
Dagmar Schäfer 05241/868-42
Siegfried Scheffler 05241/868-20
Ralf Steinecke 05241/868-24
Lissi Walkusch 05241/868-46
guetersloh@westfalen-blatt.de

Jäger befürchten Flickenteppich

Ehepaar will Jagd verhindern

Von Anja Frielinghaus und Lissi Walkusch

GÜTERSLOH (WB). Seit 2013 können Eigentümer von Äckern und Wäldern beantragen, dass auf ihrem Grundstück nicht mehr gejagt wird. Ein Gütersloher Ehepaar will das nun aus ethischen Gründen für die eigenen Grundstücke durchsetzen. Die Kreisjägerschaft sieht in einem dadurch entstehenden Flickenteppich allerdings Probleme.

Die Flächen hat Klaus-Dieter Dorn vor einigen Jahren geerbt. Dass das Gütersloher Ehepaar dadurch automatisch Mitglied in einer Jagdgenossenschaft geworden sei, hätten die beiden nicht gewusst, sagt Margrit Dorn. Die beiden lehnten die Tötung von Tieren auf ihren Grundstücken ab, sagt die Gütersloherin, die im Tierschutz aktiv ist. Es handele sich dabei um ein Betriebsgelände mit vier nicht zusammenhängenden Flächen, einmal 400 Quadratmeter und dreimal einen Hektar groß.

Grundsätzlich muss jeder Eigentümer Grundstücke mit weniger als 75 Hektar in eine Jagdgenossenschaft einbringen. Die Jagdgenossenschaft ist ein Zusammenschluss von mehreren aneinanderhängenden Flächen. Dort darf entweder in Eigenregie gejagt werden, oder die Fläche wird an einen Jagdscheinbesitzer verpachtet. Letzteres ist bei dem Gütersloher Ehepaar der Fall. Sollte der Antrag auf Jagdbefriedung Erfolg haben, würde das allerdings erst mit Ablauf des Pachtvertrags wirksam. Und diese Verträge haben meist eine Laufzeit von fünf bis zehn Jahren.

Mehr als zwei Jahre ziehe sich das Prozedere schon hin, berichtet Margrit Dorn. Der Antrag wird bei der Unteren Jagdbehörde gestellt. Etwa einen Antrag im Jahr auf die sogenannte Jagdbefriedung werde pro Jahr gestellt, erklärt Kreissprecher Jan Focken. Dass es von der Unteren Jagdbehörde beim Kreis deutlich. Denn eine Vielzahl von Personen, Institutionen, Gremien und sonstigen Beteiligten muss im Vorfeld angehört werden. Auch eine Stellungnahme des Jagdbe-



Obwohl auf einem der vier Grundstücke des Ehepaars Margrit und Klaus-Dieter Dorn zum größten Teil eine Pferdekoppel ist, soll die Fläche laut Bescheid der Unteren Jagdbehörde weiter bejagt werden. Das wollen die beiden Tierschutzaktivisten nicht akzeptieren. Mit einer Klage wollen die Gütersloher erreichen, dass ihre Grundstücke befriedet werden.

Fotos: Walkusch

rats sei dringend erforderlich, und dieser tage nur einmal im Jahr. „Üblicherweise dauert die Bearbeitung daher zwischen 6 und 15 Monaten“, heißt es in einem Infoblatt des Kreises dazu.

Das Ehepaar Dorn hatte nach eigenen Angaben eine Untätigkeitsklage erhoben, woraufhin es im September einen negativen Bescheid und eine „saftige Gebührenrechnung“ bekam. Laut dem Bescheid soll lediglich eine Fläche direkt am Betrieb des Paars an der Herzebrocker Straße befriedet werden. Die anderen Flächen sollen weiter bejagt werden – auch eine, die zum größten Teil als Pferdekoppel genutzt wird. Dagegen klagen die Gütersloher. Auch die Schwester von Margrit Dorn habe für ihre Flächen auf Verler Gebiet eine Jagdbefriedung beantragt. Dort habe es zum positiven Bescheid vier Jahre gedauert.

Dass eine Jagdbefriedung vor Ablauf des Pachtver-

trags gültig wird, kommt laut Kreissprecher Jan Focken selten vor. Dazu müssten besondere Umstände vorliegen, wozu Focken allerdings keine konkreteren Angaben machte. Hauptgründe für die Beantragung seien tierschutzrechtliche Gründe.

„Wenn ethische Gründe für einen solchen Antrag vorliegen und diese nachvollziehbar, stichhaltig und plausibel sind, muss man das als Jäger tolerieren und akzeptieren“, erklärt Ralf Reckmeyer, Vorsitzender der Kreisjägerschaft. Dennoch sei es nicht glücklich für eine Jagdgenossenschaft. Denn wenn mehrere nicht zusammenhängende Flächen in einem Jagdgebiet davon betroffen seien, entstehe ein Flickenteppich. Das führe zu Problemen. Als Beispiel nennt er die Treibjagd: „Wie soll man einem Hund erklären, dass eine unsichtbare Grenze zu einer bestimmten Fläche besteht?

Dort ist schließlich kein Zaun.“ Und wenn ein Tier krank geschossen werde (Reckmeyer: „Davon kann sich niemand freisprechen“) und es dann auf die befriedete Fläche laufe, lasse man es dort allein aus Tierschutzgründen schon nicht elendig sterben.

Laut Jan Focken werden Anträge auf Jagdbefriedung häufiger abgelehnt, wenn sich die Flächen entlang von Straßen mit einem hohen Aufkommen von Wildunfällen befinden. Und Ralf Reckmeyer ergänzt: Wenn Wildschäden auf den befriedeten Flächen passierten, müsse sich der Eigentümer selbst darum kümmern. Normalerweise würde das der Jagdpächter machen. Das sei vielen aber gar nicht klar.

Im Kreis wurden laut Reckmeyer schon mehrere Anträge auf Jagdbefriedung gestellt. Viele wurden allerdings auch abgelehnt. Denn sie werden ganz genau auf ihre Stichhaltigkeit geprüft.

Ausschlusskriterium wäre zum Beispiel, wenn jemand Nutztiere hält und diese schlachten lässt, aber die Jagd auf seinen Flächen verbieten möchte. Ralf Reckmeyer: „Ich bin froh, dass ich diese Entscheidung nicht treffen muss.“



Ethische Gründe für eine Jagdbefriedung müsse man akzeptieren und tolerieren, sagt Ralf Reckmeyer, Vorsitzender der Kreisjägerschaft. Wenn dadurch ein Flickenteppich entstehe, führe das aber zu Problemen.

Stadtwerke und Bertelsmann kooperieren

Grüner Strom für Hospizverein



Setzen sich für grünen Strom ein – in diesem Fall in Form einer Photovoltaikanlage auf dem Gebäude des Hospiz- und Palliativvereins: (v. l.) Dr. Immanuel Hermreck, Arnold Bergmann und Ralf Libuda.

GÜTERSLOH (WB). Klimaschutz beginne vor der eigenen Haustür, heißt es in einer Mitteilung der Stadtwerke. Entscheidend für die Energiewende sei unter anderem der rasche Ausbau von erneuerbaren Energien. An dieser Stelle zähle jeder Beitrag. Wie zum Beispiel die geplante Photovoltaikanlage auf dem Gebäude des Gütersloher Hospiz- und Palliativ-Vereins.

Ermöglicht worden sei das Projekt des Vereins durch den Schulterschluss der Gütersloher Stadtwerke mit Bertelsmann. „Den Plan, Energie umweltfreundlich zu erzeugen und auch selbst zu nutzen, verfolgen wir im Verein schon sehr lange. Der Bau einer kleinen, aber wirkungsvollen Photovoltaikanlage stieß durch unsere finanziellen Möglichkeiten allerdings an seine Grenzen. Umso mehr freut es uns, dass wir unser Wunschprojekt jetzt umsetzen kann-

ten“, erklärt Arnold Bergmann, Vorstand des Hospiz- und Palliativ-Vereins Gütersloh.

Mit einer Leistung von gut fünf Kilowatt-Peak erzeuge die Anlage etwa 3500 Kilowattstunden pro Jahr, heißt es weiter. Damit könnten fast zehn Prozent des jährlichen Gesamtenergiebedarfs des Vereins mit selbst erzeugtem Solarstrom gedeckt werden. Den nicht genutzten Strom bringe der Verein in das öffentliche Versorgungsnetz ein.

„Um in Gütersloh etwas zu bewegen und die Energiewende voranzutreiben, sehen wir uns in der Pflicht. Das gilt aber nicht nur für die eigenen Anstrengungen, zum Beispiel unsere regenerativen Energieerzeugungsanlagen, unsere hybriden Stadtbusse oder unsere neue Regionalstromplattform“, erklärt Ralf Libuda, Geschäftsführer der Stadtwerke. „Gezielt wollen wir

lokal Projekte und Maßnahmen unterstützen, die mit wirkungsvollen Lösungen zum Klimaschutz, zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Förderung von erneuerbaren Energien beitragen. Und die uns helfen, klimaschädliche CO2-Emissionen zu reduzieren.“

Fünf Bertelsmann-Standorte belieferten die Stadtwerke allein in Gütersloh mit grünem Strom. So beziehe beispielsweise das zu Bertelsmann gehörige IT-Unternehmen Arvato Systems für den Betrieb seiner Rechenzentren am Standort Gütersloh ausschließlich Ökostrom des Gütersloher Energieanbieters.

Auch über die Gütersloher Stadtgrenzen hinaus erhielten rund 40 zu Bertelsmann gehörige Standorte Ökostrom der Stadtwerke. Pro bezogener Kilowattstunde speise Bertelsmann einen freiwilligen Aufpreis in das Projekt ein.

Gütersloh



Nachrichten

Vom Knie und seinen Problemen

GÜTERSLOH (WB). Ein aktueller Online-Vortrag der Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontaktstelle des Kreises Gütersloh (Bigs) trägt den Titel „Wenn das Knie nicht mehr rund läuft – Diagnostik und Behandlung von Kniebeschwerden“. Darin referiert Dr. Ingo Meyer, Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie am Orthopaedicum Gütersloh, am Donnerstag, 28. Oktober, ab 19 Uhr. Das Kniegelenk sei das größte Gelenk des menschlichen Körpers und unterliege im Lauf des Lebens erheblichen Belastungen, heißt es in der Ankündigung. Diese Belastungen könnten – in

Abhängigkeit von verschiedenen Faktoren – zu einer zunehmenden Zerstörung der Gelenkstrukturen führen. Im Vortrag gehe es um den allgemeinen Aufbau des Kniegelenks, negativ beeinflussende Faktoren, nichtoperative und operative Behandlungsmöglichkeiten sowie Prophylaxe-Möglichkeiten. Es bestehe auch die Möglichkeit, dem Referenten Fragen zu stellen. Der Vortrag findet im Internet statt. Eine Anmeldung per E-Mail an big@kreis-guetersloh.de ist erforderlich. Der Zugangslink werde am 28. Oktober verschickt, heißt es in der Mitteilung abschließend.

Infomaterial zum Schlaganfall

GÜTERSLOH (WB). Zum Welt-Schlaganfalltag am Freitag, 29. Oktober, bietet die Bürgerinformation Gesundheit und Selbsthilfekontaktstelle des Kreises Gütersloh kostenloses Infomaterial zum Thema Schlaganfall an. Es ist ab Dienstag, 26. Oktober, eine Woche lang – also bis

Dienstag, 2. November – in der Bigs in Gütersloh, Blessenstätte 1, erhältlich. Am Donnerstag (11 bis 13 Uhr) und Freitag (15 bis 17 Uhr), 28. und 29. Oktober, sei eine Ansprechpartnerin der Schlaganfall-Selbsthilfegruppe Gütersloh vor Ort, heißt es in der Ankündigung.

Tageskalender

GÜTERSLOH

- Aktuell**

Wochenmarkt: 9 bis 14 Uhr, Berliner Platz.

Service

Notfalldienstpraxis am Klinikum Gütersloh: 19 bis 22 Uhr.
Arztrufzentrale des Notfalldienstes: 18 bis 8 Uhr, 116117.
Apothekennotdienst: Nord-Apotheke, Kahlerstraße 102, Gütersloh, 05241/93050.
Bürgerbüro im Rathaus: Terminvereinbarung unter 05241/821.
Sperrmüll- und Wertstoffannahme: 8.30 bis 16.30 Uhr, Entsorgungspunkt Gütersloh, Carl-Zeiss-Straße 58.
Verbraucherzentrale: 9 bis 13 und 14 bis 17.30 Uhr, Blessenstätte 1, 05241/7426601.

Bäder

Die Welle: Sportbereich 6 bis 22 Uhr geöffnet; Außenbereich 10 bis 22 Uhr geöffnet; Freizeit-
- bereich 10 bis 22 Uhr geöffnet; Jäve-Sauna 10 bis 22 Uhr geöffnet. Eintritt nur mit E-Ticket.
Nordbad: Hallenbad 6 bis 8 Uhr sowie 16 bis 19 Uhr geöffnet, 3G-Regel.
Parkbad: 15 bis 22 Uhr geöffnet.
Wapelbad: 15 bis 22 Uhr geöffnet.

Beratung

Aids-Hilfe: 9 bis 11 Uhr, 05241/221344.
Baby-Fenster Gütersloh und Krisennotruf: Kirchengemeinde Heilige Familie, Blankenhagener Weg 138, 0170/8474668.
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband: 9 bis 12 Uhr Bürozeiten, Marienstraße 12, 05241/20631.
Hospiz- und Palliativ-Verein, Hochstraße 19: 12 bis 16 Uhr Bürozeit, 05241/7089022.
Krisendienst Kreis Gütersloh: 19 bis 7 Uhr, 05241/531300.
Pro Familia: 9 bis 12 Uhr Schwangerenberatung; 13 bis 16 Uhr Jugendberatung, Roonstraße 2, 05241/20450.

Westfalen-Blatt

Haller Zeitung, Zeitung für Steinhagen, Zeitung für Werther
Herausgeber: Harald Busse
Chefredakteur: Ulrich Windolph
Chefs vom Dienst: Andreas Kolesch (Nachrichten), Carsten Jonas (Verlagstechnik)
Verantwortliche Redakteure: Lokalausgaben: Thomas Hochstätter; Produktion: Thomas Hock; Chefreporter: Christian Althoff; Wirtschaft: Bernhard Hertlein; Sport: Oliver Kreth (Stv.)
Lokalredaktionen Altkreis Halle: Leitung: Stefan Küppers
Steinhagen: Annemarie Bluhm-Weinhold
Verantwortlich für Anzeigen: Andreas Dünig
Geschäftsführung: Frank Best, Dennis Hagen, Marc Zahlmann-Janzen
Verlag: Westfalen-Blatt Vereinigte Zeitungsverlage GmbH & Co. KG Pressehaus, Sudbrackstraße 14-18, 33611 Bielefeld
Postfach 10 31 71, 33531 Bielefeld
Telefax: 0521/585-370
Telefon: 0521/585-0
E-Mail: wb@westfalen-blatt.de
Druck: Westfalen-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die Anzeigenpreisliste Nr. 32 vom 1. Januar 2021
Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen.
Bezugspreise monatlich 38,50 Euro per Boten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachzuschlag, bei Postzustellung 41,50 Euro. Studenten-Abonnement 24,70 Euro. Beim Abonnements- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen werktags. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Aussageinhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Unserer Freitagsausgabe liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prima bei.
Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.

Auftritt in der Martin-Luther-Kirche

Heinz Rudolf Kunze zu Gast

KREIS GÜTERSLOH (WB). Zumindest einen Titel von Heinz Rudolf Kunze kennt wohl jeder: „Dein ist mein ganzes Herz“. Am Samstag, 23. Oktober, kommt der mittlerweile 64-Jährige nach Gütersloh – und holt damit ein Konzert nach, das eigentlich schon im April stattfinden sollte. Wenn da nur nicht das Virus wäre...

Die gute Nachricht: Wer Karten für die ursprünglich geplante Veranstaltung in der Gütersloher Martin-Luther-Kirche hatte, kann sie einfach am Samstag einlösen. Denn gütig sind sie nach wie vor. Los geht's um 20 Uhr.

Das Soloprogramm, mit dem der Musiker aktuell unterwegs ist, trägt den Titel „Heinz Rudolf Kunze – Wie der Name schon sagt“. Wie der Name schon sagt, sind sich die Veranstalter sicher und wissen potenzielle Zuhörer, dass sie einen politischen Songschreiber und Rockpoeten zu erwarten haben, der seit fast 40 Jahren auf der Bühne steht.

Kunzes Hits kenne jeder – wenn nicht „Dein ist mein ganzes Herz“, dann „Mit Leib und Seele“, „Finden Sie Mabel“, „Meine eigenen Wege“, „Aller Herren Länder“, „Lola“, „Alles was sie will“ oder „Leg nicht auf“. Eine Liste, die sich aus Sicht



In den 1980er-Jahren hatte der Rockpoet Heinz Rudolf Kunze seine Hochphase. Aktiv ist er auch 2021 noch. Am kommenden Samstag kommt er in die Martin-Luther-Kirche.

Foto: Martin Huch

der Veranstalter um ein Vielfaches erweitern ließe.

Heinz Rudolf Kunze meine, was er sage, und sage, was er

Heizen, Sanieren und Förderung

Energiesparwochen starten

KREIS GÜTERSLOH (WB). Die Energiesparwochen, die der Kreis Gütersloh in Kooperation mit den Kommunen, den Volkshochschulen und

weiteren Partnern im Rahmen der Initiative Alt-Bau-Neu am 29. September gestartet hat, gehen nach den Herbstferien in die zweite Runde.



Sven Kersten spricht unter dem Titel „Wärmepumpe, Photovoltaik und Elektroauto – ein starkes Team“.

In vier kostenfreien Zoomveranstaltungen informieren Energieexperten zum Klimaschutz am Haus. Die Angebote im Überblick: Am Dienstag, 26. Oktober, referiert ab 19 Uhr Sven Kersten von der Energie-Agentur NRW zum Heizen mit erneuerbaren Energien. Am Mittwoch, 27. Oktober, informiert der Energieexperte Sven Kersten ab 19 Uhr unter dem Titel „Wärmepumpe, Photovoltaik und Elektroauto – ein starkes Team“.

Am Donnerstag, 28. Oktober, geht es ab 19 Uhr in der Zoom-Veranstaltung von Energieberater Oliver Erdmann aus Bielefeld um das richtige Dämmen von

Wohngebäuden sowie um den Fenster- und Türaustausch.

In der Abschlussveranstaltung am Mittwoch, 3. November, werden ab 19 Uhr aktuelle Förderwege für das Haus und regionale Energieberatungsangebote vorgestellt. Anschließend findet eine Online-Gruppenberatung zu den Schwerpunktthemen Photovoltaik und E-Mobilität, Heizen mit erneuerbaren Energien sowie zum Wärmeschutz am Haus statt, heißt es in der Mitteilung aus dem Gütersloher Kreishaus. Jeder Teilnehmende entscheidet selbst an dem Abend, welcher Gruppe er sich anschließt.

Interessenten können sich jeweils bis 14 Uhr am Tag der Veranstaltung bei den Volkshochschulen im Kreis Gütersloh online, per E-Mail oder telefonisch anmelden. Die Teilnehmerzahl ist be-

meine. In seinem aktuellen Programm befasse er sich mit der Essenz von 36 (!) Studioalben, zahlreichen Büchern und unzähligen Konzerten.

Und es gewähre den Fans einen Blick in das „Arbeitszimmer“ eines der berühmtesten Songschreiber Deutschlands. Denn im Programm stecke alles, was den 64-jährigen ausmache. Trotzdem sei es reduziert auf das Wesentliche: Kunze, seine Gitarre, sein Klavier und seine Lieder. Ergänzt mit zahlreichen Geschichten, Anekdoten und Gedichten. Im Fokus aber stünden die Hits – musikalische Raritäten und Lieblinge. So gespielt, wie Kunze sie (er)dacht und geschrieben habe.

Unterm Strich kündigen die Veranstalter an: „Das neue Programm ist für alle, die Kunzes Songs lieben, die seine feingeistigen Texte schätzen und für die, die schon immer gehofft haben, Heinz Rudolf Kunze irgendwann zufällig beim Bäcker zu treffen.

Persönlicher war Kunze noch nie und persönlicher wird es ihn sicher auch nicht mehr geben.“ Eintrittskarten gibt es im Internet sowie bei der Veranstaltungsplattform Eventim.

www.ma-cc.com

641 Menschen sind aktuell infiziert

KREIS GÜTERSLOH (WB). Zum Stand Montag, 18. Oktober, sind im Kreis Gütersloh 23 810 Coronainfektionen erfasst worden. Das sind 14 Fälle mehr als am Vortag, 22 830 (Sonntag: 22 829) Menschen gelten als genesen und 641 (628) als noch infiziert. Die Covid-19-Fälle der vergangenen sieben Tage pro 100 000 Einwohner betragen für den Kreis Gütersloh laut RKI 71,0 (68,5).

Von den aktuell 641 noch infizierten Personen befinden sich 631 in häuslicher Isolation. Laut Auskunft der vier Krankenhäuser werden derzeit zehn Patienten (zehn) stationär behandelt. Von ihnen müssen zwei Personen intensivmedizinisch behandelt und eine auch beatmet werden.

Borgholzhausen: 9 aktive Fälle (Vortag: 9), 2 Verstorbene (insgesamt), 55,8 Sieben-Tage-Inzidenz (Vortag: 66,9), insgesamt 408 (408) gemeldete Infektionsfälle seit März 2020.

Gütersloh: 179 aktive Fälle (174), 125 Verstorbene, 73,5 Sieben-Tage-Inzidenz (68,5), insgesamt 7228 (7222) Infektionsfälle.

Halle: 39 (38) aktive Fälle, 22 Verstorbene, 83,9 (79,3) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 947 (946) Infektionsfälle.

Harsewinkel: 125 (121) aktive Fälle, 20 Verstorbene, 185,5 (169,7) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 1894 (1891) Infektionsfälle.

Herzebrock-Clarholz: 17 (17) aktive Fälle, 13 Verstorbene, 55,9 (55,9) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 994 (994) Infektionsfälle.

Langenberg: 17 (17) aktive Fälle, 5 Verstorbene, 116,3 (128,0) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 466 (466) Infektionsfälle.

Rheda-Wiedenbrück: 73 (72) aktive Fälle, 52 Verstorbene, 67,8 (65,7) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 4317 (4315) Infektionsfälle.

Rietberg: 36 (36) aktive Fälle, 12 Verstorbene, 64,6 (64,6) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 1975 (1975) Infektionsfälle.

Schloß Holte-Stukenbrock: 32 (32) aktive Fälle, 33 Verstorbene, 33,4 (33,4) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 1532 (1532) Infektionsfälle.

Steinhagen: 23 (23) aktive Fälle, 16 Verstorbene, 63,4 (68,3) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 878 (878) Infektionsfälle.

Verl: 36 (35) aktive Fälle, 22 Verstorbene, 27,6 (23,6) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 1646 (1645) Infektionsfälle.

Versmold: 39 (39) aktive Fälle, 9 Verstorbene, 50,7 (50,7) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 1050 (1050) Infektionsfälle.

Werther: 16 (15) aktive Fälle, 8 Verstorbene, 27,0 (18,0) Sieben-Tage-Inzidenz, insgesamt 475 (474) Infektionsfälle.

Zwei Gottesdienste müssen ausfallen

GÜTERSLOH (WB). Wie das katholische Pfarrbüro mitteilt, fallen die Gottesdienste in der Pavenstädter Heilig-Geist-Kirche, Thomas-Morus-Straße 26, am heutigen Dienstag, 18 Uhr, und am Samstag, 23. Oktober, 18 Uhr, aus. Grund sei der Ausfall der Lichtsteuerung am vergangenen Samstag. Noch sei nicht klar, wie lange die Reparatur in Anspruch nehmen werde, weil die Fehlerquelle noch nicht gefunden sei, heißt es.



Grippeähnliche Symptome sind typisch für eine Virenhepatitis. Die Zahl der Infektionen ist im Kreis Gütersloh zurückgegangen.

Gütersloh



Lehrgang an der VHS

KREIS GÜTERSLOH (WB). Der Kreislandfrauenverband wirbt für einen Lehrgang, den er zusammen mit der Volkshochschule (VHS) Reckenberg-Ems anbietet. Die Teilnehmer erwerben den Berufsabschluss Hauswirtschaftler/in, heißt es in der Ankündigung.

Er lohne sich: Die Nachfrage nach qualifizierten Kräften in hauswirtschaftlichen Bereichen etwa in Kitas, Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen und Tagungshäusern sei groß. Das Angebot startet am 10. Februar kommenden Jahres und läuft dann über 15 Monate. Ein- bis zweimal im Monat treffen sich die Teilnehmer über einen Zeitraum von 15 Monaten, um dann ihren Abschluss mit einer Prüfung im Mai 2023 zu finalisieren. Ein unverbindliches Treffen zum Angebot findet am Montag, 15. November, ab 17 Uhr in der VHS Rheda-Wiedenbrück, Bosfelder Weg 7, statt. Anmeldungen sind bis zum 8. November möglich bei Marianne Albrecht unter 05201/3534 oder per E-Mail an marianne.albrecht@gmx.de.

Frau schwer verletzt

GÜTERSLOH (WB). Bei einem Verkehrsunfall beim Abzweig Auf der Benkert/ Marienfelder Straße ist am Samstag um 18.15 Uhr eine 48-jährige Frau schwer verletzt worden. Eine 23-jährige Gütersloherin wollte nach links auf die Marienfelder Straße abbiegen. Dabei kam es zum Zusammenstoß mit dem Opel eines 42-jährigen Güterslohers, der Richtung Flughafen fuhr. Im Volkswagen der 23-Jährigen befanden sich insgesamt fünf Personen. Eine auf der Rückbank sitzende Frau wurde durch die Kollision schwer verletzt. Mit einem Rettungswagen wurde sie ins nächste Krankenhaus eingeliefert. An den beiden Fahrzeugen entstand erheblicher Sachschaden, und sie mussten abgeschleppt werden. Den Schaden schätzte die Polizei auf rund 18 000 Euro.

Gruppe trifft sich heute

GÜTERSLOH (WB). Die Selbsthilfegruppe für Organtransplantierte und Wartepatienten möchte Betroffene noch näher vor Ort ansprechen und hat sich daher zur Aufgabe gemacht, die alle vier Wochen stattfindenden Treffen immer in einem anderen Stadtgebiet durchzuführen. Daher findet die Zusammenkunft am heutigen Dienstag von 14.30 bis 16.30 Uhr im Café Auszeit bei Sascha, Südfeld 47, Harsewinkel, statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Nähere Infos unter 0162/2094168.

Kursus wird fortgesetzt

Damit Mathe nicht zum Hemmschuh wird

GÜTERSLOH (WB). Schülerinnen und Schüler, die ein Studium aufnehmen wollen, in dem fundierte Mathematikkenntnisse gefragt sind, haben jetzt die Gelegenheit, sich gezielt darauf vorzubereiten. Nach einjähriger Probephase mit positiven Rückmeldungen wird der Studienkurs Mathematik fortgesetzt. Die Zusammenarbeit mit weiteren Schulen soll dabei intensiviert werden. Das Städtische Gymnasium Gütersloh, das Kreisgymnasium und die Gesamtschule Halle bündeln mit der offiziellen Vereinbarung ihre Kräfte für die Veranstaltungen an den Schulen, die an den Leistungskurs Mathematik angelehnt sind. Zusätzlich beteiligt sich das Einstein-Gymnasium Rheda an der inhaltlichen Ausgestaltung des Projekts. Das Städtische Gymnasium Gütersloh ist Referenzschule und koordiniert die Zusammenarbeit. Vor Kurzem wurde der Kooperationsvertrag „Mathematik Studienkurs“ im Rahmen der Zukunftsschulen



Unterzeichnung des Kooperationsvertrags: (v. l.) Markus Spindler (Schulleiter des Kreisgymnasiums Halle), Britta Jünemann (stellvertretende Schulleiterin des Städtischen Gymnasiums), Torsten Imkamp (Koordinator der Begabtenförderung Mathematik am SGG), Axel Rotthaus (Schulleiter des Städtischen Gymnasiums), Annette Hellmann (Netzwerkbetreuerin der Bezirksregierung Detmold) und Almuth Burkhardt-Bader (Schulleiterin der Gesamtschule Halle).

NRW am Städtischen Gymnasium Gütersloh offiziell unterzeichnet. Worum geht es im Studienkurs Mathematik? Dort können Schüler laut Mitteilung Kenntnisse und Fähigkeiten über den üblichen Schulunterricht hinaus erwerben. Das hilft ihnen, mathematische Grundlagen im späteren Studium besser zu verstehen. Die Bedeutung dieser Kenntnisse erschließt sich bei mathematikaffinen Fächern wie naturwissenschaftlichen

oder ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen sofort. Jedoch werden zunehmend auch in Studiengängen wie Psychologie, Wirtschaftswissenschaften oder Sozialwissenschaften ma-

thematische Kenntnisse vorausgesetzt. Der Mathematikunterricht an den Schulen, so wie er momentan ausgestaltet sei, bereite nicht ausreichend auf diese Anforderungen im Studium vor, wird in der Mitteilung

betont. Es geht darum, den Übergang Schule – Hochschule zu erleichtern. Der Kurs findet außerhalb des regulären Fachunterrichts statt. Es handelt sich um ein Projekt der individuellen Förderung begabter und interessierter Schüler. Die Teilnehmerzahl ist auf etwa 15 beschränkt. Ziel der Netzwerkarbeit sei es, an mehreren Schulen in Kooperation den Studienkurs auszugestalten und von Erfahrungen der anderen Einrichtungen zu profitieren, heißt es in der Mitteilung. Über die Inhalte und Verfahren stehen die beteiligten Schulen im Austausch. „Die Rückmeldungen der Schüler sind durchweg positiv, vor allem auch im Hinblick auf die Studienvorbereitung“, lautet das Resümee nach der Probephase. Die Unterzeichnung des Kooperationsvertrags sei auch eine Selbstverpflichtung der kooperierenden Schulen, die individuelle Förderung mathematikbegeisterter Schüler zu einem Teil ihres Schulprogramms zu machen.

CDU-Fraktion

Abschied mit Dank, Lob und Gitarre

GÜTERSLOH (WB). Die Gütersloher CDU-Fraktion hat jetzt ihre bei der Kommunalwahl vergangenes Jahr ausgeschiedenen Fraktionsmitglieder bei einer Feier im Gütersloher Brauhaus verabschiedet. Wegen der Corona-Pandemie war das bisher noch nicht möglich gewesen. Besonderer Gast des Abends war der Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Ralph Brinkhaus, der trotz seines engen Terminkalenders in Berlin nach Gütersloh gekommen war. Der Fraktionsvorsitzende Heiner Kollmeyer dankte den ehemaligen Mitgliedern für ihre teilweise jahrzehntelange Mitarbeit. Zu den Verabschiedeten gehörte Wolfgang Harbaum, der 2003 zur CDU gekommen war und sich vor allem als Fachmann für Digitalisierung hervorgetan hat. Kollmeyer nannte Peter Münstermann das „wirtschafts-

politische Gewissen“ der Fraktion, der als Unternehmer vor allem im Bereich Planung und Immobilien tätig gewesen sei. Andreas Wulles Schwerpunkt als Bänker war der Rechnungsprüfungs- und Finanzausschuss. Er ist außerdem Stadttältester geworden. Das bedeutet, dass er dem Rat über 20 Jahre angehört hat. Mit Gerhard Feldhans ist nach 34 Jahren Ratszugehörigkeit auch das dienstälteste Fraktionsmitglied verabschiedet worden. Kollmeyer hob dessen Verdienste als stellvertretender Fraktionsvorsitzender und als glühender Verfechter der Gütersloher Sportangelegenheiten hervor. Monika Paskarbies zeichne aus, dass sie mit ihrem Eintritt in die Fraktion im Jahr 2006 sofort stellvertretende Bürgermeisterin geworden sei, hieß es in der Laudatio. Kollmeyer attestierte ihr, die

Stadt über all die Jahre hervorragend repräsentiert zu haben. Ihre politischen Schwerpunkte waren darüber hinaus der Bildungsausschuss und – als stellvertretende Vorsitzende des Kreissportbunds – der Gütersloher Sport. Verabschiedet wurde ebenfalls die sachkundige Bürgerin Barbara Bierfischer, die die Fraktion im

Bildungsausschuss vertreten hat. Kollmeyer hob ihr rhetorisches Talent in ihren Redebeiträgen und ihre politische Hartnäckigkeit für die Sache der Bildung hervor. Die Fraktion verabschiedete sich an diesem Abend auch von ihrem ehemaligen Bürgermeister Henning Schulz. „Du fehlst der Stadt im Rathaus und uns in der Fraktion“, betonte Kollmeyer.

Schulz habe der Stadt viele wichtige Impulse gegeben. Er habe gesät, was andere jetzt ernten. Anschließend skizzierte die stellvertretende Bürgermeisterin Ingrid Hollenhorst die ehemaligen Kolleginnen und Kollegen aus eher humorvollem Blickwinkel in gereimten Versen – musikalisch begleitet von Gerhard Feldhans an der Gitarre.



Verabschiedung im Gütersloher Brauhaus: (v.l.) Peter Münstermann, Bundestagsabgeordneter Ralph Brinkhaus, Monika Paskarbies, der ehemalige Bürgermeister Henning Schulz, Ingrid Hollenhorst, Wolfgang Harbaum, Barbara Bierfischer, Gerhard Feldhans und Heiner Kollmeyer.

Auswertung der AOK Nordwest

Jugendliche meiden Vorsorge

KREIS GÜTERSLOH (WB). Gesundheitsvorsorge scheint für Jugendliche im Kreis Gütersloh ein Tabuthema zu sein. Das hat die AOK Nordwest in einer aktuellen Auswertung herausgefunden. Nur etwa jeder fünfte Teenager im Kreis gehe zu den Jugenduntersuchungen J1 und J2, heißt es darin. 22 Prozent der AOK-versicherten Jugendlichen zwischen 12 und 17 Jahren hätten die Checks genutzt, die die Krankenkasse anbiete. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren es 23,2 Prozent. „Im Vergleich zu den Früherkennungsuntersuchungen für Kinder werden die Jugenduntersuchungen deutlich weniger genutzt. Die Corona-Pandemie hat den Rückgang weiter verstärkt, weil die Menschen unter den Pandemiebedingungen Arztbesuche vermeiden wollten. Dabei sind Gesundheitsangebote gerade im Jugendalter für eine gesunde Entwicklung besonders wichtig und sollten unbedingt wahrgenommen werden“, sagt AOK-Service-

regionsleiter Matthias Wehmhöner. Die AOK als größte gesetzliche Krankenkasse im Kreis Gütersloh schreibe alle bei ihr versicherten Jugendlichen persönlich an und weise auch über diesen Weg auf die Vorsorgeuntersuchungen hin, heißt es in der Mitteilung weiter. Sie werden nach den sogenannten U-Untersuchungen für Kinder angeboten. Die J1 für Jugendliche zwischen 12 und 14 Jahren gehöre zum Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkassen. Während im vergangenen Jahr 33,8 Prozent der Jugendlichen diese Untersuchung genutzt hätten, seien nur 9,7 Prozent bei der J2 gewesen. Sie sei gedacht für 16- und 17-jährige Versicherte. Im Rahmen der J1 werden Größe, Gewicht und der Impfstatus sowie Blut und Harn überprüft. Bei der körperlichen Untersuchung klärt der Arzt die pubertären Entwicklungsstadien sowie den Zustand der Organe, des Skeletts und der Sinnes-

funktionen ab. Fehlhaltungen aufgrund von Wachstumsschüben sowie chronische Krankheiten können bei den Jugenduntersuchungen laut Mitteilung frühzeitig erkannt werden. Auch auf eventuelle Hautprobleme und Essstörungen wie Magersucht oder Übergewicht werde eingegangen.

Die Jugenduntersuchung J2 zielt zusätzlich auf das Erkennen von Pubertäts- und Sexualitätsstörungen, Haltungsstörungen und Diabetes-Risiko ab. Wer eine der Untersuchungen in Anspruch nimmt, sollte seine elektronische Gesundheitskarte und den Impfpass mitbringen.



Die Jugenduntersuchungen im Kreis Gütersloh werden zu wenig genutzt. Nur etwa jeder fünfte Teenager geht zu den Jugenduntersuchungen J1 und J2. Das geht aus einer aktuellen Auswertung der Krankenkasse AOK Nordwest hervor. Foto: AOK/hfr.



Die Schlaglöcher auf der Straße An der Landwehr sind verschwunden.

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenerkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Dauernutzung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSAACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückenerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★

Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★

Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ **Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹**

Lumbagil:	
30ml:	PZN 16031824
50 ml:	PZN 16031830
100 ml:	PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1^{*} Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette^{*} verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen.

Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★

Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCoP) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Für die Apotheke

➔ **Spürbare Linderung²**

Gelencium EXTRACT:	
75 Tabletten:	PZN 16236733
150 Tabletten:	PZN 16236756



www.gelencium.de

CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ **Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.**



Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

^{**} Marktforschung, N = 53

SWISS MADE

Abbildung wahren Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chubbasi et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract doloteffin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94; Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopräparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachogiannis. Phytother. Res. 2006; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCoP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus Dtl. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenerkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut fieberhaften entzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

Tischtennis
Schüler
spielen
Rundlauf

Altkreis. Nach den Herbstferien haben Schüler der Klassen drei bis sechs wieder die Möglichkeit, sich am Tischtennis-Milchcup zu beteiligen. Das hat der Westdeutsche Tischtennisverband jetzt mitgeteilt. Der Milchcup ist ein Breitensport-Rundlaufturnier der Schulen. Ab dem 25. Oktober ist die Anmeldung für die Schulen geöffnet, die Schulturniere können dann bis zum 28. Januar 2022 gespielt werden. „Durch den Milchcup kann eine Kooperation oder anderweitige Zusammenarbeit mit Schulen unterstützt werden und bietet Vereinen einen hervorragenden Zugang zu Schulen“, teilt der Verband mit. Die Turniere liegen allerdings nicht in Vereinshand, sondern müssen über die Schule gemeldet und durchgeführt werden. Vereine können aber ihre Unterstützung anbieten. Gespielt werden die Turniere in der Sporthalle, aber auch auf Steinplatten auf dem Schulhof, heißt es in einer Mitteilung des Verbandes. Weitere Infos gibt es unter www.milchcup.de

Fußball
Sieben
neue Schiris

Bielefeld/Altkreis (km). Der Fußballkreis Bielefeld/Halle freut sich über sieben neue Schiedsrichter. Unter den erfolgreichen Absolventen des Anwärterlehrgangs sind mit Niklas Block (TuS Solbad Ravensberg) und Ercan Cakar (SV Häger) auch zwei neue Unparteiische, die für Altkeisvereine zur Pfeife greifen werden. Darüber hinaus haben die Prüfung bestanden: Burhan Tokman (TuS 08 Senne 1), Theo Mannheims (SC Bielefeld 04/26), Franz Möller (VfL Ummeln, Laufprüfung steht noch aus), Adil El Kadi (VfL Oldentrup), Luca Birkmann (VfL Schildesche). Somit kann der Fußballkreis nunmehr wieder auf knapp 200 Schiris zurückgreifen.

Von Klaus Münstermann

Versmold. Triathletin Conny Sander (38) aus Freckenhorst, die seit vier Jahren Co-Trainerin des Frauenfußball-Bereichs des SC Peckeloh ist, hat sich für den Ironman qualifiziert. „Auf Hawaii neben den Profis an der Startlinie zu stehen, ist ein Lebenstraum von mir. Dem ordne ich in den kommenden Monaten alles unter“, hatte die 38-Jährige kurz nach ihrem tollen Erfolg bei der Militär-WM der Triathleten auf Lanzarote Anfang Juli gesagt. Am vorletzten August-Weekend haben die Ironman-Veranstalter jedoch zunächst bekannt gegeben, dass der Wettbewerb von Oktober 2021 auf Februar 2022 verschoben wird. Anfang September entschieden sie sich schließlich dazu, den Wettbewerb erst im Mai einmalig im US-Bundesstaat Utah auszugetragen. Wer jetzt glaubt, dass Sander nach hunderten Trainingskilometern darüber enttäuscht ist, der irrt. „Die Einreisebeschränkungen für Hawaii wurden Ende August gerade verschärft. Wir Europäer, zumindest die Amateure, hätten in diesem Oktober keine Chance gehabt, auf die Insel zu kommen und starten zu können. Deshalb überwiegt bei mir im Hinblick auf die Absage eher Erleichterung“, so Sander.



Zum Appell anlässlich des Kommandeurswechsels Ende August in der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf musste Conny Sander (Dritte von rechts) mit weiteren zivilen Kollegen antreten.

FOTO: KLAUS MÜNSTERMANN

Für den ältesten Triathlon über die Langdistanz mit 3,86 km Schwimmen; 180,2 km Radfahren und 42,195 km Laufen auf der Inselgruppe Hawaii im Pazifischen Ozean, hatte sich Conny Sander am 3. Juli auf Lanzarote qualifiziert. Auf der spanischen Insel hatte der internationale Militärsportverband CISM (Conseil du Sport International) den Triathlon der Militär-Weltmeisterschaft zum ersten Mal über die Langdistanz ausgetragen. Zuvor war der Wettbe-

„Auf Hawaii neben
den Profis am Start
zu stehen, ist ein
Traum von mir.“

Conny Sander

werb nur über die olympische Distanz (1500 m Schwimmen, 37,2 km Radfahren, 10 km Laufen) zu bestreiten. Conny Sander, die Anfang des Jahres erneut in die Bundeswehr auszuwählen berufen worden war, belegte auf Lanzarote in der Wertung der Militär-Frauen den achten Platz. In der Frauen-Gesamtwertung der Altersklasse 35 bis 40 sprang für die 38-Jährige mit einer Zeit von 11:45 Stunden der fünfte Rang heraus. Denn auf Lanzarote fand der Mili-

tärwettbewerb im Rahmen des offiziellen Profirennens statt. Sanders fünfter Platz in ihrer Altersklasse hätte noch nicht zur Qualifikation für Hawaii gereicht. Weil aber einige der vor ihr platzierten Sportlerinnen auf ihr Startrecht verzichteten, nutzte Sander ihre Chance sofort. „Ich habe keine halbe Stunde überlegt und zugesagt“, erinnert sich Sander. Und die Verschiebung des Wettbewerbs hat für die 38-Jährige auch keinen Nachteil. Im Gegenteil. „Die, die zuvor wegen der Corona-Pandemie oder aus anderen Gründen abgesagt haben, werden sich bestimmt mächtig ärgern. Ich hingegen habe meinen Startplatz sicher und werde ihn wahrnehmen. Allerdings erst im Oktober 2023.“ Dazu erklärt Sander: „Der Veranstalter hatte alle für Oktober 2021 Startberechtigten zunächst auf den Februar 2022 umgebucht. Danach hatte man die Wahl, diesen Termin anzunehmen oder einen der drei Oktober-Termine von 2023 bis 2025.“

Der im Oktober 2022 sei dadurch förmlich ausgebucht, dass der Wettkampf schon 2020 wegen der Corona-Pandemie abgesagt wurde. Die Verschiebung des 2021er-Wettkampfs auf Mai 2022 und einmalige Verlegung nach Utah hat Sanders Entscheidung, erst 2023 teilzunehmen, nicht mehr beeinflusst. Nachdem Sander 15 Jahre bei der Bundeswehr bis zum Rang des Hauptmanns gedient hatte, ist sie seit 2017 als zivile Angestellte an der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf beschäftigt. „Etwa 40 bis 50 Tage pro Jahr absolviere ich Reservistenübungen. Deshalb darf ich weiterhin an sportlichen Militärwettbewerben teilnehmen“, erklärt Sander, die mehrfache deutsche Militärmeisterin ist und 2018 bei der Militär-WM über die olympische Distanz Bronze gewonnen hat.

Die Freckenhorsterin hatte sich nach intensiven Beratungen mit ihrem Trainer aus mehreren Gründen gegen einen vermeintlichen Start im Februar 2022 entschieden. „Die ganze Vorbereitung müsste ich indoor machen. Zudem ist im Februar auf Hawaii Hochsommer. Da hat es der Körper doppelt schwer, sich zu akklimatisieren, weil er in unserem Winter ohnehin nicht so leistungsfähig ist.“ Und so hat die Freckenhors-



Conny Sander (38), Co-Trainerin der Frauenfußballmannschaft des SC Peckeloh, hat sich für den Ironman auf Hawaii qualifiziert.

FOTO: PRIVAT

terin den Ironman über die Mitteldistanz im September in Luxemburg bestritten und lässt die Saison mit dem Marathon in Gelsenkirchen am 31. Oktober ausklingen. Zudem will sie sich wieder etwas mehr ihrer zweiten sportlichen Leidenschaft widmen: Fußball. „Ich kicke beim SC Peckeloh ja auch noch bei den Freizeitdamen und unterstüt-

ze seit der Absage des Ironmans für dieses Jahr auch die Bezirksligamannschaft wieder beim Torwarttraining“, erzählt Sander. Im kommenden Jahr gilt es mehrere Starttickets bei verschiedenen Wettbewerben einzulösen, etwa beim Ironman in Hamburg. „Und ab Ende 2022 bereite ich mich gezielt auf Hawaii 2023 vor.“

TSV Amshausen muss Platz eins räumen

Frauenfußball: 1:2-Niederlage beim SV Häger. Die vier heimischen Bezirksligisten kassieren allesamt Niederlagen. Dabei unterliegt Langenheide dem verlustpunktfreien Spitzenreiter SC Enger unglücklich mit 2:3.

Altkreis (km/guf). Ein rabenschwarzes Wochenende liegt hinter den Fußballerinnen des Altkeises. Alle vier Bezirksliga-Mannschaften verloren ihre Partien. In der Kreisliga muss der TSV Amshausen nach einer 1:2-Derbyniederlage beim SV Häger die Tabellen Spitze dem TuS Eintracht Bielefeld überlassen. **Bezirksliga:** VfL Schildesche - Spvg. Steinhagen 1:0 (0:0). Steinhagens Trainer Oliver Nestmann wollte gar nichts beschönigen und sprach von einer total verdienten Niederlage: „Wir waren überhaupt nicht präsent.“ Nach einem Ballgewinn im Mittelfeld spielte Schildesche eine Überzahlsituation geschickt aus und kam in der 56. Minute zum entscheidenden Treffer. „Wir müssen sehen, wie wir wieder in die Spur kommen und wollen damit im Derby gegen Werther am kommenden Sonntag beginnen“, sagte Nestmann. **TuS Langenheide - SC Enger 2:3 (0:1).** Gegen den verlustpunktfreien Spitzenreiter war mehr drin für die Gastgeberinnen, die trotz eines frühen 0:1-Rückstands nie aufgaben und bei zwei Pfostentreffern Pech hatten. Louisa

Wanner erzielte das zwischenzeitliche 1:1 (60.) sowie den 2:3-Endstand in der 77. Minute. Trainerin Jenny Schäffer sagte: „Für uns ist die Entwicklung und der Wille des Teams wichtig. Und da sind wir auf einem guten Weg.“ In der Vorbereitung war der TuS dem SC auswärts noch mit 1:4 unterlegen gewesen.

BV Werther II - RW Rehme 1:2 (1:2). Den frühen 0:1-Rückstand (5.) konnte Miriam Mowwe zunächst für Werther egalisieren. Doch die bis dato sieglosen Gäste schlugen noch vor dem Wechsel zurück und markierten bereits in der 33. Minute den 1:2-Endstand. Die BV-Reserve bleibt auf Platz fünf bestes Altkeisteam.

Steinhagen folgt auf Rang sechs und Langenheide belegt den neunten Platz. In der Parallelstaffel 7 musste sich der **SC Peckeloh** dem Spitzenreiter DJK Borussia Münster 0:2 (0:1) geschlagen geben und verharret mit sechs Punkten auf einem Abstiegsplatz. **Kreisliga:** Mit der ersten



Amshausens Benita Xhigoli (rechts) setzt sich in dieser Szene gegen Hägers Linnea Depenbrock durch. Am Ende behielt jedoch der kleine HSV mit 2:1 die Oberhand.

FOTO: GUNNAR FEICHT

Schlewing und
Bracht siegen

Tennis: TC Amshausen hat seine Vereinsmeister ermittelt

Steinhagen-Amshausen (km). Die Tennisspieler des TC Amshausen haben ihre Vereinsmeister ermittelt. Über den Sommer hinweg wurden in Gruppenspielen die Teilnehmer des Finalwochenendes ermittelt. Bei 42 Erwachsenen, 35 Kindern/Jugendlichen sowie elf Doppelern setzten sich in den einzelnen Altersklassen folgende Spieler/-innen durch: Damen: Greta Schlewing vor Finja Wasielke; Damen 30: Sabine Dammeier vor Kerstin Schwienheer; Damen-Doppel: Alina Wasielke,



Jonas Bracht (links) und Clemens Koepke.

Finja Wasielke; Herren: Jonas Bracht, vor Clemens Koepke; Herren 30: Guido Neubauer vor Christian Helmig; Herren-Doppel: Jonas Bracht Florian Mues; Jugend (männlich/weiblich) U18: Niklas Wiernik sowie Theresa Lewew vor Lona Wolf; U15: Luca Niggemann vor Jacob Lewew sowie Josephine von Binow vor Jette Dammeier; U12: Levi Gevorski vor Tom Eickmeyer sowie Clara Hermelbracht vor Emma Göbel; U10: Daniel Grishin, Jaro Sahrhage, Samuel Stark, Julia Gülder.



Greta Schlewing (rechts) gewann gegen Finja Wasielke.

TRAUERANZEIGEN & DANKSAGUNGEN

Wenn ihr an mich denkt, seid nicht traurig, sondern habt den Mut, von mir zu erzählen und auch zu lachen. Lasst mir einen Platz zwischen euch, so wie ich ihn im Leben hatte.

Annegret
Pähler vor der Holte
geb. Schröder
* 7. Januar 1945 † 17. Oktober 2021

In Liebe und Dankbarkeit:
Judith und Heiko mit Raphael Vincent
Eleonore, Christine
und alle Angehörigen

Das Requiem findet am Donnerstag, dem 21. Okt. 2021 um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Ursula statt. Anschließend ist die Trauerfeier in der Friedhofskapelle auf dem Waldfriedhof St. Ursula.

Aufgrund der momentanen Situation sind die Plätze in der Kapelle für den engsten Kreis vorgesehen.

Bestattungen Röchter, Schloß Holte-Stukenbrock



DAS SCHÖNSTE DENKMAL,
DAS EIN MENSCH BEKOMMEN
KANN, STEHT IN DEN HERZEN
SEINER MITMENSCHEN.

ALBERT SCHWEITZER

Fahrräder

Achtung! Gebrauchte od. beschädigte Fahrräder f. die Ukraine ges., die nicht mehr gebraucht werden. Abholung. ☎ 01 70/4 46 13 61

An- & Verkauf

Verkäufe allgemein



Windmühle, gut erhalten, ca. 170 cm hoch mit Flügel. Technisch ok, braucht evtl. einen Anstrich. Anfragen unter ☎ 0160/8 46 25 48, Bezahlung 75,- € bei Abholung in Espelkamp.

Haushaltshaufklärung: Miele-Trockner, Abluft und diverse andere Artikel. ☎ 01 71/31 79 406 (Steinhagen)

6 Orientbrücken (Iran) für insgesamt 150,- € zu verkaufen. ☎ 0 52 21/5 64 35

Hausflohmarkt - Haushaltsauflösung Samstag, 23.10.21 von 10-13 Uhr in Warburg, Wachtelpfad 37

E-Bike Winora Sinus, schwarz, tiefer Einstieg, RH 46, gek. 25.2.21, umsth. zu verk. ☎ 0151/64664721

Kaufgesuche allgemein

Bonanza-Couch gesucht, 2-Sitzer und 1-Sitzer o.ä. ☎ 01 71/ 31 79 406

COLD -Pilling-Detmold 05231-21141 www.lippesgoldankauf.de

Musikinstrumente



LYRA in "C" von J. KLIER, neuwertig, komplett mit Tasche/Gurt, € 750,- €. ☎ 01 72/1 72 50 66

Fahrräder

28er Da.-Rad Panther, 7-Gang, weinrot, 7 J. alt, gepfl., wenig gefahren, 150,- € VB ☎ 05731/81472

EINE ANZEIGE – DREIFACHE CHANCE!
Sa: WB Gesamtausgabe
So: OWL am Sonntag
ab Mo: im Internet:
www.wb-auto.net

Amtl. Bekanntmachungen

Wir informieren ...

... über die Änderung der Preise für die Ersatzversorgung bzw. Ersatzbelieferung von Nicht-Haushaltskunden für Strom und Gas

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

die Stadtwerke Bielefeld GmbH führen ab dem 01. Dezember 2021 die Versorgung im Rahmen der Ersatzversorgung (gemäß § 38 EnWG) bzw. Ersatzbelieferung für Nicht-Haushaltskunden entsprechend den nachstehenden Tarifen durch. Bei der Ersatzversorgung handelt es sich um eine ersatzweise Versorgung in Niederspannung bzw. Niederdruck für den Fall, dass Energielieferanten ihre vertraglichen Lieferverpflichtungen gegenüber ihren Kunden nicht (mehr) erfüllen können. In diesen Fällen müssen die Stadtwerke Bielefeld, als der örtliche Grund-/Ersatzversorger einspringen und diese Kunden ersatzweise beliefern.

1. Ersatzversorgungspreise Strom für Nicht-Haushaltskunden ohne registrierender Leistungsmessung mit einem Jahresverbrauch > 10.000 kWh
Ab dem 1. Dezember 2021 geltende Preise:

Ersatzversorgung	brutto	netto
Jährlicher Grundpreis	54,05 Euro	45,42 Euro
Arbeitspreis	53,35 Cent/kWh	44,83 Cent/kWh

In den angegebenen Arbeitspreisen ist die Stromsteuer bereits enthalten. In Ihrer Rechnung wird diese separat ausgewiesen. Das Entgelt für den Messstellenbetrieb wird getrennt aufgeführt und zusätzlich zum Grundpreis berechnet:

Entgelt für den Messstellenbetrieb inkl. Messung	Jährlicher Preis in EUR	
	brutto	netto
Konventionelle Stromzähler	16,85	14,16
Tarifschaltung	24,23	20,36
Moderne Messeinrichtungen	20,00	16,81
Intelligente Messsysteme:		
< 2 000 kWh*	23,00	19,33
2 000 – 3 000 kWh*	30,00	25,21
3 000 – 4 000 kWh*	40,00	33,61
4 000 – 6 000 kWh*	60,00	50,42
6 000 – 10 000 kWh*	100,00	84,03
10 000 – 20 000 kWh*	130,00	109,24
20 000 – 50 000 kWh*	170,00	142,86
50 000 – 100 000 kWh*	200,00	168,07

* Durchschnittswert der jeweils letzten drei erfassten Jahresverbrauchswerte

2. Strom-Preise für Nicht-Haushaltskunden mit registrierender Leistungsmessung
Ab dem 1. Dezember 2021 geltende Preise:

Ersatzversorgung*	brutto	netto
Monatlicher Leistungspreis	13,74 Euro/kW	11,55 Euro/kW
Arbeitspreis	51,30 Cent/kWh	43,11 Cent/kWh
Monatliches Entgelt für Messstellenbetrieb inkl. Messung	48,59 Euro	40,83 Euro
Blindstromzuschlag	1,52 Cent/kWh	1,28 Cent/kWh

In den angegebenen Arbeitspreisen ist die Stromsteuer bereits enthalten. In Ihrer Rechnung wird diese separat ausgewiesen.

* Die Preise der Ersatzversorgung gelten für die Lieferung in Niederspannung und Umspannung Mittel- in Niederspannung.
** Die Preise der Ersatzbelieferung gelten für die Lieferung ab Mittelspannung.

3. Ersatzversorgungspreise Gas für Nicht-Haushaltskunden mit einem Jahresverbrauch > 10.000 kWh und < 300.000 kWh
Ab dem 1. Dezember 2021 geltende Preise:

Ersatzversorgung	brutto	netto
Jährlicher Grundpreis	224,81 Euro	188,92 Euro
Arbeitspreis	14,88 Cent/kWh	12,50 Cent/kWh

In den angegebenen Arbeitspreisen sind die Energiesteuer sowie der CO₂-Preis bereits enthalten. In Ihrer Rechnung werden diese separat ausgewiesen.

4. Gas-Preise für Nicht-Haushaltskunden mit einem Jahresverbrauch > 300.000 kWh oder mit registrierender Leistungsmessung
Ab dem 1. Dezember 2021 geltende Preise:

Ersatzversorgung*	brutto	netto
Arbeitspreis	16,07 Cent/kWh	13,50 Cent/kWh

In den angegebenen Arbeitspreisen sind die Energiesteuer sowie der CO₂-Preis bereits enthalten. In Ihrer Rechnung werden diese separat ausgewiesen. Die Kosten für Ablesung, Messung und Messstellenbetrieb werden zusätzlich je nach verbauter Zählergröße berechnet.

* Die Preise der Ersatzversorgung gelten für die Lieferung in Niederdruck.
** Die Preise der Ersatzbelieferung gelten für die Lieferung ab Mitteldruck.

Die in den Ziffern 1 bis 4 aufgeführten Bruttopreise enthalten die Umsatzsteuer in Höhe von 19 Prozent. Die neuen Preise finden Sie auch auf unserer Webseite www.stadtwerke-bielefeld.de.

Ihre
Stadtwerke Bielefeld GmbH
Schildescher Straße 16 • 33611 Bielefeld

Bielefeld, im Oktober 2021

WESTFALEN-BLATT
Abo-Vorteil

**Die „Musikparade“
2022 in LEIPZIG:**

Europas größte Tournee der Militär- und Blasmusik
Neue Show mit mehr als 350 Künstlern!

So. 16. – Mo. 17. Januar 2022

Jetzt die besten Plätze sichern!

Von Military über Klassik bis hin zu Rock und Pop – über 350 Künstler präsentieren ihre neue, einzigartige Live-Show und garantieren unvergessliche Gänsehaut-Momente. Sieben Orchester aus den unterschiedlichsten Nationen faszinieren alljährlich über 100.000 Zuschauer. Von Weltklasse Orchestern bis hin zu traditionellen Kapellen – im Finale treffen alle Akteure aufeinander, um als „Orchester der Nationen“ gemeinsam zu musizieren und den Höhepunkt der Show zu zelebrieren.

**Sie wohnen im
4-Sterne Marriott Hotel Leipzig
(Am Hallischen Tor 1, 04109 Leipzig)**

Abo-Vorteil-Leistungen:

- Fahrt im modernen Reisebus
- 1 x Übernachtung inkl. Frühstücksbuffet
- 1 x kundige Stadtführung in Leipzig
- Alle Zimmer sind mit Dusche oder Bad/ WC, Klimaanlage, Schreibtisch, TV, Telefon, Safe und Fön ausgestattet.
- Eintrittskarte (So. 16.01.2022 um 16 Uhr) für die Musikparade in der 2 PK

**Abo-Vorteil-Preis
€ 215,-**
Preis p. P. im DZ, EZ-Zuschlag: € 45,-

Buchung und Information:

höber-reisen
DELBRÜCK
Telefon: 05250-98620 E-Mail: info@hoeber-reisen.de
Höber-Reisen e.K.
Westerwieher Str. 11 • 33129 Delbrück
Änderungen oder Zwischenverkauf vorbehalten!



Bethel

**Kranken
Kindern helfen**

Gemeinsam für ein neues Kinderzentrum.
Bitte helfen Sie mit!

Spendenkonto (IBAN): DE48 4805 0161 0000 0040 77
Stichwort: KINDGESUND, www.kinder-bethel.de



Stichwort des Tages

Siemens LDA

Siemens gliedert sein Geschäft mit großen Motoren aus und stellt es rechtlich auf eigene Füße. Ob Siemens Large Drives Applications (LDA) damit für einen Verkauf oder eine Partnerschaft vorbereitet wird, wie das „Handelsblatt“ berichtete, wollte ein Konzernsprecher in München nicht kommentieren. „Wir wollen dem Geschäft zusätzliche Eigenständigkeit und unternehmerische Freiheiten geben, damit es sich noch besser auf seine

Märkte und Kunden fokussieren kann“, sagte er. Die Sparte hat ihren Hauptsitz in Nürnberg, beschäftigt dort und in Berlin rund 2200 Mitarbeiter sowie in Tschechien, den USA und China weitere 4800. Hauptprodukt sind große Motoren für den Bergbau, die Chemie-, Öl- und Gasindustrie. LDA sei in vielen Bereichen Weltmarktführer und habe sich in den vergangenen Monaten gut entwickelt, sagte der Sprecher.

Zahl des Tages

85,80

US-Dollar kostete am Montagmorgen ein Barrel (159 Liter) Rohöl der Nordseesorte Brent. Das waren 94 Cent mehr als am Freitag. Zeitweise stieg der Preis bis auf 86,04 Dollar und damit auf den höchsten Stand seit drei Jahren. Damit ha-

ben die Ölpreise ihren Höhenflug zu Beginn der Handelswoche fortgesetzt. Seit acht Wochen legen die Ölpreise tendenziell zu, angetrieben durch die Sorge der Investoren vor einem zu geringen Angebot vor den Wintermonaten.

Zitat des Tages

»Nötig sind unter anderem bessere Grenzkontrollen sowie ein härteres Vorgehen gegen Produktfälscher in der Einzelhandelsbranche.«

Der Online-Händler Amazon in einem Blogeintrag am Montag. Der Konzern hat eine breitere Kooperation zwischen Behörden und Unternehmen im Kampf gegen Produktpiraterie angeregt.

Kopf des Tages

Der größte Chemiekonzern der Welt, BASF, investiert massiv in das Batteriegeschäft und erwägt weitere Investitionen am Standort Schwarzheide in der Lausitz. „Wir wollen ein großer Spieler werden auf dem Markt für Batteriematerialien und planen für 2030 mit einem Weltmarktanteil von rund zehn Prozent“, sagte BASF-Chef Martin Brudermüller dem Tagespiegel. „Wir haben Produktionsstätten in den USA und in Japan, und 51 Prozent eines etablierten Herstellers von Batteriematerialien in China erworben. Mit unserem Standort in Schwarzheide werden wir



Martin Brudermüller Foto: dpa

den europäischen Markt bedienen.“ In Schwarzheide baut BASF gerade für rund 200 Millionen Euro eine Kathodenfertigung auf zur Versorgung von Batteriezellenherstellern.



Die Hebesätze der für die Kommunen wichtigen Grund- und Gewerbesteuern stehen im Zentrum der geplanten Reform des NRW-Gemeindefinanzierungsgesetzes. Foto: imago

IHK fordert „auf breiter Front“ niedrigere Gewerbesätze – Hausbesitzern, Mietern und Landwirten drohen Mehrkosten

Land tritt Debatte los

Von Oliver Horst

BIELEFELD (WB). Neuerungen im NRW-Gemeindefinanzierungsgesetz könnten 2022 vielerorts zu einer Mehrbelastung von Hausbesitzern, Mietern und Landwirten bei der Grundsteuer führen. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Ostwestfalen sieht derweil in der Region „auf breiter Front“ Spielräume für Gewerbesteuerensenkungen. Die Debatte über die Steuersätze wird in den nächsten Wochen in vielen Kommunen geführt werden.

Das Land kommt beim kommunalen Finanzausgleich künftig Forderungen der kreisangehörigen Städte nach – wenn das Gesetz so beschlossen wird. Erstmals soll es eine Differenzierung der sogenannten fiktiven Hebesätze nach kreisfreien Städten und kreisangehörigen Kommunen geben. Diese Sätze spielen die Schlüsselrolle bei der Ermittlung der Finanzkraft einer Kommune und der Berechnung von Zuweisungen des Landes, aber auch der von kreisangehörigen Städten zu zahlenden Kreisumlage. Bleibt eine Kommune mit ihren Steuersätzen unter den fiktiven Werten, hat das für sie finanzielle Nachteile, liegt sie darüber, bedeutet dies

Mehreinnahmen unabhängig vom Finanzausgleich. Bisher gibt es bei der Gewerbesteuer landesweit nur einen fiktiven Hebesatz von 418 Punkten. 2022 wird dieser bei kreisfreien Städten bei 435 liegen, bei kreisangehörigen Kommunen bei 414. Bei der Grundsteuer B für bebaute oder bebaubare Grundstücke sind statt einheitlich 443 Punkten künftig für kreisangehörige Kommunen 479 Punkte vorgesehen, bei kreisfreien Städten sind es 511. Für landwirtschaftliche Flächen werden

statt 223 Punkte dann 247 in kreisangehörigen Kommunen und 235 in kreisfreien Städten angesetzt.

Viele Kommunen in OWL orientieren sich bei ihren Steuersätzen an den vom Land vorgegebenen Werten – einige liegen aber zum Teil deutlich darüber oder auch darunter. Im Rahmen der anstehenden Haushaltsplanberatungen in den Städten und Gemeinden wird es nun auch eine politische Frage sein, ob die Änderungen an die Steuerzahler in vollem Umfang weitergege-

ben werden – und ob der Abstand zu den bisherigen Hebesätzen weiter gehalten werden soll.

Sollte es bei den Grundsteuern zu einer Anpassung gemäß der Neuausrichtung der fiktiven Hebesätze kommen, müssen Hausbesitzer sowie Mieter in kreisangehörigen Kommunen mit einer Erhöhung um rund acht Prozent rechnen. Aktuell liegt die durchschnittliche Grundsteuerbelastung in NRW bei rechnerisch 212 Euro pro Kopf. In Ostwestfalen verlangen derzeit 13 von 54 Kommunen einen Hebesatz von 443 Punkten, 21 liegen darüber – etwa Bielefeld (660 Punkte), Preußisch Oldendorf (630) oder Spenge (590) und 20 darunter, allen voran Verl (190). Für landwirtschaftliche Flächen droht zugleich ein Steueranstieg um rund zehn Prozent.

Derweil fordert die IHK Ostwestfalen vielerorts eine Senkung der Gewerbesteuer. „Wir hoffen, dass unsere kreisangehörigen Kommunen, die in der Vergangenheit reflexartig bei einer Steigerung des fiktiven Hebesatzes ihre tatsächlichen Hebesätze ebenfalls auf mindestens dieses Niveau erhöht haben, jetzt ebenso die tatsächlichen Hebesätze an das neue

Niveau anpassen und auf breiter Front die Gewerbesteuersätze senken“, sagt IHK-Steuerreferent Bernd Falge. Die neue Gesetzgebung lasse dies zu, ohne dass die Kommunen im Finanzausgleich Nachteile hätten. Das gelte bei der Gewerbesteuer für 43 von 54 Städten und Gemeinden in Ostwestfalen. Nur Bad Lippspringe, Bad Wünnenberg, Gütersloh, Harsewinkel, Herzebrock-Clarholz, Hövelhof, Langenberg, Rheda-Wiedenbrück, Schloß Holte-Stukenbrock sowie Verl liegen aktuell unter, Rietberg auf dem für 2022 veranschlagten fiktiven Gewerbesteuersatz von 414 Punkten.

Andere Kommunen in der Region liegen derzeit deutlich über dem fiktiven Satz, um sich Mehreinnahmen für die eigene Kasse zu sichern. Das gilt etwa für Enger (465 Punkte), Porta Westfalica (460), Minden (447), Höxter (440) oder die kreisfreie Stadt Bielefeld (480).

Für ein Unternehmen mit einem gewerbesteuerrelevantem Jahresgewinn von 100.000 Euro ergäbe sich bei einer Senkung von 418 auf 414 Punkte noch eine Gewerbesteuerzahlung von 14.490 Euro – das wäre gleichbedeutend mit einer Ersparnis von 140 Euro.

280 Gaststätten und Hotels massiv durch Hochwasser geschädigt

Umsätze bleiben niedrig

KÖLN (dpa). Das Jahrhundert-Hochwasser vor drei Monaten hat in Nordrhein-Westfalen etwa 1000 gastronomische Betriebe getroffen. Davon seien etwa 280 Gaststätten und Hotels ganz massiv geschädigt worden, teilte der Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga) Nordrhein am Montag in Köln mit.

Viele wüssten noch nicht, wie es weitergehen solle, sagte Christoph Becker, Dehoga-Geschäftsführer im Bereich Nordrhein. Teils hätten die Betriebe schon sieben Monate Corona-Lockdown hinter sich. Zu den betroffenen Gebieten gehören der Kreis Euskirchen, das Aachener Land und Wuppertal. Nicht überall sei das Gastgewerbe durch die Flut getroffen. „Es gibt genug Plätze, wo man erholsam Urlaub machen kann“, sagte Becker.

Der NRW-Verband rief betroffene Betriebe auf, Anträge auf Unterstützung durch die Dehoga-Spendenaktion



Die Folgen von Corona sind noch nicht verdaut. Foto: dpa

zu stellen. Dort kamen bislang knapp 600.000 Euro zusammen. Derweil entspannt sich die Lage der Hotels und anderer Beherbergungsbetriebe in Nordrhein-Westfalen nach den starken Einbußen in der Corona-Pandemie etwas. Im August lag die Zahl der

Übernachtungen bei 4,2 Millionen – 20,3 Prozent höher als im Vorjahresmonat, wie das Landesstatistikamt am Montag meldete. Verglichen mit August 2019 war das aber noch ein Minus von 14,9 Prozent bei der Zahl der Übernachtungen. Das Gastgewerbe in Deutschland ist trotz besserer Geschäfte im Ferienmonat August weiterhin deutlich vom Vorkrisenniveau entfernt. Gastronomen und Hoteliers verbuchten sowohl preisbereinigt (plus 5,9 Prozent) als auch nominal (plus 6,4 Prozent) einen Umsatzzuwachs gegenüber Juli, wie das Statistische Bundesamt am Montag mitteilte. Im Vergleich zum Vorjahresmonat August 2020 stiegen die Erlöse preisbereinigt (real) um 5,9 Prozent. Damit lag der Umsatz real aber noch 16,2 Prozent unter dem Niveau von Februar 2020, dem Monat vor Ausbruch der Corona-Pandemie in Deutschland.

US-Konzern will eine virtuelle Welt namens „Metaverse“ aufbauen

Facebook: 10.000 Jobs in Europa

Von Christoph Dernbach

MENLO PARK (dpa). Facebook-Gründer Mark Zuckerberg will „eine virtuelle Umgebung schaffen, in der man mit Menschen in digitalen Räumen zusammen sein kann“. Dieses „Metaverse“ soll nicht mehr nur als abstrakte Utopie existieren, sondern mit tatkräftiger Unterstützung aus Europa in die Praxis umgesetzt werden. Dazu will Facebook in den kommenden fünf Jahren in der Europäischen Union 10.000 neue, hoch qualifizierte Arbeitsplätze schaffen.

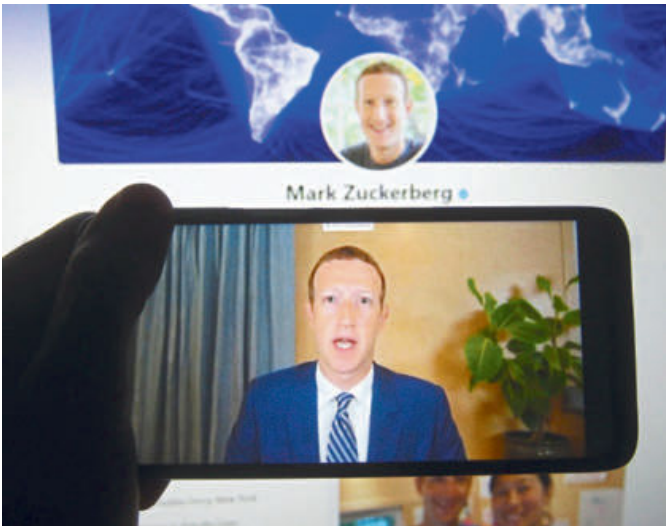
Das Investment wurde von den Facebook-Topmanagern Nick Clegg (Vizepräsident für globale Angelegenheiten) und Javier Oliván (Vizepräsident für die zentralen Produkte) am Montag in einem Blogeintrag angekündigt: „Diese Investition ist ein Vertrauensbeweis in die Stärke der europäischen Tech-Industrie und das

Potenzial europäischer Tech-Talente.“

Unter „Metaverse“ versteht Facebook eine Welt, in der physikalische Realität mit erweiterter (augmented reality, AR) und virtueller Realität (VR) in einer Cyberwelt verschmelzen. Der Begriff stammt vom amerika-

nischen Schriftsteller Neal Stephenson, der ihn erstmals 1992 in seinem Science-Fiction-Roman „Snow Crash“ verwendet hat.

Wie das „Metaverse“ von Facebook für die Anwender genau aussehen wird, steht bislang noch nicht fest. Zuckerberg bezeichnete vor Fi-



Facebook-Konzernchef Mark Zuckerberg will das weltweite Netz in Richtung 3D-Internet weiterentwickeln. Foto: imago

Chinas Wirtschaft wächst langsamer

PEKING (dpa). Der Aufschwung der chinesischen Wirtschaft verliert deutlich an Fahrt. Wie das Peking-Statistikamt am Montag mitteilte, wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft im dritten Quartal nur noch um 4,9 Prozent im Vorjahresvergleich. Nach einem Rekordzuwachs von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal ist es der bisher schwächste Wert 2021. Von Januar bis September sind es 9,8 Prozent.

Nord Stream 2: erste Röhre befüllt

LUBMIN (dpa). Der erste Strang der umstrittenen Ostseepipeline Nord Stream 2 ist nach Angaben der Betreiber betriebsbereit. Die Befüllung mit Gas sei abgeschlossen, teilte die Nord Stream 2 AG am Montag mit. Die erste Röhre sei mit etwa 177 Millionen Kubikmeter sogenanntem technischem Gas befüllt worden. Für den zweiten Strang laufen die technischen Vorbereitungen.

Gericht rügt Vergleichsportal

KARLSRUHE (dpa). Das Vergleichsportal Verivox hat einem Gerichtsurteil zufolge Verbrauchern wesentliche Informationen vorenthalten und dafür nun eine Rüge des Oberlandesgerichts Karlsruhe kassiert. Künftig darf es seinen Vergleich von Privathaftpflichtversicherern nur noch dann zeigen, wenn es ausdrücklich auf die dabei verwendete eingeschränkte Anbieterzahl verweist. (Az. 6 U 82/20)

Immobilienpreise steigen auch 2021 weiter – am kräftigsten mit 6 Prozent in den Kreisen

Beverungen günstigste Stadt in NRW

Von Paul Edgar Fels

HÖXTER/BIELEFELD (WB). Die Immobilienpreise in Nordrhein-Westfalen stiegen auch in diesem Jahr weiter. Den höchsten Preiszuwachs erlebt dabei der **Kreis Höxter**. Dort ist der durchschnittliche Quadratmeter-schätzwert seit dem ersten Quartal 2021 um etwa sechs Prozent auf 1224 Euro gestiegen. Dennoch bleibt der Kreis Höxter mit seinen rund 35.000 Einfamilienhäusern damit weiter die günstigste Region in NRW.

Das geht aus dem aktuellen Immobilienmarktbericht von Scoperty zum zweiten Quartal 2021 hervor. Im NRW-Landesschnitt kostete der Immobilienquadratmeter demnach 2401 Euro (1. Quartal: 2326 Euro) – ein Plus von drei Prozent – und damit nahezu das Doppelte von einigen Immobilien im Kreis Höxter. Die günstigste Gemeinde in NRW ist derzeit die Stadt Beverungen. Dort kostet der Quadratmeter Immobilieneigentum Scoperty zufolge 942 Euro.

Innerhalb eines Jahres liegt der Preiszuwachs für Immobilien in NRW bei rund 13 Prozent. „Das Preisniveau ist in den vergangenen Jahren immer schneller gewachsen“, sagt Scoperty-Geschäftsführer Yashar Moradi. „Lag der jährliche Zuwachs zwischen 2018 und 2019 noch bei rund 7 Prozent, stieg er im darauffolgenden Jahr schon um 10 Prozent.“

Seit Jahresbeginn wurde es für Immobilienkäufer neben dem Kreis Höxter vor



Einfamilienhäuser aber auch Wohnungen – hier eine Siedlung in Espelkamp im Kreis Minden-Lübbecke – gewinnen weiter an Wert. Das geht aus der aktuellen Berechnung von Scoperty hervor.

allem im Kreis Paderborn und in der Stadt Bielefeld teurer. Im **Kreis Paderborn** stiegen die Preise ebenfalls um fast sechs Prozent auf 2287 Euro pro Quadratmeter. Bei den Einfamilienhäusern (57.600 an der Zahl) stieg der Preis auf durchschnittlich 2207 Euro je Quadratmeter.

In der **Stadt Bielefeld** beträgt der Preis nach einem

Plus von 5,6 Prozent seit dem 1. Quartal 2379 Euro, bei Einfamilienhäusern (41.500 Objekte) im Schnitt bei 2563 Euro.

Im **Kreis Gütersloh** kostet der Quadratmeter 2275 Euro bei einem durchschnittlichen Preisanstieg von zwei Prozent seit dem 1. Quartal und einem Anstieg von 11,2 Prozent innerhalb eines Jahres. Die Zahl der Einfami-

liekhäuser wird mit 68.000 angegeben.

Im **Kreis Herford** liegt der Quadratmeterschätzwert für Immobilien bei 1699 Euro ein Plus von 4 Prozent seit dem ersten Quartal und ein Plus von 14,5 Prozent innerhalb eines Jahres. Der durchschnittliche Quadratmeterschätzwert für Einfamilienhäuser (Einfamilienhäuser: 53.900) ist mit 1731

Euro angeben.

Im **Kreis Minden-Lübbecke** liegt der Quadratmeterschätzwert für Immobilien bei 1559 Euro, der durchschnittliche Preisanstieg beträgt 4,2 Prozent, innerhalb eines Jahres bei 11 Prozent. Der Quadratmeterschätzwert bei Einfamilienhäusern (67.000 Objekte) beträgt derzeit 1493 Euro.

Im **Kreis Lippe** stieg der Preis um fast 4,5 Prozent auf 1715 Euro, innerhalb eines Jahres liegt der Anstieg bei 13,4 Prozent. Bei Einfamilienhäusern (74.800 Objekte) liegt der Quadratmeter-schätzwert im Schnitt bei 1760 Euro.

Tiefer in die Tasche greifen müssen Kaufwillige im Rhein-Erft-Kreis (2986 Euro/Quadratmeter), im Rhein-Kreis Neuss (2959 Euro) sowie im Rheinisch-Bergischen Kreis (2868 Euro). Mit den landesweit höchsten Preisen müssen Kaufinteressenten in Köln (4236 Euro), Düsseldorf (4235 Euro) und Münster (4077 Euro) rechnen.

Aktuelle Quadratmeter-schätzwerte und Preis-trends für fast alle nord-rhein-westfälischen Ge-meinden und Landkreise so-wie mehr als 10.000 Ge-meinden in ganz Deutsch-land hat Scoperty in einer interaktiven Karte zur Ver-fügung gestellt: <https://scoperty.de/pages/storymap-marktbericht-21q2>.

Der Immobilienspezialist Scoperty nutzt für seine Berechnung neben digitalen Tools, auf denen eine Fülle an Daten verarbeitet werden, auch Algorithmen.

Flut: Schaden 10 Milliarden

BADEN-BADEN (dpa). Die Flutkatastrophe in Deutschland könnte die Versicherungsbranche deutlich teurer zu stehen kommen als gedacht. Nach den ersten Sondierungen beim Branchentreffen in Baden-Baden könne man „davon ausgehen, dass der Schaden eher an 10 Milliarden als an 9 Milliarden Euro herankommt“, sagte der Deutschlandchef des weltweit drittgrößten Rückversicherers Hannover Rück, Michael Pickel. Der Konzern und seine größere Konkurrentin Munich Re erwarten, dass die Preise für Rückversicherungsschutz zum Jahreswechsel steigen. Die Munich Re sprach von mindestens 7 Milliarden Euro.

Telefontarife		
Inland		
Ortsgespräche		
Montag bis Freitag		
Uhrzeit	Vorwahl	Cent/Min.
0 - 7	01028	0,10
7 - 9	01078	0,59
9 - 18	01067	0,98
18 - 24	01066	0,58
Samstag und Sonntag		
0 - 8	01028	0,10
8 - 9	01078	0,59
9 - 18	01067	0,98
18 - 24	01066	0,58
Mobilfunk		
Montag bis Sonntag		
0-24	01042	0,95
Ferngespräche		
Montag bis Freitag		
0 - 7	01028	0,10
7 - 24	01017	0,49
Samstag und Sonntag		
0 - 8	01028	0,10
8 - 24	01017	0,49
Die Call-by-Call-Rufnummern können nur Festnetz-Kunden der Deutschen Telekom nutzen. Bitte beachten Sie, dass die Anbieter ihre Tarife täglich ändern können. Alle Angaben sind ohne Gewähr und inkl. MwSt. Quelle: Eigenrecherche		

– Anzeige –

[illegible]

Ganz schön stark gekontert

Narey wünscht Fans „gute Besserung“

Der Kontrollausschuss des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) hat auf die rassistischen Vorfälle während des Zweitliga-Spiels zwischen dem Hamburger SV und Fortuna Düsseldorf (1:1) reagiert und wird „Ermittlungen einleiten“. Das erklärte der Verband am Montag.

In der Partie im Volksparkstadion waren am Samstagabend Spieler beider Mannschaften rassistisch beleidigt worden. Betroffen war vor allem der ehemalige HSV- und aktuelle Fortuna-Profi Khaled Narey. Auch gegen Bakéry Jatta vom HSV soll es Beleidigungen gegeben haben, wie HSV-Zuschauer bestätigt hatten.

Der HSV hatte die rassistischen Ausfälle schon am Sonntag verurteilt und Untersuchungen angekündigt. Die Vorkommnisse seien inakzeptabel und hätten „sowohl im Volksparkstadion, aber auch in unserer Gesellschaft keinen Platz“, schrieb der HSV via Twitter.

Narey als Hauptbetroffener hatte sich beim Gros der Anhänger für den „warmen Empfang“ bedankt, wie der 27 Jahre alte ehemalige HSV-Spieler auf Instagram schrieb. „Allen ‚Fans‘, die mich während des Spiels rassistisch beleidigt und mit Bier beworfen haben“, wünschte der Neuzugang der Düsseldorfer hingegen „eine gute Besserung.“

Zahl des Tages

11

Tennis-Star Roger Federer gehört nicht mehr zu den den Top Ten der Welt. Der verletzt pausierende Schweizer rutschte wie erwartet auf den **elften** Platz zurück, wie aus der am Montag neu veröffentlichten Weltrangliste hervorgeht. Beim 40-Jährigen fielen Punkte aus der Wertung, die ihm wegen der Corona-Pandemie länger als normalerweise gut geschrieben worden waren. Dass der frühere Weltrang-

listen-Erste nicht unter den besten Zehn steht, ist eine Seltenheit: Es ist erst die zwölfte Woche in den vergangenen 19 Jahren, in der Federer nicht unter den besten Zehn vertreten ist. Zwischen November 2016 und Januar 2017, als er ebenfalls verletzt war, war er bis auf Platz 17 zurückgefallen. Momentan pausiert Federer wegen seiner nächsten Knie-Operation. Der Hamburger Alexander Zverev bleibt Vierter.

Live-Sport im TV/Internet

10.00 - 14.00 Dazn. Tennis: WTA Tour Moskau, Tag 2
18.45 - 20.45 Dazn. Fußball: Champions League, 3. Spieltag
19.15 - 22.00 Magenta-Sport. Eishockey: DEL, 14. Spieltag
20.45 - 23.15 Dazn. Handball: EHF Europa League Gruppenphase, TBV Lemgo Lippe - Benfica
21.00 - 23.00 Dazn. Fußball: Champions League, 3. Spieltag
21.00 - 23.00 Amazon Prime Video. Fußball: Champions League
3. Spieltag: Ajax Amsterdam - Borussia Dortmund

Spruchreif

»Bis jetzt kann ich es mir noch ganz gut merken, wie viele Punkte wir haben.«

Arminia Bielefelds Trainer Frank Kramer auf die Frage, ob er derzeit häufig auf die Tabelle schaue. Der DSC hat in der Fußball-Bundesliga nach acht Spieltagen fünf Punkte auf dem Konto und belegt Platz 17.



Arminias Auftritt in Augsburg wirft Fragen auf: Trainer Kramer findet keine Erklärung – Kapitän Prietl benennt Defizite

Alles eine Frage der Haltung

Von Dirk Schuster

BIELEFELD (WB). Man könnte es ja auch positiv sehen: War Arminia bislang in vielen Saisonspielen vor allem durch übertriebenen Chancenwucher aufgefallen, machte die Mannschaft am Sonntag beim 1:1 im Kellerrduell in Augsburg aus nahezu nichts ein Tor. Doch wie sehr hilft dem auch nach nun acht Partien noch immer sieglosen Fußball-Bundesligisten dieser Punkt weiter? Der internen Stimmung tut der Zähler zweifelsfrei gut. In der Tabelle aber, und auf die kommt es nun mal an, rutschten die Ostwestfalen zum ersten Mal in dieser Saison auf einen direkten Abstiegsplatz ab.

Doch weit mehr als Rang 17 versetzt der blutleere Auftritt des DSC im ersten Durchgang die Anhänger in Alarmbereitschaft. „In der ersten Halbzeit haben wir ganz viele Basics nicht so auf den Platz gebracht, wie wir uns das vorgestellt haben“, musste Trainer Frank Kramer am Morgen nach dem Spiel einräumen.

Anders als in den Partien zuvor hatte er sein Team in Augsburg etwas defensiver ausgerichtet, sowohl nominell als auch taktisch. Die Halbzeitpause nutzte der Coach für Korrekturen. Kramer: „Natürlich haben wir ein paar Dinge angesprochen. Doch entscheidend ist nicht, was man in der Halbzeit sagt, sondern welche Reaktion die Mannschaft zeigt.“ Arminia sei fortan „entschlössener“ aufgetreten und habe „das Spiel ganz anders angenommen. Wir hatten dann eine andere Haltung.“

Da stellt sich natürlich zwangsläufig die Frage, weshalb in einer derart bedeutenden Begegnung die Haltung nicht von Anfang an gestimmt hat. „Es gibt keine Erklärung“, sagte Kramer am Montag. „Die Erklärung muss jeder bei sich suchen, wir suchen sie auch bei uns im Trainerteam.“

Mannschaftskapitän Manuel Prietl (30) war bereits unmittelbar nach Spielende am DAZN-Mikrofon etwas konkreter geworden: „Nach der ersten Halbzeit, in der wir versucht haben, mit langen Bällen das Pressing von Augsburg zu überspielen, aber die zweiten Bälle dann verloren haben, haben wir



Armine Manuel Prietl war mit der Herangehensweise beim 1:1 in Augsburg nicht einverstanden.

Foto: Thomas F. Starke

in der zweiten Halbzeit mehr den spielerischen Ansatz gesucht und sind zu Torchancen gekommen.“ Diese Spielart habe das Team „in den letzten Wochen sehr gut umgesetzt, da müssen wir weitermachen“. Prietl, in dessen Worte man durchaus eine Unzufriedenheit mit der Herangehens-

weise interpretieren konnte, fordert: „Wir müssen vorne mutig draufgehen und versuchen, spielerische Lösungen zu finden – egal, wie der Gegner heißt. Wir müssen den nächsten Entwicklungsschritt machen. Es geht dann nicht, dass wir auf Abwarten spielen und nur noch auf Zufall hoffen mit

dem langen Ball vorne rein. Damit werden wir nicht weit kommen.“

In der ersten Halbzeit, so Prietl, sei der DSC „zu mutlos“ gewesen. Ein Auftrag des Trainers sei der passive Vortrag jedoch nicht gewesen, wie Kramer betonte: „Wir ermutigen die Spieler permanent, mutig zu sein.“

Dennoch ist nicht von der Hand zu weisen, dass Kramer in Augsburg von der aktiven Grundhaltung, die das Arminia-Spiel in den vorherigen Partien gekennzeichnet hatte, zunächst abwich. Der Coach jedoch erklärte, dass Arminias Probleme vor der Pause weit weniger mit der Taktik zu tun gehabt hätten als vielmehr damit, dass die Spieler zu schnell den Ball verloren hätten.

Als Beispiel nannte er Patrick Wimmer. Kramer bot den Offensivakteur etwas überraschend als rechten Außenpart in der Fünfer-Abwehr auf. „Diese Rolle war nichts Neues für ihn“, sagte Kramer. „Sie liegt ihm ei-

gentlich, aber er hat einfach kein gutes Spiel gemacht. Das hat dann relativ wenig mit der Taktik zu tun, sondern etwas damit, dass er sich nicht durchsetzen konnte.“

Die spannende Frage ist nun, wie der 49-Jährige sein Team für das Heimspiel am Samstag gegen Dortmund einstellen wird. Der BVB ist dann, ähnlich wie es zuletzt schon Bayer Leverkusen war, der haushohe Favorit. Gegen Bayer ging Arminia mit fliegenden Fahnen unter. Am Ende hieß es 0:4.

Safety first oder volle Pulle – so oder so wäre nach dem Augsburg-Ausflug ein weiteres 1:1 am Samstag eine kleine Sensation. Kramer: „Dortmund hat eine verdammt gute Truppe. Aber im Fußball hat man schon einiges gesehen. Das ist ein kleines bisschen wie ein Pokalspiel: Wenn man das Glück auf seine Seite zieht und es richtig angeht, ist etwas möglich, ganz klar.“

VIP-Karten zu gewinnen!

Arminia-Fans aufgepasst, Krombacher gibt einen verlosen für das Bundesligaspiel zwischen dem DSC



Arminia Bielefeld und Borussia Dortmund an diesem Samstag, 23. Oktober (15.30 Uhr), 1 x 2 Business Seats für den VIP-Bereich „Krombacher Stammtisch“ in der Schüco-Arena – natürlich inklusive Verköstigung.

Wenn Sie dabei sein wollen, rufen Sie heute unsere Hotline an unter Tel. 0 13 79 / 88 30 05 (0,50 Euro/Anruf aus

dem Festnetz, ggf. andere Mobilfunkpreise) und nennen Sie Ihren Namen, Adresse, Telefonnummer und Ihre E-Mail-Adresse. Die Gewinnerin/der Gewinner wird von uns benachrichtigt.

Viel Glück!

Fans von Hansa Rostock sorgen für Empörung

„Pietätloses“ Banner

ROSTOCK (dpa). Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte am Montag Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU).

Das Banner hatte die Aufschrift „Einiger weniger, ACAB!“ („All cops are bastards/Alle Bullen sind Bastarde“) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPoIG) Hamburg bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben. „Dass hier offen der Tod

eines jungen Polizisten mit höhnischer Genugtuung begrüßt wird, ist eine Stufe von Menschenverachtung, die wir in deutschen Städten so noch nicht erlebt haben“, sagte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD). Unabhängig von der Arbeit der Strafverfolgungsbehörden sei die Vereinsführung gefordert, schnelle und klare Maßnahmen gegen die Verantwortlichen zu ergreifen. „Wer alle Werte des Sports und der Menschlichkeit mit Füßen tritt, hat in Fußballstadien nichts mehr verloren“, sagte Grote weiter.

Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“

Hansa Rostock hatte am Montagvormittag in einem Statement das Banner verurteilt.

Der Landesvorsitzende der DPoIG Hamburg, Thomas Jungfer, verurteilte „mit aller Schärfe die widerwärtige und menschenverachtende Hassbotschaft sogenannter Fußballfans“. Wer den tragischen Tod eines jungen Menschen benutze, um seinen Hass gegenüber Polizisten auszuleben, verletze sehr den Anstand, das respektvolle Miteinander und das Werteverständnis in der Gesellschaft. „Wir werden es nicht zulassen, dass das Gedenken an einen Kollegen entmenslicht und in den Dreck gezogen wird.“

Jungfer forderte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD) auf, Strafantrag zu stellen. Hansa Rostock sollte bei den Eltern des toten Polizisten um Entschuldigung bitten.

Olympisches Feuer brennt – Vergabe an Peking ruft Proteste hervor

Demo gegen China-Spiele

ATHEN/OLYMPIA (dpa). Begleitet durch Proteste von Demonstranten gegen China ist das olympische Feuer für die Winterspiele in Peking entzündet worden.

Die Flamme wurde am Montag mit Hilfe eines Hohlspiegels und der Sonnenstrahlen in der antiken Stätte von Olympia entfacht, wie das griechische Staatsfernsehen ERT zeigte. Wegen der Corona-Pandemie wird es in Griechenland keinen langen Fackellauf geben. Die Spiele in Peking finden vom 4. bis zum 20. Februar statt.

Drei Demonstranten protestierten gegen die Vergabe der Winterspiele an China, sie prangerten die Menschenrechtsslage in Tibet und Hongkong an. Sie trugen ein Transparent mit dem Spruch „Keine Völkermord-Spiele“ („no genocide games“) und versuchten, den Zaun rund um die anti-

ke Stätte zu überspringen. Die Polizei habe sie festgenommen, berichtete das Staatsfernsehen.

Dem autoritär regierten

China werden Menschenrechtsverletzungen vor allem gegen Minderheiten wie den muslimischen Uiguren vorgeworfen. Men-

schenrechtsgruppen nennen als Beispiele für chinesische Repressalien die autonome Region Xinjiang, Tibet und Hongkong.

Das Zeremoniell wurde durch die Protestaktion nicht unterbrochen. Die Flamme sollte am Montag nach Athen auf die Akropolis getragen werden. Gleich am Dienstag soll sie dann den Organisatoren übergeben werden. Dieses Zeremoniell wird im alten Panathinaïon-Stadion von Athen stattfinden, dem Austragungsort der ersten Olympischen Spiele der Neuzeit im Jahr 1896.

Thomas Bach, der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), sagte in einer kurzen Rede, dass die Olympischen Spiele eine „Brücke zwischen den Menschen bauen“, egal welche politischen oder kulturellen Unterschiede es gebe.



Eine Gruppe pro-tibetischer Demonstranten protestiert während der Entzündung des olympischen Feuers.

Foto: imago

DFB-Präsident: Peters bereit

FRANKFURT/MAIN (dpa). Intenrimspräsident Peter Peters will seinen Posten beim Deutschen Fußball-Bund dauerhaft behalten. „Ich kandidiere als DFB-Präsident, wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalten habe und von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte der frühere Finanzboss des FC Schalke 04 der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“. Der 59-Jährige bestätigte auch seinen Rückzug als Aufsichtsratschef bei der Deutschen Fußball Liga (DFL) und schlug Borussia Dortmunds Boss Hans-Joachim Watzke als Nachfolger vor.

Der Nachfolger des zurückgetretenen DFB-Präsidenten Fritz Keller wird am 11. März auf dem Bundestag des Deutschen Fußball-Bundes gewählt.

Champions League

Gruppe A				
FC Brügge - Manchester City				Di 18.45
Paris St. Germain - RB Leipzig				Di 21.00
1. Paris St. Germain	2	1	1	0 3:1 4
2. FC Brügge	2	1	1	0 3:2 4
3. Manchester City	2	1	0	1 6:5 3
4. RB Leipzig	2	0	0	2 4:8 0

Gruppe B				
Atlético Madrid - FC Liverpool				Di 21.00
FC Porto - AC Mailand				Di 21.00
1. FC Liverpool	2	2	0	0 8:3 6
2. Atlético Madrid	2	1	1	0 2:1 4
3. FC Porto	2	0	1	1 1:5 1
4. AC Mailand	2	0	0	2 3:5 0

Gruppe C				
Bes. Istanbul - Sporting Lissabon				Di 18.45
Ajax Amsterdam - Bor. Dortmund				Di 21.00
1. Ajax Amsterdam	2	2	0	0 7:1 6
2. Bor. Dortmund	2	2	0	0 3:1 6
3. Bes. Istanbul	2	0	0	2 1:4 0
4. Sporting Lissabon	2	0	0	2 1:6 0

Gruppe D				
Donezk - Real Madrid				Di 21.00
Inter Mailand - Sheriff Tiraspol				Di 21.00
1. Sheriff Tiraspol	2	2	0	0 4:1 6
2. Real Madrid	2	1	0	1 2:2 3
3. Inter Mailand	2	0	1	1 0:1 1
4. Donezk	2	0	1	1 0:2 1

Gruppe E				
FC Barcelona - Dynamo Kiew				Mi 18.45
Benfica Lissabon - Bayern München				Mi 21.00
1. Bayern München	2	2	0	0 8:0 6
2. Benfica Lissabon	2	1	1	0 3:0 4
3. Dynamo Kiew	2	0	1	1 0:5 1
4. FC Barcelona	2	0	0	2 0:6 0

Gruppe F				
Manchester United - Bergamo				Mi 21.00
Young Boys Bern - FC Villarreal				Mi 21.00
1. Bergamo	2	1	1	0 3:2 4
2. Manchester United	2	1	0	1 3:3 3
3. Young Boys Bern	2	1	0	1 2:2 3
4. FC Villarreal	2	0	1	1 3:4 1

Gruppe G				
RB Salzburg - VfL Wolfsburg				Mi 18.45
OSC Lille - FC Sevilla				Mi 21.00
1. RB Salzburg	2	1	1	0 3:2 4
2. FC Sevilla	2	0	2	0 2:2 2
3. VfL Wolfsburg	2	0	2	0 1:1 2
4. OSC Lille	2	0	1	1 1:2 1

Gruppe H				
FC Chelsea - Malmö FF				Mi 21.00
St. Petersburg - Juventus Turin				Mi 21.00
1. Juventus Turin	2	2	0	0 4:0 6
2. St. Petersburg	2	1	0	1 4:1 3
3. FC Chelsea	2	1	0	1 1:1 3
4. Malmö FF	2	0	0	2 0:7 0



Am Sonntag bestritt Lucas Hernández mit den Bayern das Spiel in Leverkusen, am Montag erschien er am Strafgericht in Madrid. Foto: dpa

Handgreiflicher Streit mit der heutigen Frau: Bayern-Profi wird von Vergangenheit eingeholt

Hernández droht Haftstrafe

MADRID (dpa). Fußball-Profi Lucas Hernández vom FC Bayern ist am Montag vor Gericht in Madrid erschienen und muss in Spanien innerhalb der nächsten zehn Tage möglicherweise eine sechsmonatige Haftstrafe antreten. Hernández sei darüber persönlich und offiziell benachrichtigt worden, teilte das zuständige Gericht mit. Der 25 Jahre alte Franzose war eigentlich erst für Dienstag vorgeladen worden, erschien den amtlichen Angaben zufolge aber einen Tag früher am Strafgericht 32 im Osten der spanischen Hauptstadt.

Man müsse zwar noch die Entscheidung des Madrider Oberlandesgerichts zu einer von Hernández' Anwälten eingelegten Berufung abwarten, betonte der Gerichtssprecher. Sollte diese allerdings am 28. Oktober um Mitternacht noch nicht vorliegen, werde der Fußballer die Haftstrafe umgehend in einem spanischen Gefängnis seiner Wahl antreten müssen. Damit würde der Abwehrmann beim deutschen Rekordmeister bis Ende April 2022 ausfallen.

Hernández wird von seiner Vergangenheit eingeholt: Die Haftstrafe war nämlich schon im Jahr 2019 wegen eines handgreiflichen Streits im Februar 2017 mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau verhängt worden. Beide wurden damals wegen häuslicher Gewalt zu gemeinnütziger Arbeit und einem sechsmonatigen Kontaktverbot verurteilt. Sie versöhnten sich jedoch schnell

»Da spreche ich jetzt nicht großartig mit ihm, das ist ein privates Thema, was er auch privat halten soll.«

Bayern-Trainer Julian Nagelsmann

und verreisten noch während der sechs Monate gemeinsam, womit der damalige Profi von Atlético Madrid gegen das Annäherungsverbot verstieß.

In Spanien spielt der Kampf gegen häusliche Gewalt eine große Rolle in der Gesellschaft. Die Richter

sind sehr streng, Medien berichten darüber ausführlicher als etwa in Deutschland, auch wenn unbekannte Personen betroffen sind. Ein Kontaktverbot bleibt in Spanien wie in Deutschland auch dann bestehen, wenn es eine Versöhnung gegeben hat, damit niemand zu einer solchen Aussöhnung genötigt werden kann.

Die Frau von Hernández kam nach spanischen Medienberichten glimpflicher davon, weil ihr die auferlegte Kontaktsperre im Augenblick der gemeinsamen Reise nach Las Vegas noch nicht offiziell zugestellt gewesen sei. Von Hernandez' Seite gab es zunächst keine Stellungnahme. Der Profi sollte am Mittwoch mit Bayern München im Champions-League-Duell bei Benfica Lissabon mit von der Partie sein. Der Weltmeister von 2018 war vor zwei Jahren als Münchner Rekord-einkauf für rund 80 Millionen Euro von Atlético Madrid zum FC Bayern München gewechselt.

Bayern-Trainer Julian Nagelsmann kann trotz der drohenden Haftstrafe für Hernández mit einem Ein-

satz des Fußball-Weltmeisters in der Champions League planen. „Ich bin froh, wenn er in Lissabon wieder zur Mannschaft stößt und dann spielen kann“, sagte der Trainer des FC Bayern im BR-Fernsehen nach dem 5:1-Erfolg der Münchner im Bundesliga-spiel am Sonntag bei Bayer Leverkusen.

Hernández habe ein „herausragendes Spiel gemacht“, sagte Nagelsmann am Sonntagabend in der Sendung „Blickpunkt Sport“. Die Bayern wollen am Mittwoch (21 Uhr) bei Benfica Lissabon mit dem dritten Sieg im dritten Gruppenspiel den nächsten Schritt Richtung Achtelfinale in der Königsklasse machen.

„Da spreche ich jetzt nicht großartig mit ihm, das ist ein privates Thema, was er auch privat halten soll“, sagte Nagelsmann über den Gerichtstermin. Dass das ein spannendes Thema für die Öffentlichkeit sei, sei ihm bewusst, ergänzte der Münchner Trainer, appellierte aber: Man solle Lucas Hernández als Fußballer bewerten, alles andere seien private Dinge.

BVB in Amsterdam, Leipzig muss nach Paris

Erstes Endspiel um Gruppensieg

AMSTERDAM/PARIS (dpa). In der Bundesliga im Soll, in Europa auf gutem Weg – Borussia Dortmund reist mit Zuversicht zum ersten Endspiel um den Champions-League-Gruppensieg nach Amsterdam. Mit einem Erfolg am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) beim punktgleichen Spitzenreiter wäre das Achtelfinale bereits zur Halbzeit der Vorrunde zum Greifen nahe.

„Ajax ist schon eine geölte Maschine. Wir haben keine Angst, aber großen Respekt“, sagte BVB-Coach Marco Rose vor der Busreise in die niederländische Metropole. Die Amsterdam Arena wird voll sein. Im mit 55.000 Plätzen größten Stadion der Niederlande am Johan Cruyff Boulevard steht der Borussia eine anspruchsvollere Aufgabe bevor als bei den bisherigen internationalen Auftritten gegen Besiktas Istanbul (2:1) und Sporting Lissabon (1:0). Denn der Tabellenführer der Eredivisie, der die bisher punktlosen Gruppenkontrahenten aus der Türkei (5:1) und Portugal (2:0) noch souveräner besiegte, hat einen ähnlich guten Lauf wie der BVB.

Vor allem das starke Pressing des Gegners nötigt Rose Respekt ab: „Wir werden wenig Zeit haben, wenn wir selbst den Ball haben. Diese Zeit müssen wir gut nutzen. Aber auch wir stehen für Schlagabtausch, dürfen es aber nicht zu weit ausarten lassen.“

Zum Start in einen heißen Herbst mit sechs Spielen in

19 Tagen erfüllten sich die Hoffnungen der Dortmunder auf die Rückkehr angeschlagener Stammkräfte nicht. Sowohl für Mahmoud Dahoud als auch für Giovanni Reyna, Raphael Guerreiro und Youssef Moukoko kommt die Partie bei Ajax noch zu früh. Immerhin sieht der Langzeitverletzte Daniel Zagadou erstmals seit Monaten wieder im Kader.

Das Duell des Ersten mit dem Zweiten wird auch zum Kräftemessen der beiden Torjäger Sebastian Haller und Erling Haaland. Der ehemalige Frankfurter und heutige Ajax-Angrifer führt mit fünf Treffern die aktuelle Torjägerliste der Königsklasse an und traf auch am Wochenende beim 2:0 von Ajax in Heerenveen.

Dortmunds kriselnder Liga-Konkurrent RB Leipzig wäre schon froh, am Dienstag (21 Uhr/DAZN) beim Star-Ensemble von Paris Saint-Germain überhaupt die ersten Punkte in der laufenden Saison der Königsklasse zu holen. Dass die Franzosen auf Neymar verzichten müssen, könnte RB in die Karten spielen. Der brasilianische Superstar sei mit Adduktorenproblemen von seiner Nationalmannschaft zurückgekehrt und müsse sich für einige Tage behandeln lassen, teilte der französische Vizemeister mit. Neben Neymar fehlt zudem wie erwartet der spanische Innenverteidiger Sergio Ramos. Lionel Messi und Kylian Mbappé sind dagegen einsatzbereit.



Trainer Marco Rose ahnt, dass auf seine Borussia am Dienstagabend eine komplizierte Aufgabe zukommt. Foto: imago

Pavel Dotchev war Bundesliga-Profi beim Hamburger SV und wurde von den SCP-Fans zum „Trainer des Jahrhunderts“ gewählt

„Paderborns starkes Fundament verdient Respekt“



Die letzte Trainerstation war der MSV Duisburg: Am 7. Oktober wurde Pavel Dotchev dort freigestellt. Fotos: imago, Stefan Hörtrich

Von Matthias Reichstein

PADERBORN (WB). Bundesliga-Profi beim Hamburger SV, Jahrhunderttrainer beim SC Paderborn 07 – normalerweise ist der kommende Freitag ein Pflichttermin für Pavel Dotchev. Doch ob der Fußballlehrer sich die Zeit für 90 Minuten Zweitliga-fußball zwischen dem SCP und dem HSV nimmt, hat er noch nicht entschieden: „Vielleicht bin ich gar nicht in Paderborn.“

Dabei hätte der 56-Jährige aktuell Zeit genug. Anfang des Monats wurde Dotchev nach sieben Niederlagen in elf Spielen beim MSV Duisburg entlassen. Im Rückblick sagt Dotchev: „Ich würde mich nicht noch einmal auf so ein Abenteuer einlassen.“ Erst im Februar hatte er den MSV übernommen und vor der Regionalliga bewahrt. Doch Ruhe kehrte nie ein. Im Sommer

musste die Mannschaft, in der mit Marvin Bakalorz und Moritz Stoppelkamp auch zwei Ex-Paderborner spielen, wegen vier Coronafällen in Quarantäne. In der Folge wurden drei Testspiele (auch das gegen den SC Paderborn) abgesagt, den Ligastart verpassten die Zebras ebenso. „Die Saison begann für mich schließlich mit sechs Spielen in 20 Tagen und drei Auswärtsaufgaben gegen Saarbrücken, Osnabrück und Magdeburg in nur einer Woche. Da war wieder jedes Spiel ein Finale – wie bei meinem Amtsantritt“, erzählt Dotchev und ergänzt: „Am Ende war im Umfeld die Stimmung negativ, die Erwartungshaltung blieb aber dennoch hoch.“

Genau das wollte der mit 289 Einsätzen unangefochtene Rekordtrainer der 3. Liga aber unbedingt verhindern. Eigentlich sei er im Winter mit der Perspektive

gestartet, aus dem MSV ab Sommer wieder einen Aufstiegs kandidaten zu formen. Von Aufbruchsstimmung war zuletzt aber nichts mehr zu spüren: „Diese Negativ-Spirale hat uns immer mehr nach unten gezogen



Das gab es ab 1995: Pavel Dotchev für den SCP am Ball

und war irgendwann nicht mehr aufzuhalten.“

Das versucht nun Hagen Schmidt. Der 51-Jährige trainierte bis zuletzt die U17 von Borussia Mönchengladbach und wurde am Montag als Nachfolger präsentiert.

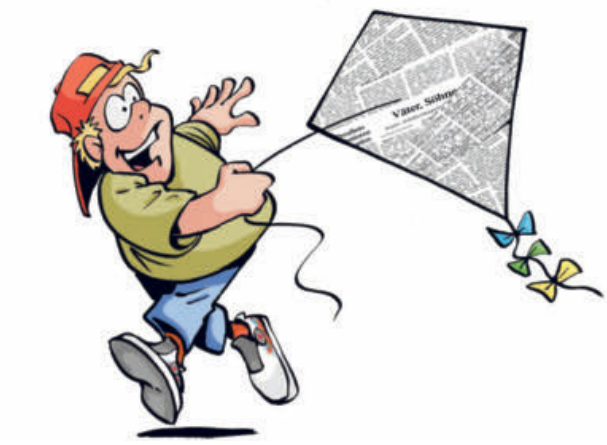
Eine neue Aufgabe kann sich auch Dotchev vorstellen. Ob im Management oder wieder als Trainer? „Ich habe mich noch nie irgendwo angeboten. Mal sehen, was kommt“, sagt Dotchev, der seit seiner aktiven Zeit in Paderborn lebt und mit dem Profifußball vor der Haustür sehr viel anfangen kann: „Der SC Paderborn hat sich mittlerweile so ein starkes Fundament aufgebaut, dass auch personelle Umbrüche keine großen Probleme bereiten. Das verdient Respekt.“

Die wichtigen und richtigen Weichen stellte der SCP seiner Meinung nach, als es dem Verein nach dem dop-

peltem Absturz richtig schlecht ging und 2017 sogar die Regionalliga drohte: „Damals haben sie sich gut überlegt, was sie in der Zukunft für einen Fußball anbieten wollen und dafür das nötige Personal geholt. Das alles passt. Bis heute.“

Dotchev selbst spielte vor mehr als 30 Jahren für den HSV in der Bundesliga. Das ist eine Ewigkeit her, er kam auch nur auf acht Einsätze. Eins hat sich aber bis heute nicht geändert: Jedes Jahr gibt es zum Geburtstag am 28. September eine Karte aus Hamburg. „Sie haben mich nicht vergessen“, sagt Dotchev. Das ist in seiner Wahlheimat Paderborn etwas anders. Die Fans wählen ihn im Jubiläumsjahr 2007 zwar zum „Trainer des Jahrhunderts“, Post zum Ehrentag gab es aber noch nie. Dotchev nimmt's locker: „Gelieben sind dafür sehr viele schöne Erinnerungen.“

yango kids



Wusstest du . . .

..., dass William Shatner, der Darsteller von Captain James T. Kirk aus dem legendären Raumschiff „Enterprise“, jetzt zum ersten Mal wirklich im Weltall war? Mit 90 Jahren! Sein Flug als „Weltraumtourist“ mit einer Raumkapsel dauerte allerdings nur zehn Minuten.

Kennst du den?

Warum reiste Micky Maus ins Weltall?
Um Pluto zu finden!

► Möchtest du deinen Lieblingswitz lesen? Schick ihn uns per E-Mail: kinder@westfalen-blatt.de

Frage des Tages

Welche Sportart betreibt Giulia Gwinn?
a) Fechten
b) Fußball
c) Feldhockey

Rätsel – Mondschein



Welcher Vampir passt zu welchem Schatten?

Lösung

Rätsel: A5, B6, C4, D1, E2, F3
Frage: b) ist richtig, Fußball.

Die Schwerelosigkeit wird vor der Kamera getrickst

Völlig losgelöst auf der Erde

Alles schwebt in der Luft. Die Kamera, die Schauspielerinnen, der Filmemacher. Sie sind schwerelos. So war es für das Filmteam, das gerade auf der Raumstation ISS war, um einen Spielfilm zu drehen. Das ist zum ersten Mal passiert. Alle bisherigen Weltraum-Filme und -Serien sind in Studios auf der Erde entstanden.

Das Problem: Schwerelosigkeit gibt es auf der Erde nicht. Also muss ein bisschen getrickst werden. Wie das geht, verrät Dean Israelite. Er hat im Land USA die Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“ gedreht. Darin fliegen Kinder aus Versehen mit einer Rakete ins All. Zurzeit läuft die Serie auch bei uns im Fernsehen.

Für den Filmdreh standen die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler zum Beispiel auf speziellen Plattformen. Die lassen sich heben und senken. Später ist es noch möglich, die Bilder digital nachzubearbeiten. So können die Plattformen rausgeschnitten werden.

Außerdem wissen Menschen in der Schwerelosigkeit nicht, wo oben und unten ist. Um das darzustellen, wurde die Kamera beim Filmen gedreht. „Da kann man viel schummeln“, sagt Israelite. „Die Figuren standen einfach nur auf

einem Bein und sind hoch- und runtergewippt. Und man glaubt wirklich, sie waren schwerelos.“

Damit das alles auch wirklich echt aussieht, brauchte es viel Vorbereitung. Israelite hat zum Beispiel gemeinsam mit dem Kameramann Videos von echten Astronauten und Astronautinnen angeguckt und darauf geachtet, wie deren Bewegungen im Weltall aussehen. Die Schauspielerinnen und Schauspieler haben dann mit einem Bewegungstrainer geübt, bis es ähnlich aussah.

Außerdem durften sie einem echten Astronauten am Telefon Fragen stellen. „Er hat beschrieben, wie es sich anfühlt, wenn das Shuttle startet“, erinnert sich Israelite. Auch berichtete der Astronaut davon, wie sich der Körper anfühlt, wenn die Schwerelosigkeit einsetzt. So konnten sich die Kinder auf ihre Rollen vorbereiten.

Hinzu kam: Das Film-Set sah wirklich wie ein Raumschiff aus. Es gab dort zum Beispiel eine Kontrollstation mit richtigen Astronautensitzen, enge Schlafkabinen, ein Gewächshaus und ein Freizeitdeck mit Tischkicker. „Wir haben das Set so gestaltet, dass es sich so real wie möglich anfühlt“, erklärt Israelite. (dpa)



Durchs Weltall schweben: Das machen junge Astronautinnen und Astronauten in einer Fernseh-Serie. Die Dreharbeiten finden aber auf der Erde statt. Foto: Nickelodeon

Steigender Preis für Erdöl macht das Benzin teurer

Ärger an der Zapfsäule

Sie sind kaum zu übersehen, wenn man auf eine Tankstelle zufährt: große leuchtende Anzeigetafeln, auf denen Zahlen stehen. Die Zahlen zeigen die Preise für einen Liter Kraftstoff an. Das kann etwa Benzin sein oder Diesel. Auffällig ist, dass die Preise schwanken. Das heißt, mal sind die Zahlen auf der Tafel höher und mal niedriger. Wir erklären, was dahintersteckt.

Was kosten Benzin und Diesel gerade?

Vielleicht hast du in letzter Zeit öfter gehört, wie sich deine Eltern oder andere Erwachsene über die hohen Preise an der Tankstelle beschweren. Diesel etwa kostete am Sonntag so viel wie nie zuvor bei uns. Der Preis für einen Liter Diesel lag bei etwa 1,56 Euro. Das heißt: Wenn zum Beispiel 50 Liter in den Tank passen, kommen dabei fast 80 Euro zusam-



Diese Zahlen an der Tankstelle sorgen bei vielen Erwachsenen gerade für Sorgen. Foto: Robert Michael/dpa

men! Auch für Super-Benzin zahlt man gerade mehr, als es viele Autofahrerinnen und Autofahrer in Deutschland gewohnt sind.

Wie setzt sich der Preis zusammen?

die Luft gepustet werden. Außerdem kosten die Herstellung und der Transport von Benzin und Diesel Geld. Darum kümmern sich große Firmen, die ebenfalls daran verdienen wollen. Sie setzen den Preis pro Liter fest. Geld verdienen möchten natürlich auch die Tankstellen, die den Treibstoff verkaufen. Sie können den Preis aber nur gering selbst anpassen.

Warum ändert sich der Preis häufig?

Eine der Regeln unserer Wirtschaft besagt: Wenn viele Leute etwas haben wollen, steigt meist der Preis. Ist der Bedarf kleiner, sinkt er. Bei Benzin und Diesel spielt dabei der Preis für Erdöl eine große Rolle. Aus diesem flüssigen Rohstoff wird unter anderem Kraftstoff gewonnen. Gerade steigt der Preis für Erdöl immer weiter an. Das treibt auch den Preis für Sprit in die Höhe. (dpa)

Giulia Gwinn ist zurück im DFB-Team

Auf Instagram hat Giulia Gwinn mehr Follower als jede andere deutsche Fußballerin. Dabei stand sie in den vergangenen Monaten gar nicht auf dem Platz. Vor rund einem Jahr hatte Giulia Gwinn sich am Knie verletzt. Die Abwehrspielerin vom FC Bayern musste sich deshalb lange schonen.

Nun gibt es gute Nachrichten: Die 22-Jährige ist zurück in der DFB-Auswahl. Am Donnerstag soll sie beim Qualifikationsspiel der Nationalmannschaft für die WM gegen Israel zum Einsatz kommen.

Giulia Gwinn ist aber noch vorsichtig: „Klar will man sich seinen Platz bei der Nationalmannschaft zurückholen. Aber ich glaube, ich muss erst mal wieder reinfinden und mir auch die Zeit geben.“ (dpa)

K	P	K	E	K	U	F	S	R	K	O	U	R	O	U	E
S	I	V	E	D	T	C	U	C	H	R	K	I	X	V	R
P	D	N	X	N	N	J	J	C	O	F	P	K	E	I	H
A	T	G	T	P	A	O	O	V	M	L	S	P	W	Z	E
C	X	S	K	U	Y	I	S	U	A	C	U	Q	C	H	A
E	F	E	X	J	P	G	R	M	N	K	V	M	R	P	F
L	G	T	R	P	E	S	Q	A	U	L	Q	Z	B	L	M
A	N	E	U	M	L	A	U	F	B	A	H	N	J	I	U
B	S	K	N	K	O	T	S	O	W	H	R	T	H	S	A
A	Z	A	M	F	G	D	M	G	E	M	I	N	I	P	R
T	F	R	Q	U	J	P	Y	E	H	O	M	S	W	C	F
O	X	V	H	J	D	K	N	W	W	E	L	T	A	L	L
A	R	L	A	N	D	E	K	A	P	S	E	L	X	K	A
T	G	B	N	M	R	E	U	I	S	B	K	X	U	M	W
B	D	Z	I	P	I	Y	P	Y	D	A	F	H	H	K	F
N	C	B	M	T	M	R	F	I	Z	W	B	K	W	G	Z

Raumfahrt

ARIANE
COLUMBIA
ESA
GEMINI
KOUROU
LANDEKAPSEL
MIR
NASA
ORBIT
RAKETE

RAUMFAEHRE
RAUMSONDE
SOJUS
SPACELAB
SPUTNIK
UMLAUFBAHN
WELTALL
WOSTOK



Es schwebt ein Schiff in der Luft

Das Element, in dem Schiffe sich bewegen, ist eigentlich das Wasser. Doch am Sonntag schwebte in Mühlheim an der Ruhr eines durch die Luft. Es heißt „Moornixe“ und wurde vor drei Monaten weggeschwemmt, als es im Westen von Deutschland große Überschwemmungen gab.

Mit einem Kran wurde die 18 Meter lange „Moornixe“ nun aus dem Wasser geholt, in die Luft gehoben und auf einen Laster gesetzt. Dabei zeigte sich allerdings, dass das fast 100 Jahre alte Schiff so einige Beulen abbekommen hat. Fachleute schauen sich nun an, wie es sich reparieren lässt. Foto: dpa

Ihr tägliches Sudoku-Rätsel

Anleitung:

Das Sudoku ist ein Logikrätsel und ähnelt Magischen Quadraten. Die frühesten Vorläufer des Sudoku waren die lateinischen Quadrate des Schweizer Mathematikers Leonhard Euler (1707 bis 1783). Das Rätsel, wie wir es kennen, wurde vom Amerikaner Howard Garns 1979 unter dem Namen »Number Place« erfunden, doch erst Mitte der 80er Jahre als Sudoku in Japan populär. Mittlerweile hat es in aller Welt Fans.

Und so geht es: Platzieren Sie eine Zahl von 1 bis 9 in jeder leeren Zelle, so dass jede Zeile, jede Spalte und jeder Dreierblock alle Zahlen von 1 bis 9 beinhaltet. Natürlich dürfen in jeder Zeile und in jeder Spalte sowie in jedem Block alle Ziffern nur einmal vorkommen.

■ Die Rätsel sind dem Buch »Sudoku – Das Buch« (Nau-
mann & Göbel Verlagsgesell-
schaft, 576 Seiten) entnom-
men.

6		9	2		8	4		
	7		6		5		2	
				7				
2		7				6		5
5	3	7		4	1			2
1		6				8		4
				3				
	1		8		7		6	
		4	1		9	5		3

leicht

7	6	5	9					4
						7		9
	1			7				3
				6				8
6		2	7		4	1		5
4				8				
2				5			8	
1		8						
3					2	4	9	6

mittel

[illegible]

schwer

Auflösung der Sudokus aus der vergangenen Ausgabe

8	3	4	7	6	2	5	9	1
2	1	6	9	3	5	7	8	4
7	5	9	8	1	4	6	3	2
1	8	7	2	4	3	9	6	5
9	6	3	5	8	1	2	4	7
5	4	2	6	9	7	8	1	3
6	2	1	4	7	9	3	5	8
3	7	8	1	5	6	4	2	9
4	9	5	3	2	8	1	7	6

leicht

5	2	4	8	3	6	1	9	7
7	9	3	1	5	2	4	8	6
1	8	6	4	9	7	2	3	5
4	6	1	2	8	9	7	5	3
2	5	8	3	7	1	9	6	4
3	7	9	6	4	5	8	1	2
9	4	7	5	1	3	6	2	8
6	1	5	7	2	8	3	4	9
8	3	2	9	6	4	5	7	1

mittel

4	5	6	8	2	7	9	1	3
1	9	2	4	5	3	8	7	6
7	8	3	6	1	9	5	2	4
3	1	8	5	4	2	6	9	7
9	7	5	1	3	6	2	4	8
2	6	4	7	9	8	1	3	5
6	2	1	3	8	4	7	5	9
8	4	9	2	7	5	3	6	1
5	3	7	9	6	1	4	8	2

schwer

[illegible]